



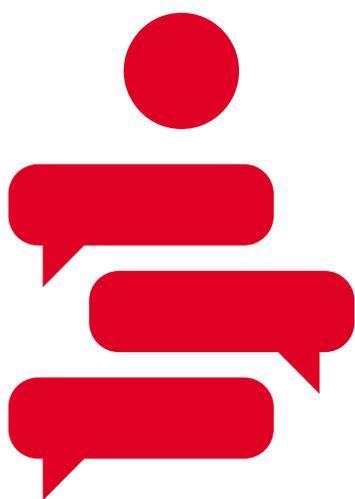
IHRE
FEUERWEHR

Kreisfeuerwehrverband Goslar

WIR sind für Sie da!



Verstehen ist einfach.



Wenn man einen
Finanzpartner hat, der
die Region und ihre
Menschen kennt.

Sprechen Sie mit uns.
Jetzt Termin vereinbaren
unter: 05121 871-0

sparkasse-hgp.de

Wenn's um Geld geht



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises

Die Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Goslar erhalten mit der vierten Auflage des themenbezogenen Beilagenheftes wieder einmal die Möglichkeit, sich selbst und die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr den Lesern vorzustellen.

Der Landkreis Goslar ist mit seinen 55 Freiwilligen Feuerwehren, 34 Jugendfeuerwehren und sieben Kinderfeuerwehren sowie drei anerkannten Werkfeuerwehren im Vergleich zu seiner Einwohnerzahl gut aufgestellt. Die Feuerwehren im Landkreis mit ihren 2295 aktiven Kameradinnen und Kameraden leisten im Durchschnitt jährlich 1887 Feuerwehreinsätze. Dies bedeutet aber nicht, dass nicht innerhalb der jeweiligen Feuerwehren zum Teil ein erheblicher Investitionsbedarf besteht. Denn nur mit einer guten Ausrüstung und einer guten Ausbildung sind die Feuerwehren heute noch in der Lage die ständig wachsende Zahl von Aufgaben im Einsatz- und Ausbildungsdienst zu bewältigen.

In vielen kreisangehörigen Kommunen haben aber die Träger der Feuerwehren bereits erhebliche Investitionen in den Bau neuer Feuerwehrrhäuser und in die Beschaffung neuer Einsatzfahrzeuge getätigt. Aber auch der Landkreis Goslar, dem es gesetzlich aufgetragen ist, eine Feuerwehrtechnische Zentrale (FTZ) zu betreiben und die Kreisausbildung der Einsatzkräfte durchzuführen, hat in den letzten Jahren mehrere Millionen Euro in den Bau der FTZ und in neue Sonderfahrzeuge investiert.

In den letzten Jahren wurde der Sprechfunkverkehr umgestellt. Die Feuerwehren kommunizieren nun zusammen mit der Polizei und den Hilfsorganisationen im Tetrafunk auf der digitalen Basis. Diese Umstellung hat nicht nur die Träger der kommunalen Feuerwehren vor erhebliche finanzielle Anstrengungen gestellt, auch ein Großteil der aktiven Kameradinnen und Kameraden mussten sich in der Handhabung mit den neuen Sprechfunkgeräten in diversen Fortbildungen schulen lassen. Hinzu kam die flächendeckende Einführung der digitalen Alarmerung, auch hier mussten große Summen von den Kommunen und vom Landkreis aufge-

bracht werden.

Die bereits sich auf hohem Niveau befindliche Ausbildung der Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden gilt es, auch in der Zukunft zu forcieren, ist sie doch ein Garant für den effektiven Einsatzerfolg der Freiwilligen Feuerwehren. Die Ausbildung eines Freiwilligen Feuerwehrmitgliedes unterscheidet sich von einem Berufsfeuerwehrmitglied nur in der Zeitdauer der Ausbildung. Die Ausbildungsinhalte entsprechen auch denen der hauptamtlichen Kräfte, abgesehen von der Rettungsdienstausbildung.



Uwe Fricke

Das Einsatzspektrum hat sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Mehrere Freiwillige Feuerwehren im Landkreis leisten bereits jährlich über 200 bis 400 Einsätze, dies entspricht im Durchschnitt alle zwei Tage bis zu täglich einem Einsatz, mit steigender Tendenz. Diverse Großeinsätze in den vergangenen Jahren haben die Feuerwehren bis an ihre Leistungsfähigkeit heran belastet. Hierbei zeigte sich aber auch wieder einmal deutlich, dass wir jede auch noch so kleine Feuerwehr dringend benötigen, denn nur gemeinsam können wir den zukünftigen Herausforderungen gewachsen sein, deshalb lautet auch das diesjährige Motto des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsens „Gemeinsam sind wir stark!“

Aufgrund des demografischen Wandels unserer Gesellschaft haben auch die Feuerwehren zunehmend personelle Probleme, die sich aber unterschiedlich verteilt im Landkreis Goslar bemerkbar machen. Ich möchte Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, deshalb bitten, sich eben-

falls, sei es in persönlicher Form als aktives Mitglied oder in finanzieller Form als förderndes Mitglied in eine unserer 55 Freiwilligen Feuerwehren einzubringen. Unterstützen Sie auch unsere Jugend- und Kinderfeuerwehren, in denen nach wie vor hervorragende Jugendarbeit geleistet wird.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich aber auch die für die Feuerwehren zumeist im Hintergrund laufende, aber dennoch umso wichtigere Verbandsarbeit. Die Feuerwehren im Landkreis Goslar werden über den Kreisfeuerwehrverband Goslar e.V. und dem Braunschweigischen Feuerwehrverband beim Landesfeuerwehrverband Niedersachsen vertreten, und über die Verbände haben die Mitglieder die Möglichkeit, ihre Bedenken und Anregungen auch auf Landesebene vorzubringen und zum Beispiel bei der Anhörung zum Niedersächsischen Brandschutzgesetz mitzuwirken. Besser kann Demokratie kaum sein.

An dieser Stelle möchte ich aber auch den Arbeitgebern der Freiwilligen Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden ganz besonders danken. Die Arbeitgeber leisten einen außergewöhnlichen Beitrag, wenn sie die Kameradinnen und Kameraden für Einsätze und Lehrgänge von der Arbeit freistellen. Ohne das Engagement der Unternehmen wäre das Modell der Freiwilligen Feuerwehren in Deutschland nicht mehr tragfähig und die Kommunen müssten enorme finanzielle Beiträge für die Vorhaltung hauptamtlicher Kräfte bereitstellen. Aber auch die Unternehmen profitieren in der Regel von den Mitgliedern der Feuerwehren, sind diese doch vor allem im betrieblichen Brandschutz gut ausgebildet und können als teamfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt werden.

Abschließend möchte ich mich auch bei der Goslarschen Zeitung bedanken, die es wieder einmal ermöglicht hat, dass sich die Feuerwehren in einer Beilage präsentieren können.

„Gott zur Ehr dem Nächsten zur Wehr“

Glück Auf
Kreisbrandmeister
Uwe Fricke
Landkreis Goslar

Impressum

Ruf uns an, wenn Du Hilfe brauchst!

Herausgegeben als Beilage der Goslarschen Zeitung und des Seesener Beobachters vom 24. August 2017

Redaktion: Carolin Franz, Sven Eichler
Anzeigen: Lutz Scheibel (verantwortlich)
Vertriebsleitung: Philipp Krause

Mit freundlicher Unterstützung des Media-Teams des Kreisfeuerwehrverbands

Übersicht

FFw Goslar	Seite 6/7
FFw Hahndorf	Seite 8
FFw Hahnenklee	Seite 9
FFw Jerstedt	Seite 10
FFw Oker	Seite 11
FFw Vienenburg	Seite 12/13
FFw Immenrode	Seite 14
FFw Lengde	Seite 15
FFw Lochtum	Seite 16
FFw Wiedelah	Seite 17
FFw Weddingen	Seite 18
FFw Bad Harzburg	Seite 22/23
FFw Bündheim	Seite 24
FFw Harlingerode	Seite 25
FFw Bettingerode	Seite 26
FFw Westerode	Seite 27
FFw Cl.-Zellerfeld	Seite 30/31
FFw Altenau	Seite 32
FFw Buntenbock	Seite 33
FFw Schullenberg	Seite 34
FFw Wildemann	Seite 35
FFw Braunlage	Seite 36/37
FFw Hohegeiß	Seite 38
FFw St. Andreasberg	Seite 39
FFw Lutter	Seite 40
FFw Alt Wallmoden	Seite 41
FFw Bodenstein	Seite 42
FFw Hahausen	Seite 43
FFw Nauen	Seite 44
FFw Neuwallmoden	Seite 45
FFw Ostlutter	Seite 46
FFw Liebenburg	Seite 48/49
FFw Dörnten	Seite 50
FFw Groß Döhren	Seite 51
FFw Klein Döhren	Seite 52
FFw Klein Mahner	Seite 53
FFw Neuenkirchen	Seite 54
FFw Ostharingen	Seite 55
FFw Othfresen	Seite 56
FFw Upen	Seite 57
FFw Langelsheim	Seite 60/61
FFw Astfeld	Seite 62
FFw Bredelem	Seite 63
FFw Lautenthal	Seite 64
FFw Wolfshagen	Seite 65
WF H.C. Starck	Seite 66
WF Albemarle	Seite 67
WF Crown	Seite 68
FFw Seesen	Seite 74/82

Unsere Freiwilligen Feuerwehren



... bilden die Säule des deutschen Notfall- und Katastrophensystems, das uns Bürgern einen Sicherheitsstandard gewährleistet, der zu den besten weltweit gehört. Denn rund 70 Prozent der bundesdeutschen Bevölkerung werden ausschließ-

lich von ehrenamtlich engagierten Feuerwehren betreut. Für den Landkreis Goslar gilt dies entsprechend, beziehungsweise liegt die Quote hier vielmehr bei 100 Prozent.

Die in unseren Feuerwehren aktiven Frauen und Männer ste-

hen. Die freiwilligen Feuerwehren von heute sind nämlich nicht alleine für die Bekämpfung von Bränden zuständig, sondern sie haben sich zu vielseitigen Helfern und Rettern in zahlreichen Schadens- und Katastrophenlagen entwickelt.

Das ist vor allem auch vor dem Hintergrund des notwendigen Ausbildungsstandes interessant, denn für eine vielseitige Aufgabe bedarf es eben auch vielseitiger Kenntnisse. Und diese Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten werden nicht über Nacht erlernt, sondern sind das Ergebnis stetiger und konsequenter Übung. Auch hier wären wir schon wieder beim Stichwort (Frei)zeit angelangt.

Die Liste der Leistungen, die von unseren Feuerwehren erbracht wird, ließe sich ohne Zweifel noch über viele Sätze, gar Seiten fortsetzen. Ich möchte diese Gelegenheit jedoch viel lieber nutzen, um meinen tiefempfundenen Dank auszusprechen. Danke, dass Sie da sind, wenn Sie gebraucht werden. Danke, dass Sie sich in den Dienst im Interesse der Gemeinschaft stellen. Und danke, dass Sie immer wieder so hochprofessionelle Arbeit abliefern.

Herzlichst, Ihr

Landrat Thomas Brych



Der Kreisfeuerwehrverband des Landkreises Goslar.

Mitgliederentwicklung innerhalb der Feuerwehren im Landkreis Goslar

Die Mitgliederzahlen innerhalb der Feuerwehren im Landkreis Goslar sind weitestgehend stabil geblieben, allerdings muss man bei den Zahlen genauer hinschauen, da es innerhalb der einzelnen Feuerwehren auch Verlagerungen gegeben hat.

Im Jahr 2015 musste leider eine Feuerwehr aufgrund eines nicht mehr ausgleichenden Mitglieder mangels aufgelöst werden. Es handelte sich um die Ortsfeuerwehr Heißum aus der Gemeinde Liebenburg. Im Vergleich zum Landesdurchschnitt hält sich der Mitgliederschwund aber noch in Grenzen.

Landesweit gesehen verlieren die Freiwilligen Feuerwehren aufgrund des demografischen Wandels jährlich so viele Mitglieder, die dem Personalbestand von mehreren Feuerwehren entsprechen. Betrachtet man die aktuelle Statistik aus dem Jahre 2015, so sieht man, dass es in Niedersachsen am 31. Dezember 2014 insgesamt 124 585 Mitglieder in den Einsatzabteilungen gab, gegenüber dem Vorjahr entsprach dies einem Verlust von 428 Einsatzkräften niedersachsenweit.

Dies bedeutet auch, dass es bezogen auf die Mitgliederzahlen einen Verlust von rund 19 Feu-

erwehren mit Grundausstattung gegeben hat.

Schaut man sich den Personalbestand innerhalb der Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Goslar noch etwas genauer an, so ergibt sich folgender Stand: Es gibt derzeit 55 Freiwillige Feuerwehren, 34 Jugendfeuerwehren und sieben Kinderfeuerwehren sowie drei anerkannte Werkfeuerwehren.

Die Freiwilligen Feuerwehren teilen sich auf in 29 Feuerwehren mit einer Grundausstattung, 19 Stützpunktfeuerwehren und in den Städten kommen noch sieben Schwerpunktfeuerwehren hinzu. Insbesondere was die Vorhaltung von Schwerpunkt-

feuerwehren betrifft, ist der Landkreis gut aufgestellt, da es landesweit nur wenige Kreise gibt, die eine so große Zahl an Schwerpunktfeuerwehren und Stützpunktfeuerwehren vorweisen können. In Niedersachsen liegt der Durchschnitt bei 3,5 Schwerpunktfeuerwehren je Landkreis.

Dies hat aber auch seinen besonderen Grund im Landkreis Goslar. Wegen der topografischen Gegebenheiten müssen die Feuerwehren teilweise sehr große Höhenunterschiede von bis zu 800 Höhenmeter einsatztechnisch bewältigen. Zudem liegen einige Ortschaften sehr weit abgelegen, sodass sie eine

längere Zeit bei einem Feuerwehreinsatz auf sich alleine gestellt sind. Es kann dann je nach Witterungsverhältnissen schnell mal eine halbe Stunde Zeit kosten, bis die nächstgelegene Feuerwehr zu Hilfe eilen kann.

Derzeit versehen insgesamt 2295 aktive Mitglieder ihren Dienst in den Feuerwehren im Landkreis Goslar, davon sind 208 Frauen in den Feuerwehren tätig.

In den Jugendfeuerwehren sind insgesamt 550 Jugendliche, davon 145 Mädchen, und in den Kinderfeuerwehren sind

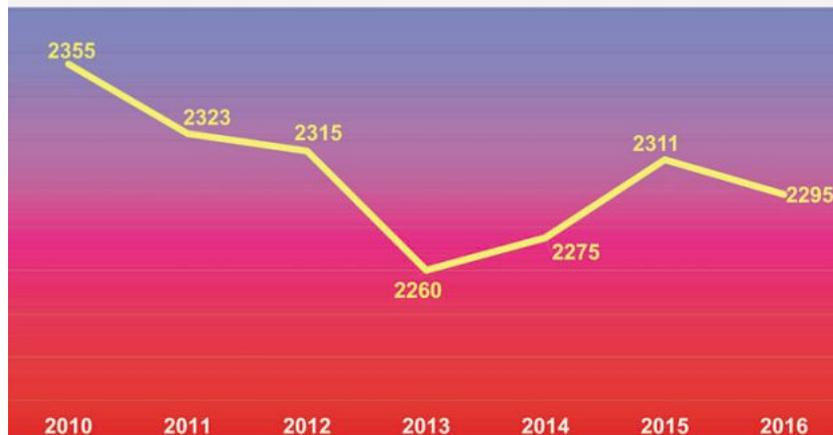
es insgesamt 145 Kinder, davon 51 Mädchen.

In den musiktreibenden Zügen sind derzeit 75 Musiker und 64 Musikerinnen aktiv. Die musiktreibenden Züge sind auch die Sorgenkinder der Feuerwehren. Hier ist jährlich ein großer Mitgliederschwund zu verzeichnen.

Ein großes Potenzial bieten bei den Mitgliederzahlen aber nach wie vor die Frauen. Bislang gibt es 208 aktive Feuerwehrkameradinnen in den Feuerwehren innerhalb des Landkreises. Hier wäre eine deutliche Steigerung der Mitgliederzahlen positiv zu begrüßen.

Kreisbrandmeister Uwe Fricke

Mitgliederentwicklung 2010 bis 2016



Ihre Adressen für schönes Wohnen in Goslar!

SCHULENBURG

Wohn Dich glücklich!

Möbel Schulenburg Goslar GmbH

neben Media Markt

Im Schleeke 2 • 38640 Goslar

Tel.: 05321/754-500

Tel.: 05321/754-555

www.moebel-schulenburg.de



tejo's SB Lagerkauf Goslar

38644 Goslar • Bornhardtstraße 3-5

Tel. 0 53 21/68 61 80

Fax. 0 53 21/68 61 81

www.sb-lagerkauf.de

Freiwillige Feuerwehr Goslar



Einsatzbereit bei einem Großfeuer in Goslar.

Fotos: Privat

Stadtbrandmeister:
Christian Hellmeier

Ortsbrandmeister:
Olaf Laue

Stellvertreter:
Hans-Joachim Störich

Mit der Goslarer Feuerwehr verbindet man nicht nur eine Ortsfeuerwehr, die zu einer der ältesten in Niedersachsen gehört. Die Freiwillige Feuerwehr Goslar ist im Grunde der Zusammenschluss von elf Ortsfeuerwehren. Für die Bevölkerung gibt es eine Feuerwehr Goslar. Sie ist zu-

ständig für das Wohl und die Sicherheit der Bevölkerung in der Kreisstadt mit vielfältigen Aufgabenschwerpunkten. Mit der Bundesstraße 6 und der Bundesstraße 82 durchqueren zwei viel befahrene Straßen das Ortsgebiet. Daneben ist mit der Ansiedlung vieler Produktions-, Dienstleistungs-, Beherbergungs- und Handwerksbetrieben oft auch ein großes Potenzial für Brände und Hilfeleistungen nicht ausgeschlossen. Mit der über 3000 Hektar großen Stadtforst, die größte Niedersachsens, ist stets auch mit Waldbränden zu rechnen. Allein die schätzenswerte Altstadt mit ihrem Status als

UNESCO-Weltkulturerbe bringt eine nicht zu unterschätzende Brandgefahr mit sich. Das letzte Großfeuer in der Petersilienstraße fand im Juli 2013 mit einem Todesopfer einen traurigen Höhepunkt. Noch heute klafft eine Baulücke, das Haus war nicht mehr bewohnbar.

Um die immer vielfältigeren Aufgaben einer Feuerwehr wie in Goslar bewältigen zu können, braucht es technisch gut ausgestattete Fahrzeuge und motivierte, gut ausgebildete Einsatzkräfte. Daran hat sich seit der Gründung am 14. Januar 1855 nicht viel geändert. 106 Einsatzkräfte, davon zehn Frauen, stehen 365

Tage im Jahr für die Sicherheit in Goslar ein. Ehrenamtlich und somit freiwillig, denn eine Berufsfeuerwehr ist erst bei einer Bevölkerungszahl von 100 000 Einwohnern vorgesehen. Davon ist Goslar mit seinen über 51 000 Einwohnern in den elf Stadtteilen noch weit entfernt. Neben der sehr aktiven Einsatzabteilung versehen noch die Jugendfeuerwehr, die Altersabteilung, der Spielmannszug und der Mu-

sikzug Dienst im Feuerwehrhaus an der Okerstraße.

Aber nicht nur eine gesunde Zahl von aktiven Feuerwehrleuten ist wichtig. Ebenso entscheidend sind eine zeitgemäße, den stetig wachsenden Anforderungen angepasste technische Ausstattung und moderne persönliche Schutzausrüstung. Dies obliegt in Niedersachsen den Kommunen, also hier der Stadt Goslar. Und so konnte im Jahr 2016 ein Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug in Dienst gestellt werden, welches in vollem Umfang den heutigen Anforderungen gerecht wird. Ausgestattet mit dem neuesten hydraulischen Rettungsgerät, bekannt als Schere und Spreizer, können eingeklemmte Verletzte aus Fahrzeugen noch effektiver und schneller befreit werden. Für Ortsbrandmeister Olaf Laue, der mit der Goslarer Feuerwehr von der Mitgliederzahl her sozusagen ein mittelständisches Unternehmen leitet, ein Meilenstein. Die zukunftsweisende Sicherheitstechnik von Kraftfahrzeugen ist stets einen Schritt der Feuerwehrentechnik voraus. Mit der Neubeschaffung 2016 ist auf Jahre ein Ausgleich geschaffen.

Im Feuerwehrhaus an der Okerstraße befindet sich weit mehr als eine Ortsfeuerwehr. Zentral werden dort alle elf Ortsfeuerwehren in vielfältiger Hinsicht betreut. Mit einer von zwei hauptamtlichen Mitarbeitern geführten Werkstatt werden



Viel Arbeit hat auch die zentrale Atemschutzwerkstatt.

die 44 Fahrzeuge der Feuerwehr gewartet und repariert. Der Fahrzeugpark ist mit der Fusion der Städte Goslar und Vienenburg zum 1. Januar 2014 weitaus umfangreicher geworden. Zu den fünf Ortsfeuerwehren kamen sechs aus der ehemaligen Stadt Vienenburg hinzu. Dies bedeutet sehr viel Arbeit, die ausschließlich von Ehrenamtlichen neben dem Einsatzdienst geleistet werden.



STADTBUS
Goslar

**Wir sorgen für eine sichere,
familienfreundliche, seniorengerechte und
umweltfreundliche Beförderung
im Stadtverkehr in Goslar**

Stapelner Str. 6; 38644 Goslar; Tel. 05321 – 5530
www.stadtbus-goslar.de; info@stadtbus-goslar.de



In der Kleiderkammer werden über 800 Mitglieder aus den elf Ortsfeuerwehren mit Uniformen und Einsatzbekleidung ausgestattet.

In der Kleiderkammer werden über 800 Mitglieder aus den elf Ortsfeuerwehren mit Uniformen und Einsatzbekleidung ausgestattet. Helm, Handschuh, Stiefel, Feuerwehrjacke und Feuerwehrhose, ein Breitgurt und das Feuerwehrbeil muss in verschiedenen Größen und nicht nur einmal vorhanden sein – viel Arbeit bei den Terminen, wenn es um Neueinkleidungen, Auskleidungen oder dem Tausch von Bekleidung geht.

Viel Arbeit hat auch die zentrale Atemschutzwerkstatt. Mit der Reinigung und Prüfung zahlreicher Atemschutzmasken und dem Befüllen von Atemschutzflaschen ist eine sehr konzentrierte Arbeit zu erledigen. Ein verantwortungsvoller Job für die Einsatzkräfte im nächsten Einsatz. Auch die Dokumentation ist ein beherrschendes Thema in der Atemschutzwerkstatt. Und darüber hinaus auch im Einsatz. Zentral findet auch die Ausbildung für Einsatzkräfte auf Stadtebene statt. Bei der Truppmannausbildung vermitteln die Ausbilder den neuen Feuerwehrleuten das Grundwissen für den Einsatz bei der Feuerwehr. Neues wird erlernt, Bekanntes vertieft. Auch spezielle Ausbildungen

gen für den Umgang mit motorbetriebenen Kettensägen und der Absturzsicherung nehmen einen breiten Raum im jährlichen Verlauf ein. Gab es früher einen Einheits-Feuerwehrmann, so sind einige Aufgaben nur

durch speziell ausgebildete Feuerwehrkräfte zu bewältigen.

Für Stadtbrandmeister Christian Hellmeier (Hahnenklee-Bockswiese) ist aber auch die Weiterentwicklung der Goslarer Feuerwehren ein immerwährendes Thema. Mit seinen beiden Vertretern Jürgen Koch (Immenrode) und Frank Slotta (Goslar) wird nicht nur die Ausbildung intensiviert. Erstmals fand 2016 eine Heißausbildung in einer Wärmegewöhnungsanlage statt. Bei immer weniger Bränden ist stets das richtige Verhalten bei Zimmerbränden zu üben, um den Einsatzkräften ein sicheres Vorgehen zu vermitteln.

Mit der Bildung von Fachzügen sind alle elf Ortsfeuerwehren im Stadtverband mit speziellen Aufgaben bei größeren Einsatzlagen betraut. Vier Löschzüge, zwei Wassertransport- und zwei Wasserförderzüge bilden das Grundgerüst der flexibel einsetzbaren Fachzüge. Daneben sind ein Logistikzug und ein spezieller

Fachzug für Atemschutzüberwachung beziehungsweise der Betreuung einer Atemschutzsammelstelle bei Großbränden mit vielen Atemschutzgeräteträgern gebildet. Ein Betreuungszug des Deutschen Roten Kreuzes und eine örtliche Einsatzleitung vervollständigen die seit Juli 2016 gebildeten Fachzüge. Die Fachzüge sind nicht nur konzipiert, um im eigenen Stadtgebiet gezielt eingesetzt zu werden. Vielmehr ist auch ein Einsatz über die Stadtgrenzen hinaus im Landkreis möglich.

Die Weiterentwicklung der Feuerwehren wird ein immerwährendes Thema bleiben. Hierfür stehen weiterhin ehrenamtliche Frauen und Männer von der Jugendfeuerwehr über die Einsatzabteilung bis zur Altersabteilung motiviert zur Verfügung. Über diese Motivation verfügen auch die musiktreibenden Züge. Mit ihrem musikalischen Spiel tragen sie bei, die Feuerwehr auch kulturell zu präsentieren.



Vier Löschzüge, zwei Wassertransport- und zwei Wasserförderzüge bilden das Grundgerüst der flexibel einsetzbaren Fachzüge.

24 Stunden
Notdienst



Schmidt

Gas · Wasser · Heizung

Staubfreie Badsanierung

**Wir sind für Sie da
...weil Tradition verpflichtet**

mehr Infos unter: www.hsschmidt.de

Hildesheimer Straße 30 · 38640 Goslar · Tel.: 05321 3443-0

Freiwillige Feuerwehr Hahndorf

Ortsbrandmeister:
Jens Warnecke

Stellvertreter:
Holger Fehling

„Frauenpower in der Hahndorfer Feuerwehr“, darüber freut sich Ortsbrandmeister Jens Warnecke sehr. Unter den 45 Mitgliedern sind mittlerweile neun Frauen, die den umfangreichen Feuerwehrdienst ehrenamtlich wahrnehmen. Das war nicht immer so.

Mit Gründung im April 1894 war zu damaligen Zeiten eine reine Männertruppe für die Hilfe für den Nächsten zuständig. Über 100 Jahre später hat sich vieles geändert. 2014 konnte das Gerätehaus am Mittelring aufgegeben werden. Am Wiesenweg direkt neben Sportplatz und Mehrzweckhalle entstand ein neues Feuerwehrhaus. Den Höhepunkt bildete der Umzug durch das Dorf und der Einzug in die neuen Räume im November 2014. Die Einsatzbekleidung hängt seitdem nicht mehr in der Fahrzeughalle und die Trennung der Umkleiden für Männer und Frauen war möglich. Ebenso hat die Jugendfeuerwehr, die 2018 ihren 25. Geburtstag feiert, nun ihren eigenen Raum.

Als eine der fünf Stützpunktfeuer-



Die neue Feuerwache in Hahndorf.

Fotos: Eichler/Privat

erwehren im Stadtverband Goslar übernimmt die Hahndorfer Wehr zusätzliche Aufgaben. Neben dem abwehrenden Brandschutz und den Hilfeleistungen im eigenen Ort engagieren sich die Einsatzkräfte in vielfältiger Weise. In der Kreisfeuerwehrbereitschaft wird mit einem Tanklöschfahrzeug im Wassertransportzug und dem Mannschaftstransportwagen im Logistikzug unterstützt. Der Fahrzeugpark der Wehr, hierzu zählt noch ein Löschgruppenfahrzeug, bildet den Wassertransportzug 1 im

Stadtverband der Freiwilligen Feuerwehr Goslar.

Spezialisiert haben sich die Hahndorfer Wehrleute allerdings auf den Atemschutz-einsatz. Selbst mit 23 atemschutztauglichen Einsatzkräften gut ausgestattet, wird bei Großeinsätzen im Goslarer Stadtgebiet die Atemschutzlogistik intensiv betreut – eine sehr umfangreiche und verantwortungsvolle Aufgabe. Hierzu gehören Aufbau und Betrieb einer Atemschutzsammelstelle als Pool für alle Einsatzkräfte, die in einem Einsatz unter umluftunabhängigen Atemschutzgeräten eingesetzt werden sollen. Weiter ist die Überwachung eingesetzter Einsatzkräfte unter Atemschutz möglich. Die einzige Verbindung zwischen der Atemschutzüberwachung und den eingesetzten Feuerwehrkräften besteht lediglich über Funk. Überdies wird der Transport von leeren Atemschutzflaschen zur Befüllung in der Atemschutzwerkstatt im Feuerwehrhaus Goslar organisiert.

Bei größeren Bränden, zum Beispiel in der Astfelder Straße am 22. Dezember 2016, im August 2016 bei dem Brand eines Jersstedter Gewerbebetriebes oder einem Wohnhausbrand im Januar

2017 in Jerstedt, kam die Atemschutzlogistik zum Einsatz. Aus dem vergangenen Jahr werden den Einsatzkräften eine tierische Rettung und ein Blitzeinschlag in der Hahndorfer Wasserstraße lange im Gedächtnis bleiben: Im Juli 2016 steckte ein Pferd zwischen zwei Bäumen nahe dem Gut Grauhof fest. Langwierig musste das Tier sorgsam aus der Zwangslage befreit werden. Am 31. Mai 2016 schlug ein Blitz in den Dachstuhl eines Wohnhauses in der Wasserstraße ein. Die Familie konnte gerettet und das Feuer schnell gelöscht werden. Für diesen Einsatz dankte die Familie den Helfern in einem emotionalen Brief für die geleistete Arbeit und die Betreuung. Ein nicht alltäglicher Dank. Die Feuerwehr Hahndorf kann sich aber auch bei einem Spender bedanken. Die Firma Pölkemann Transporte aus Grauhof spendete eine Wärmebildkamera. Dieses Einsatzgerät ermöglicht den Feuerwehrfrauen und -männern die Suche nach vermissten Personen in verqualmten Räumen. Statt völlig ohne Sicht ermöglicht das Gerät die Wahrnehmung von Personen. Eine schnelle Lokalisierung kann somit Leben retten.

Zur Ortsfeuerwehr Hahndorf gehören noch eine sehr aktive Jugendfeuerwehr und die Altersabteilung. Das sind Menschen aus dem Ort, die sich in Zukunft zum Wohl der Bevölkerung einsetzen möchten oder dies über viele Jahre engagiert vollzogen haben. Interessierte können sich unter www.feuerwehr-hahndorf.de oder bei Facebook über die Feuerwehr Hahndorf informieren.



Die Hahndorfer Feuerwehr beim winterlichen Einsatz.

Schrader & Tautz GmbH
Tischlerei u. Glasbau GmbH

Ihre Wohnideen in
HOLZ & GLAS
WIR MACHEN DAS!

38640 Goslar · Wachtelpforte 27
Telefon 05321/37 50 0 · FAX 05321/37 50 50
www.schrader-tautz.de

Freiwillige Feuerwehr Jerstedt



Mindestens zweimal monatlich treffen sich die Kameraden in Jerstedt zum Ausbildungsdienst.

2019 feiert die Freiwillige Feuerwehr Jerstedt ihr 125-jähriges Bestehen. Mit derzeit 55 aktiven Kameraden (SB) stellt die Stützpunktfeuerwehr mit den weiteren zehn Ortswehren den Brandschutz für das Stadtgebiet Goslar sicher. 51 Feuerwehrmänner und vier Feuerwehrfrauen stehen den Bürgern Tag und Nacht im Ernstfall zur Verfügung.

Als Stützpunktfeuerwehr steht der Ortswehr ein Löschfahrzeug LF 10/6, ein Tanklöschfahrzeug TLF 16/24 Trupp und ein MTW zur Verfügung. Das wasserführende TLF 16/24 Trupp mit 2400 Litern wird als Erstangriffsfahrzeug bei Flächenbränden und Unfällen eingesetzt. Zusätzlich dazu ist das LF 10/6 mit sechs Atemschutzgeräten, einer TS 8/8, einem Stromerzeuger, einer Wärmebildkamera, reichlich Schlauchmaterial sowie einem Powermoon als universelles Einsatzfahrzeug auch über die Orts-

grenze hinweg ein gern gesehenes Einsatzmittel. Zum Transport weiterer Einsatzkräfte und zu Veranstaltungen jeglicher Art steht der Ortswehr noch der MTW zur Verfügung.

Der alte Tragkraftspritzenanhänger, der vom MTV gewogen werden kann, wurde nicht etwa ausgesondert, sondern umgebaut – für die im Jahr 2001 gegründete Jugendfeuerwehr. Damit hat der Nachwuchs mit einer eigenen kleinen Rosenbauerpumpe, einem kleinen Stromerzeuger und allem Zubehör, was eine „Gruppe“ so benötigt, ihr eigenes Fahrzeug.

Im Stadtverband Goslar besetzen die Jerstedter den Löschzug 1 und den Wassertransportzug 1. In den Kreisfeuerwehrbereitschaften sind sie im ersten Zug Wassertransport und im siebten Zug Gefahrgut eingebunden. Zusätzlich besetzen die Kameraden bei größeren Schadenfällen als „FTZ Feuerwehr“

die Fahrzeuge der Feuerwehr-technischen Zentrale des Landkreises.

Im April 1894 wurde die Freiwillige Feuerwehr Jerstedt mit einer Stärke von 55 aktiven Mitgliedern gegründet

– eine stattliche Zahl bei damals nur etwa 850 Einwohnern. Berücksichtigt man, dass zur Bedienung der Handdruckspritze mindestens 14 starke Feuerwehrmänner benötigt wurden, so wird verständlich, dass es reichlich Ersatz an Personal bedurfte. Heutzutage bedient nur ein Brandschützer eine Pumpe.

Im Durchschnitt werden jährlich etwa 25 Einsätze abgearbeitet, die sich neben der Brandbekämpfung auch immer mehr auf die technische Hilfeleistung beziehen. Vom kleinen Flächenbrand bis hin zum Gebäudefeu-

Ortsbrandmeister:
Stefan Schütze

Stellvertreter:
Ingolf Linke

er, vom umgestürzten Baum bis hin zum umgekippten Lkw auf der Bundesstraße 6 gehört alles zum Anforderungsprofil.

Eine gute Ausbildung ist Voraussetzung für einen positiven Einsatzverlauf und die Gewissheit, dass alles dafür getan wird, um alle Einsatzkräfte wieder gesund nach Hause zu ihren Familien zu bringen. Die Aktiven treffen sich deshalb mindestens zweimal im Monat zum zweistündigen Ausbildungsdienst, bei dem am technischen Gerät der Feuerwehr ausgebildet wird.

Regelmäßige Brandschutzerziehung im Kindergarten und in der Grundschule Jerstedt eröffnen zum einen die Möglichkeit, Brandprävention zu betreiben



und zum anderen, nachhaltigen Nachwuchs zu sichern.

Des Weiteren stellt sich die Wehr als ein wichtiger Teil der Dorfgemeinschaft dar. Sie richtet jährlich unter anderem das Osterfeuer aus und lädt zur Löschparty ein.

Mehr Informationen finden sich auf der Internetseite www.ffw-jerstedt.de.



JUST
Elektrotechnik

Für Ihre Sicherheit:

- Alarmanlagen
- Brandmeldeanlagen
- Videoüberwachung
- Telefonanlagen

Okerstraße 10
38640 Goslar
Tel.: (05321)20352
Fax: (05321)22003

www.just-elektro.de
info@just-elektro.de

Freiwillige Feuerwehr Hahnenklee-Bockswiese

Ortsbrandmeister:
Martin Wilgenbus

Stellvertreter:
Sebastian Rau

Zu den herausragenden Einsätzen der Freiwilligen Feuerwehr Hahnenklee gehören der große Brand im Hotel Waldgarten im Jahr 1940, die Sturmkatastrophe 1973, der Brand des Hahnenkleer Hofes am 26. Oktober 1973 und der Brand im Mutter- und Kindheim im Januar 2008. Im Jahr 2013 waren die Kameraden in Magdeburg beim Elbe-Hochwasser im Einsatz.

In der Freiwilligen Feuerwehr Hahnenklee-Bockswiese sind derzeit 24 Männer und Frauen aktiv. Die Altersabteilung besteht aus acht Kameraden.

Die Freude am Umgang mit Jugendlichen verbindet sich mit der Nachwuchsbildung für die aktive Wehr. Die Jugendfeuerwehr ist heute die wichtigste Grundlage für das Fortbestehen der Freiwilligen Feuerwehr – auch in Hahnenklee. Die Jugendfeuerwehr wurde am 1. April 1974 ins Leben gerufen, heute sind 13 Jugendliche mit von der Partie. Die Treffen werden donnerstags ab 18 Uhr in der Feuerwache abgehalten.

Die Freiwillige Feuerwehr Hahnenklee-Bockswiese wurde am 20. November 1929 gegründet. Den Grundstein für das erste



Ob bei einer Übung (oben) oder beim Einsatz an einem brennenden Linienbus auf der B 241 vor rund einem Jahr: Die Kameraden aus Hahnenklee sind voll bei der Sache. Fotos. Privat, Epping

Feuerwehrgerätehaus legte man am 15. September 1934. Nach dem Krieg kam das Feuerlöschwesen zum Erliegen. Nur wenige, meist junge Feuerwehrmänner, bemühten sich, den Feuerchutz aufrechtzuerhalten.

Im Jahr 1961 bekam die Feuerwehr Hahnenklee-Bockswiese ein neues Löschgruppenfahrzeug (LF8) mit einer Vorbau-pumpe und einer eingeschobenen Tragkraftspritze.

Ab 1966 ging es für die Feuerwehr wieder bergauf. Das Feuerwehrhaus wurde erweitert, der Unterrichtsraum gebaut. Der Fahrzeugbestand wurde 1971 durch ein Tanklöschfahrzeug erweitert. Im Sommer 1972 wurde Hahnenklee ein Ortsteil von

Goslar. 1976 wurde die „alte“ Drehleiter der Stadt in Hahnenklee stationiert. Danach folgte noch ein MTW. Nun war der Fuhrpark komplett. Im März 1995 nahm die neue Feuerwache ihren Betrieb auf.

Hahnenklee-Bockswiese ist als Stützpunktfeuerwehr heute mit einem modernen Fuhrpark aus-

gerüstet: Er besteht aus dem HLF 20 (Baujahr 2014) mit einem Wassertank von 3000 Litern und einem Hydraulischen Rettungssatz, der Drehleiter 23-12 (Baujahr 2003) und einem Einsatzleitwagen (Baujahr 2006) mit Allradantrieb.

Neben ihren eigentlichen Aufgaben ist die Feuerwehr auch zum



Wohl des Kurortes aktiv. So sind die Kameraden bei vielen Veranstaltungen und Aktivitäten mit eingebunden.

Neue Mitglieder sind auch in der aktiven Wehr immer gern gesehen, denn nur mit ausreichend Freiwilligen lässt sich ein immer umfangreicheres Pensum an Arbeiten und Einsätzen bewältigen. Einen Einblick in die Arbeit und Technik der Feuerwehr können sich Interessierte jeden Donnerstag ab 20 Uhr in der Feuerwache holen.

Weitere Informationen gibt es zudem unter www.ff-hahnenklee-bockswiese.de oder per Mail an info@ff-hahnenklee-bockswiese.de.

Freiwillige Feuerwehr Oker

Mit dem Okertal im Süden und der Industrie im Norden des Einsatzgebietes ist der Aufgabenbereich der Okeraner Feuerwehr vielseitig. Doch mit vier Fahrzeugen und drei Anhängern sind alle Einsatzkräfte für jede erdenkliche Situation gewappnet. Speziell für Metall- und Industriebrände stehen ihnen ein Anhänger mit einem speziellen Löschpulver und eine Wärmebildkamera zur Verfügung. Sollte ein Einsatz einmal ins Okertal führen, können die Kameraden mit ihren zwei Absturzsicherungsätzen für das Sichern von Einsatzkräften in unwegsamem Gelände, einer Schleifkorbtrage und weiterer Ausrüstung für Verkehrsunfälle aufwarten.

Rückblick auf einen Einsatz:

Kurz nach Mitternacht wurden die Kameraden zu drei brennenden Bäumen in der Halberstädter Straße in Richtung Vienenburg alarmiert. Dort fanden die Einsatzkräfte allerdings kein Feuer. Erst im weiteren Verlauf der Landstraße 518 in Richtung Vienenburg war der Feuerschein zu sehen. Als sich herausstellte, dass dort nicht nur Bäume, sondern zudem das ehemalige Bahnwärterhaus in voller Ausdehnung brannte, erfolgte die Erhöhung auf das Alarmstichwort „Gebäudefeuer“ mit der Nachalarmierung der Feuerwehren Vienenburg, Wiedelah und Goslar.

Während sich der erste Angriffstrupp darauf konzentrierte, dass sich das Feuer nicht noch weiter ausbreitet, galt es für die restlichen Einsatzkräfte, so schnell wie möglich eine stabile Wasserversorgung aufzubauen. Die nächstmögliche Wasserentnahmestelle waren die Kiesteiche auf der anderen Seite der Landstraße. Um den langen Weg dorthin zu überbrücken, wurden mehr als 1500 Meter Schlauchleitung verlegt. Ein Ablöschen des Gebäudes und eines mittler-

weile ebenfalls brennenden Palettenlagers konnte nur unter schwerem Atemschutz erfolgen. Doch nach einer langen und kräftezehrenden Nacht konnte auch dieser Einsatz erfolgreich abgeschlossen werden.

Einsätze wie dieser sind der Grund dafür, dass die Einsatzabteilung jede Woche zusammenkommt und sich in theoretischen Vorträgen, praktischen Ausbildungsdiensten und einsatzrealistischen Übungen auf den Ernstfall vorbereitet. Hierbei



Von der Okeraner Feuerwache aus starten die Aktiven zu ihren Einsätzen.

Foto: Privat

Einsätze unterstützen, lernen die Jugendlichen doch in theoretischen und praktischen Ausbildungsdiensten, was der Feuerwehralltag zu bieten hat. Dazu kommen sportliche Aktivitäten, Zeltlager, Ausflüge und Veranstaltungen in und um Oker. Jeder zwischen zehn und 16 Jahren, egal ob Junge oder Mäd-

Ortsbrandmeister:
Hans-Jürgen Bothe

Stellvertreter:
Florian Rowold

chen, kann an den Diensten der Jugendfeuerwehr teilnehmen. Sie trifft sich immer freitags ab 16.30 Uhr in der Feuerwache.

Auch musikalisch ist man unterwegs: Der eigene Spielmannszug trifft sich immer dienstags ab 18.30 Uhr, zu den Proben ist jeder willkommen. Der Förderverein hat sich das Ziel gesetzt, die Feuerwehr Oker bei den Aufgaben des vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes zu unterstützen.

Weitere Informationen unter www.feuerwehr-ok.de.



ist jeder willkommen, der sich für die Arbeit der Feuerwehr interessiert und selbst einmal Hand anlegen will. Interessierte sollten einfach vorbeischaun: Die Truppe trifft sich jeden Donnerstag um 19.30 Uhr an der Feuerwache und freut sich über neue Gesichter.

Seit 1962 profitiert die ehrenamtliche Wehr in Oker vom Nachwuchs aus der eigenen Jugendfeuerwehr. Auch wenn die jungen Mitglieder noch keine

PAUCKE BAU UG

Zimmerermeister

- Holzbau
- Innenausbau
- Türen & Fenster



Goslar / Oker • ☎ 05321/67156 • www.paucke-bau.de



Am Hüttenberg 1 · 38642 Goslar · Telefon: 05321-63183
Telefax: 05321-64655 · E-Mail: mail@dek-ebeling.de



Dacheindeckungen
Flachdachisolierungen
Fassadenbau

Erich Ide & Co.
Dachdeckermeister GmbH

Kielsche Straße 25 · 38642 Goslar
Tel. (0 53 21) 6 51 91 · Fax (0 53 21) 62 30
www.ide-dach.de

Freiwillige Feuerwehr Vienenburg



Ortsbrandmeister:
Michael Jahn

Stellvertreter:
Wolfram Traeger

Im Mai dieses Jahres wurde der Feuerwehr Vienenburg ein neues LF 20 KatS übergeben.

Fotos: Privat

Nach der Fusionierung mit der Stadt Goslar wurde die Freiwillige Feuerwehr Vienenburg zur Ortsfeuerwehr, die ihren Status als Schwerpunktfeuerwehr jedoch behielt.

Gegründet wurde sie 1892 und feiert somit in diesem Jahr ihr 125-jähriges Bestehen. Auch der Termin dafür steht schon fest: Das Jubiläum wird vom 25. bis 27. August in Vienenburg begangen. Am Freitag, 25. August, wird das Festwochenende mit einem Komersabend offiziell eröffnet. Am 26. August wird rund um das Gerätehaus ein Tag der offenen Tür veranstaltet, zu dem alle Kameraden, Freunde, Angehörige und Interessierte

eingeladen sind. Den krönenden Abschluss bildet ein zünftiger Frühschoppen mit Blaskapellen am Sonntag, 27. August, bei dem ebenfalls jeder Gast willkommen ist.

Eine weitere Besonderheit im Jubiläumsjahr ist die Sonderausstellung „125 Jahre Feuerwehr“ im Heimatmuseum Vienenburg. Darin erfährt man, wie sich der Wandel der Zeit auch auf die Feuerwehr ausgewirkt hat. Ein Besuch lohnt sich, denn vor Ort kann man etliche Exponate der Feuerwehrgeschichte betrachten.

In ihrer Geschichte bezog die Feuerwehr mehrere Gerätehäuser. Der Bau des jetzigen Hauses

wurde 1975 begonnen und bietet kaum noch Platz für die neuen Fahrzeuge, die durch die moderne Technik und bessere Ausstattung immer größer wurden. Der Platz in den Gerätehäusern wird immer enger. Erst kürzlich wurde ein neues, modernes Fahrzeug an die Feuerwehr übergeben. Es handelt sich hierbei um ein Löschfahrzeug 20 KatS. Das neue LF ersetzte seinen über 30

Jahre alten Vorgänger und wurde durch die Polizeidirektion in Teilen gefördert. Nun steht es dem Katastrophenschutz zur Verfügung. Bei der Fahrzeugübergabe wurde deutlich, dass das jetzige Fahrzeug kaum noch in das Gerätehaus passt. Die Politik erkannte das Problem und stellt sich der Herausforderung, das Gerätehaus in den kommenden Jahren zu ersetzen. Und das



Das MZZB (Mehrzweckboot [hier Rettungsboot I]) wird zum Retten von Menschen und Tieren aus Gewässern, zum Mannschaftstransport über Wasser und sonstigen Hilfeleistungen auf Gewässern genutzt.

Lack, Blech oder Glas Knall ?

Unser Fall!



Klare Sicht. Klare Sache.

Autoglas

STEINSCHLAGREPARATUR
SCHNELLVERGLASUNG

**Smart Repair
Station**

AUSBEULEN OHNE LACK
AUSBEULEN MIT LACK
SPOTREPAIR-TECHNIK
BRANDLÖCHER (STOFF)



Lackierungen

Pkw Lkw Bus

www.joerns-lackierung.de **Alle Marken** e-mail: joernslackierungen@t-online.de

Autolackier-Fachbetrieb

Frank Joerns Dieselstr. 4 38644 Goslar

Tel. Lack 05321/50524 FAX 50523

Öffnungszeiten:

Mon-Don 7.00-17.00 Uhr

Freitag 7.00-14.30 Uhr

nächste Großfahrzeug wirft schon seine Schatten voraus: In 2018 wird das LF 16/12 durch ein schlagkräftigeres und moderneres Hilfeleistungslöschfahrzeug ersetzt und der Platz im Feuerwehrhaus noch einmal enger.

Der aktuelle Fuhrpark der Ortsfeuerwehr Vienenburg beläuft sich auf einen ELW1 (Einsatzleitwagen), LF 16/12 (Löschfahrzeug), LF 20 KatS (Löschfahrzeug), TLF 24/50 (Tanklöschfahrzeug), SW 2000 (Schlauchwagen) des BMVI, MTW (Mannschaftstransportwagen) und ein Rettungsboot für die zahlreichen umliegenden, ehemaligen Kiesteiche.

Durch die Fusionierung erweiterte sich auch der Einsatzbereich der Freiwilligen Feuerwehr Vienenburg. Musste in der Vergangenheit nur der alte Stadtbereich Vienenburg abgedeckt werden, so ist jetzt das gesamte Stadtgebiet Goslar auf Anforderung zu schützen. Diese Sicherung erfolgt durch sogenannte Fachzüge. Die Vienenburger Wehr ist in drei Fachzügen vertreten, im Löschzug 4 mit der Freiwilligen Feuerwehr Wiedelah, im Wasserförderzug 1 mit der gesamten Wehr und im Wassertransportzug 2 mit dem TLF 24/50. Die Anforderung der jeweiligen Züge ist abhängig vom Einsatzstichwort.

Eine weitere Besonderheit ist, dass in Vienenburg zwei Fahrzeuge für den Katastrophenschutz stationiert sind. Der SW 2000, gefördert durch das Bundesministerium für Verkehr und Infrastruktur, wird von den Kameraden der Ortsfeuerwehr bei Alarm besetzt und ist in der Vergangenheit schon fast überall im Landkreis im Einsatz gewesen. Das LF 20 KatS wurde im Mai



Der Vorgänger des LF 20 KatS: Das LF 16-TS (Löschgruppenfahrzeug mit Vorbaupumpe 16 und Tragkraftspritze) ist ein „Allroundfahrzeug“.

2017 in Dienst gestellt und ersetzt das alte LF 16 TS. Fahrzeug und Beladung sind für die Wasserförderung über längere Wegstrecken ausgelegt.

Die Ortsfeuerwehr Vienenburg trifft sich alle 14 Tage donnerstags zum Dienstabend. Hier werden die 63 aktiven Mitglieder, davon sechs Frauen, aus- und weitergebildet. Neue Kameradinnen und Kameraden sind jederzeit willkommen und hiermit herzlich eingeladen. Alle vier Wochen wird der Dienstabend auch von den elf Mitgliedern der Altersabteilung besucht.

Die Stadtjugendfeuerwehr ist derzeit mit 31 jugendlichen Mitgliedern im Alter von zehn bis 18 Jahren vertreten.



Das Arbeitstier: das LF 16/12 mit einer Feuerlöschkreiselpumpe 16 und 1200 Litern Tankinhalt.



Der SW-KatS – Schlauchwagen für den Katastrophenschutz mit 2000 Metern Schlauch.

Tank einfach **star**

Tankstelle
SCHNEVOIGT

Rainer Schnevoigt GmbH · Kfz-Meisterbetrieb

<ul style="list-style-type: none"> KFZ-Reparaturen Zubehör Star-Shop 	<ul style="list-style-type: none"> SB Waschanlage Reifendienst TÜV-Abnahme
---	---

38690 Vienenburg · Wiedelaer Straße 3 · Fax 1518 · ☎ 1528

Freiwillige Feuerwehr Immenrode



Lichtblick im Hinblick auf die Entwicklung der Mitgliederzahlen einer Freiwilligen Feuerwehr.

Aktuell zählt Immenrode 42 aktive Kameraden und 15 in der Altersabteilung.

Die Fusion Vienenburgs mit der Stadt Goslar im Jahr 2014 ist Grund dafür, dass sich die Ausstattung der Wehr positiv entwickelt hat. Zudem sind die Immenröder seitdem noch mehr gefordert. Im vergangenen Jahr wurden die Kameraden zu neun Einsätzen gerufen. Dazu gehörten etwa im Februar ein Dachgeschossbrand in Ohlhof, ein Blitzschlag in Immenrode im Juni und im August ein Flächenbrand in Woltingerode.

„Wir danken allen Unterstützern. An erster Stelle sind hier der Rat und die Verwaltung zu nennen, die momentan viele

Seit 2015 ist die gemeinsame Jugendfeuerwehr aus Immenrode und Weddigen ein wichtiger und starker Bestandteil der Gemeinschaft in Immenrode.

Fotos: Privat

Ortsbrandmeister:

Martin Kowalewsky

Stellvertreter:

Oliver Voß

Im übernächsten Jahr feiert die Freiwillige Feuerwehr Immenrode ein großes Jubiläum: Vom 28. bis 30. Juni 2019 kann die ehrenamtliche Wehr auf ihre dann 125-jährige Geschichte zurückblicken. „Dank der gestellten Weichen werden wir bis dahin wohl sehr gut für die Zukunft gerüstet sein“, betont Ortsbrandmeister Martin Kowalewsky. Nach langer Planung wird nun der lang ersehnte Bau eines neuen Feuerwehrhauses umgesetzt – der Bauantrag ist bereits gestellt.

Gewünscht hatten sich die Kameraden die Fertigstellung bereits für das Jahr 2015. Die Kameraden rechnen mit einem Ein-

zug in das fertiggestellte Gebäude nun im Jubiläumsjahr. Nach aktueller DIN-Norm errichtet, soll das Gebäude nicht nur eine angemessene Größe haben, die Kameraden dürfen sich darüber hinaus über Umkleide- und Duschkmöglichkeiten sowie einen mit modernster Technik ausgestatteten Schulungsraum freuen. Auch die in die Jahre gekommenen Fahrzeuge der Immenröder sollen ersetzt werden: Nach 25 Jahren warten bald ein neues Hauptlöschfahrzeug und ein Mannschaftstransportwagen auf ihren Einsatz.

Zu den Haupteinsatzgebieten zählten in der Vergangenheit hauptsächlich Brände von Stroh und Holz. Dass sich das Aufgabengebiet mit der Zeit ausweitet, steht außer Frage. Heutzutage muss die Feuerwehr auch ausgefallene Chemikalien beseitigen und technische Hilfeleistungen durchführen.

Seit 2015 ist die gemeinsame Jugendfeuerwehr aus Immenrode und Weddigen ein wichtiger und starker Bestandteil der Im-



Diese starke Gruppe wird den Grundstein für die Nachwuchsarbeit legen.

menröder Wehr. Aktuell bereiten sich 21 Jugendliche unter der Führung von Thomas Hannak und Michael Dambitis auf den späteren aktiven Dienst vor.

Auch die aktive Wehr hat in den letzten eineinhalb Jahren zehn Kameraden dazugewonnen – ein

Punkte aus dem Brandschutzbedarfsplan aktiv umsetzen“, so der Ortsbrandmeister. Für die Zukunft wünschen sich die Immenröder Unterstützung beim Aufbau einer Kinderfeuerwehr sowie bei der Gründung eines Fördervereins.

**Seit über 70 Jahren
täglich frisches
Eis aus eigener
Herstellung.**

**Der Treffpunkt
in Vienenburg**

**Eis Ecke
Vienenburg**

Täglich ab 10 Uhr geöffnet
Fam. Kampmann-Peters
Goslarer Straße 1
38690 Vienenburg
Tel. (0 53 24) 33 31



Freiwillige Feuerwehr Lengde



Die Freiwillige Feuerwehr Lengde bildet einen Teil der Messfeuerwehren und gehört zum Zug 9 der Kreisbereitschaft des Landkreises Goslar. In den 2016 neu gegründeten Fachzügen der Stadt sind die Lengder Kameraden im Löschzug 2 und im Logistikzug vertreten.

Das Spüren und Messen von Gefahrenstoffen, aber auch Notfalltüröffnungen und nachbarschaftliche Löschhilfen – solche Einsätze haben das Jahr 2016 und die erste Hälfte dieses Jahres der Wehr bestimmt. Unter anderem ging es dabei zum Harzburger Hof, mehrmals ins Goslarer Stadtgebiet, aber auch im eigenen Ort leisteten die Ehrenamtlichen reichlich Hilfe. Im Juni vergangenen Jahres etwa drohte in Lengde nach einem Unwetter ein Baum auf ein Dach zu stürzen.

Nachbarschaftliche Hilfen sind für die Lengder Ehrensache. Besonders stolz sind sie auf die guten Beziehungen zu anderen Wehren. So wird etwa eine Patenschaft mit dem Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Hörden im Südharz unterhalten, der die Lengder Wehr auch immer auf dem Scheunen- beziehungsweise Oktoberfest unterstützt.

Auch sonst ist die Wehr fest in das gesellschaftliche Leben im Ort involviert. Sie veranstaltet das jährliche Osterfeuer am Schlangenbergring und stellt am 1. Mai den Maibaum auf. Dieses Jahr wird Ende September erneut das große Scheunenfest im bajuwarischem Stil gefeiert. Für den internen Zusammenhalt wird ebenfalls gesorgt: Ein Schlachtfest und die Weihnachtsfeier bringen die Crew jedes Jahr in geselliger Runde zusammen.

Das Kassenbuch mit einem Betrag von 35 Reichsmark wurde 1924 von der Pflicht- an die Freiwillige Feuerwehr übergeben – so wurde ganz offiziell die Freiwillige Feuerwehr Lengde gegründet. Dieses ist das erste Dokument, welches das Gründungsdatum beweist. Kaum Aufzeichnungen gibt es allerdings aus der Zeit der Pflichtfeuerwehr. Einige wenige Urkunden und Berichte der Freiwilligen Feuerwehr Göttingen bringen zumindest etwas Licht ins Dunkel. Bereits um 1898 existierte wohl in Lengde schon eine Feuerwehr. Die erste Tragkraftspritze wurde 1940 in den Dienst gestellt. 1956 wurde eine TS8/8 von Metz ersatzbeschafft, diese ist 1981 an das Feuerwehrmuseum in Goslar übergeben und 1981 durch eine TS 8/8 von Metz ersetzt worden. Beide Pumpen wurden von einem Käfermotor angetrieben.

1999 feierte die Feuerwehr Lengde Jubiläum und kaufte zur Feier des Tages gleichzeitig eine

sem Zeitpunkt wurde auch die neue Feuerwache gebaut.

Im November 2015 konnte der Mannschaft ein zweites Fahrzeug, ein VW T 6 Mannschaftstransportwagen, übergeben werden. Auch der Anbau für den zweiten Stellplatz im Feuerwehrhaus wurde rechtzeitig fertig und der Ausbau des Obergeschosses konnte in Eigenleistung mit über 10000 Stunden freiwilliger Arbeit im März 2016 abgeschlossen werden.

Im vergangenen Jahr mussten sich die ehrenamtlichen Helfer von ihrem LF 8 verabschieden. Ein neues TSF von der Firma Rosenbauer auf einem Fahrgestell von MAN wurde dafür in Dienst gestellt. Neu dazugekommen sind der 1000 Liter Wassertank und ein Belüftungsgerät. Derzeit hat die Freiwillige Feuerwehr Lengde eine Personalstärke von drei Kameradinnen und 35 Kameraden. 13 Mitglieder besetzen die Altersabteilung, deren Gruppenführer Wilfried Heyer ist.

Ortsbrandmeister:

Hendrik Zimmermann

Stellvertreter:

Dominik Dreilich

Im April 2016 haben die Lengder zusammen mit Wiedelah und Lochtum eine Jugendfeuerwehr und eine Kinderfeuerwehr gegründet. Zehn Jugendliche und neun Kinder verrichten darin fleißig ihren Dienst. Grund dafür war die lange Warteliste der Vienenburger Jugendfeuerwehr für neue Mitglieder.

Die Dienste der neu gegründeten Nachwuchswehr finden meist immer Samstagvormittag in Lengde oder Wiedelah statt. Das Besondere: Ab dem Lengder Feuerwehrhaus können die Kinder einen Fahrdienst zu den Orten in Anspruch nehmen.

In den Feuerwehralltag kann man fast jeden Freitag bei den Dienstabenden am und im Feuerwehrhaus Lengde hineinschnuppern.



neue TS 8/8 Rosenbauer Fox. Bis 1970 wurden die Pumpen in einem Tragkraftspritzenanhänger transportiert. Im August 1970 bekam die Wehr ihr erstes Feuerwehrfahrzeug, ein LF 8 von Ziegler, aufgebaut auf einem Opel Blitz Fahrgestell. Im November 1989 wurde von der Firma Schlingmann ein neues LF 8 auf einem Mercedes-Benz Fahrgestell und einer Rosenbauer Vorbaupumpe in den Dienst gestellt. An diesem Tag wurde auch die innerdeutsche Grenze bei Eckertal geöffnet. 1989 ist ein wichtiges Jahr für die Lengder Wehr, denn zu die-

Seit
über 30
Jahren

Bau- und Möbeltischlerei

Haarnagel GmbH & Co. KG

TISCHLERMEISTER GERD HAARNAGEL

Nach Ihren Wünschen fertigen wir Einbauküchen,
Schlafzimmer, Bad-, Büro- und Wohnmöbel



Fenster
Türen
Rollläden
Innenausbau
Treppenbau
Überdachungen
Wintergärten
Bestattungen
und Überführungen

Schmiedekamp 21
38690 Goslar/Vienenburg, OT Lengde
Telefon (0 53 24) 16 80 + 16 40 · Fax (0 53 24) 53 16 · www.haarnagel-tischlerei.de

Freiwillige Feuerwehr Lochtum

Ortsbrandmeister:
Heiko Hartmann

Stellvertreter:
Rouwen Brunke

Im Jahr 1890 gründeten in Lochtum einige beherzte Männer die Freiwillige Feuerwehr, um die bis dahin bestehende Pflichtfeuerwehr abzulösen. Rund 750 Einwohner zählte der Ort zu dieser Zeit, als Heinrich Pape, August Dreske, Wilhelm Dege und noch andere die Wehr ins Leben riefen. Als 1939 der Zweite Weltkrieg ausbrach, wurde der Freiwilligen Feuerwehr der gesamte Luftschutzdienst übertragen. Jüngere Kameraden mussten an die Front, daher füllten ihre älteren Kollegen die Lücken in der Feuerwehr auf. In den letzten Kriegsjahren gab es nur noch kurze Pausen zwischen Voralarm, Hauptalarm, Vorentwarnung und Hauptentwarnung. Zudem waren die Kameraden viele Tage und Nächte in und um Hannover, Braunschweig und in Vienenburg im Einsatz.

Nach dem Krieg verschoben sich die Einsatzgebiete der Feuerwehr etwas – die Lochtumer Kameraden hatten dennoch gut zu tun. So brannte 1949 Kochs Scheune nieder, am 27. November 1953 fielen das Wohnhaus, die Werkstatt und die Stallungen

der Zimmerei und Tischlerei von Koch und Brandes den Flammen zum Opfer, 1961 waren es Stallungen und Scheunengebäude des Landwirtes Fritz Brandes im Kalten Brunnen, die um Mitternacht in ein Großfeuer aufgingen. Nur drei Jahre später brannte zudem die Scheune des Bauern Wilhelm Duderstadt.

Auch mit Waldbränden hatte die Wehr immer wieder zu kämpfen. Das Aufgabengebiet ist vielfältig: Neben den Bränden wurde Lochtum auch des Öfteren von Hochwasser heimgesucht.

Für die Sicherheit ihrer Mitmenschen sorgen in Lochtum derzeit 23 aktive und drei passive Mitglieder. 14 Ehrenmitglieder gibt es zusätzlich und 97 Förderer unterstützen die Lochtumer Wehr.

Die Einsatzgruppe hält einen internen Gruppendienst ab, dazu kommen diverse Sonderdienste wie zum Beispiel Atemschutzausbildung, unterschiedliche Arbeitseinsätze und vieles mehr. Zwei Fahrzeuge nennt die Lochtumer Wehr ihr Eigen: zum einen das TSF-W, zum anderen den MTW. Weiterhin besitzt die Wehr einen SWA 400, Marke Eigenbau.

Lochtum war die erste Feuerwehr im Landkreis, die einen eigenen Förderverein hatte, als dieser 2001 gegründet wurde.

Zu der Zeit ging die Angst um, dass sich die Gemeinden finanziell von den Feuerwehren zurückziehen würden, wenn diese Fördervereine hätten. Diese

richtet die Feuerwehr das traditionelle Osterfeuer aus, stellt einen Brandsicherheitswachdienst zur Walpurgisfeier des Schützenvereins. Vor zwei Jahren beging die Wehr ihr 125-jähriges Jubiläum, das groß gefeiert wurde.

Im Durchschnitt führt die Feuerwehr Lochtum im Jahr zehn Einsätze durch, darunter fallen Brandeinsätze, Technische Hilfeleistungen, Brandsicherheitswachdienste und Einsatzübungen. Bei einer der jüngsten Einsatzübungen wurde etwa ein Scheunenbrand simuliert, denn die Vergangenheit zeigt, wie wichtig es gerade in solch ländlichen Gebieten ist, darauf vorbereitet zu sein. Die Feuerwehr hatte dabei die Tragkraftspritze im Einsatz und versorgte die Verteiler auf der Hinterseite der Scheune mit Wasser aus dem offenen Gewässer Schamlah. Der vordere Bereich der Scheune bekam Wasser aus einem nahegelegten Hydranten. Mit zwei Leuchtstrahlern hatte man die Einsatzstelle ausgeleuchtet und löschte den gedachten Brand von



Bei der Simulation eines Scheunenbrands packen die Kameraden mit an.

Fotos: Privat

Angst bestätigte sich aber nicht. Dafür gibt die Lochtumer Wehr auch einiges zurück. Nicht nur, was die eigentlichen Aufgaben angeht, die für Ortschaften unverzichtbar sind, sondern auch innerhalb der kulturellen Belebung des Ortes. Einmal im Jahr

Vorder- und Rückseite der Scheune mit jeweils einem C-Strahlrohr. Wer wissen möchte, wie solch eine Einsatzübung genau aussieht, kann sich dazu die gesamte Bildergalerie auf der Homepage www.feuerwehr-lochtum.de anschauen.

aunts & uncles

Leder Goslar
Goslar - Schuhhof - Hokenstraße
Telefon (0 53 21) 2 30 68



Freiwillige Feuerwehr Wiedelah



Besuch des Oberbürgermeisters und des Stadtbrandmeisters während des Übungsdienstes der Freiwilligen Feuerwehr Wiedelah.

Die Freiwillige Feuerwehr Wiedelah hat im vergangenen Jahr eine Verjüngungskur vollzogen und im Zuge des 90-jährigen Bestehens zwei neue Abteilungen gegründet. Somit verfügt die Kameradschaft nicht nur über die Einsatz- und Altersabteilung, sondern seit Mai 2016 auch über eine eigene Jugendfeuerwehr und sogar eine Kinderfeuerwehr. Beide Nachwuchsabteilungen arbeiten mit den benachbarten Feuerwehren aus Lengde und Lochtum zusammen. Auch in der Einsatzabteilung hat sich einiges verändert: Es konnten weitere aktive Mitglieder in die eigenen Reihen aufgenommen werden.

Doch nicht nur personelle Veränderungen haben das Jahr 2016 der Wiedelaher Wehr geprägt. Vor allem auch Ausrüstung und Fahrzeugtechnik haben sich weiterentwickelt. Seit Anfang dieses Jahres ist bei der Feuerwehr Wiedelah zusätzlich zu dem LF 8 auch ein LF 16 stationiert. Durch den darauf befindlichen, hydraulischen Hilfeleistungssatz hat sich das Einsatzspektrum für die Truppe enorm erweitert. Dies betrifft auch die Aus- und Weiterbildung, um die Aktiven auf den richtigen Umgang mit der neuen Technik optimal vorzubereiten.

Durch die Neuschaffung von Löschzügen in der Stadt Goslar ist die im Jahr 1926 gegründete Feuerwehr Wiedelah zusätzlich

zum eigenen Einsatzbereich auch noch in zwei weiteren Löschzügen tätig.

Zentraler Anlaufpunkt für Übungsdienste und Einsätze ist – wie könnte es anders sein – das Feuerwehrhaus, das sich im Herzen Wiedelahs befindet. Sehr dankbar sind die Aktiven den zahlreichen fördernden Mitgliedern, die die Kameraden über ihre passive Mitgliedschaft in der Feuerwehrarbeit finanziell unterstützen.

Auf der neu gestalteten Homepage www.feuerwehr-wiedelah.de findet man aktuelle Informationen über Einsätze, Tätigkeiten und Veranstaltungen sowie einen Terminkalender. Gern stehen der Ortsbrandmeister und sein Stellvertreter Interessierten, die mehr über die ehrenamtliche und abwechslungsreiche Arbeit der Wehr wissen möchten, zur Verfügung.



Ortsbrandmeister:

Kai Wegener

Stellvertreter:

Ingo Politz

Ortsbrandmeister Kai Wegener (re.) und sein Stellvertreter Ingo Politz.

Fotos: Privat

Schwerentflammbare
Teppichböden und Teppiche, PVC-Vinylböden, Wandbeläge,
Gardinen und Brandschutzanstriche
Bezahlbar und sicher! Fragen Sie danach im

Deco Markt

Schwabbauer & Co. GmbH

Goslar • Okerstraße 23 • ☎ (0 53 21) 27 45 • Mo.-Fr. 9-19 Uhr • Sa. 9-18 Uhr • www.deco-markt.de



Eine Einsatzübung zur Brandbekämpfung und Schadensbegrenzung im Juli meisterte die Wehr bravourös.

Fotos: Archiv

Freiwillige Feuerwehr Weddigen

Ortsbrandmeister:

Rüdiger Becker

Stellvertreter:

Jürgen Grimm

Seit dem 21. September 1993, nach dem Umbau einer Gutscheune, teilen sich die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr

Weddigen das Gebäude mit dem Dorfgemeinschaftshaus. Das Feuerwehrhaus besitzt Sozial- und Geräteräume. Die bestehende Struktur der Freiwilligen Feuerwehr Weddigen, gegründet am 1. Mai 1894, wird durch die Führung des Kommandos, derzeit geleitet von Ortsbrandmeister Rüdiger Becker, der Einsatztruppe und der stets unterstützenden Altersabteilung festigt.

„Die heutigen Aufgaben und Anforderungen an eine Feuerwehr sind gegenüber früheren Zeiten um ein Vielfaches gestiegen, aber gerade dies ist für uns eine Herausforderung!“, sagt der Ortsbrandmeister Rüdiger Becker. Dafür stehen der Freiwilligen Feuerwehr Weddigen ein TSF-W und ein Mannschaftstransportwagen (MTW) zur Verfügung. Die Einsatzbereitschaft im

Brand und Katastrophenfall erreicht die Weddinger Wehr durch eine gute Ausbildung und eine sehr gute Kameradschaft. Die Gemeinschaft wird gestärkt durch gegenseitigen Erfahrungsaustausch aus den verschiedensten Berufsfeldern und dem Angebot unterschiedlicher gemeinschaftlicher Freizeitaktivitäten. Zum Erscheinungsbild der Wehr gehört die Hilfsbereitschaft, Aufgaben im Namen der Dorfgemeinschaft zu übernehmen, unter anderem das Organisieren von Festlichkeiten für und mit ihren Nachbarn, Gästen und ansässigen Vereinen. Ebenso gehören Hilfeleistungen bei angeforderter Unterstützung in anderen Gemeinden dazu.

„Wir heißen Sie herzlich willkommen und laden Sie jederzeit gerne zu unseren Dienstabenden und Festlichkeiten ein“, sagt Ortsbrandmeister Rüdiger Becker.

cker.

Eine einsatzbereite Wehr benötigt entsprechende Räumlichkeiten, passende Ausstattung, trainierte Einsatzabläufe und Handgriffe. „Hierzu führen wir regelmäßige Übungen durch, etwa eine Einsatzübung im Juli zur Brandbekämpfung und Schadensbegrenzung auf unserer Domäne Weddigen“, berichtet der Ortsbrandmeister. Hier galt es, den Brand einzudämmen, um Mensch und Material zu retten bzw. zu bergen.

Weitere Informationen zur Weddinger Feuerwehr finden Interessierte unter www.feuerwehr-weddigen.de. Wer sich aktiv engagieren möchte, ist herzlich eingeladen, zu den Dienstabenden, immer freitags, ins Feuerwehrgerätehaus zu kommen oder die Feuerwehr zu kontaktieren unter info@feuerwehr-weddigen.de.

**Wir richten ein
& organisieren
Ihr Büro von A-Z**

KÖNIG
Bürobedarf

GS-Baßgeige, Alte Heerstraße 17

Telefon (0 53 21) 5 10 01

www.koenig-buerobedarf.de

Das Landesmusikkorps: Aushängeschild der Feuerwehren

Was wäre ein Tag der offenen Tür ohne Musik? Was wäre ein Jubiläum ohne ein Ständchen?

Die Feuerwehrmusik ist eine Bereicherung für die jeweilige Veranstaltung und ein Aushängeschild – nicht nur für die Ortsfeuerwehr selbst, die sich glücklich schätzen kann, einen musiktreibenden Zug in ihren Reihen zu wissen. Zudem bereichert sie das kulturelle Leben innerhalb der Gemeinde.

Aber es sind nicht nur die einzelnen Musik- oder Spielmannszüge, so wie wir sie hier bei uns im Landkreis in

der Feuerwehrmusik kennen. Im Land Niedersachsen gibt es seit nunmehr elf Jahren ein Landesmusikkorps der niedersächsischen Feuerwehren. Dieses Auswahlorchester ist entstanden aus Lehrgängen, die vom Landesfeuerwehrverband immer noch angeboten werden.

Aus den dort teilnehmenden Musikern waren Männer und Frauen ausgewählt worden, um in diesem Musikkorps gemeinsam zu spielen. Als Dirigent wurde ein Feuerwehrkamerad aus Lüneburg eingesetzt, der zum Zeitpunkt der Orchestergründung stellvertretender musikalischer Leiter beim Heeresmusikkorps 1 in Hannover war. Somit zeichnete ein nicht nur fachlich ausgebildeter Dirigent, sondern auch ein Feuerwehrkamerad für die musikalischen Entwicklungen verantwortlich.

Das Orchester traf sich rund viermal im Jahr, um nach und nach ein umfangreiches Repertoire einzustudieren. Über die Jahre hat sich so ein ansehnlicher Klangkörper entwickelt. Auf einigen Konzerten wie etwa

in Hitzacker, Adenstedt oder auch auf dem „Tag der Niedersachsen“ in Hildesheim präsentierte das Orchester sein erarbeitetes Programm. Innerhalb der Gruppe entwickelten sich Freundschaften und ein enormes Zusammengehörigkeitsgefühl.

So war es auch nicht verwunderlich, dass das Orchester protestierte, als es der Landesfeuerwehrverband 2016 aus rein wirtschaftlichen Gründen für aufgelöst erklärt hat. Die einstimmige Resonanz auf die „Kündigung“: Wir machen weiter.

Seit Anfang vergangenen Jahres ist das Landesmusikkorps nun selbstständig unterwegs, fleißig werden Proben an verschiedenen Standorten organisiert. Die vier bis fünf Übungstage im Jahr dauern im Schnitt sieben Stunden. Auch Konzerte stehen an: Anlässlich des 95. Geburtstags der Feuerwehr Langelsheim spielen die Musiker am 29. Oktober auf, und zwar ab 15 Uhr in der Fahrzeughalle. Zu hören sind dann Männer und Frauen aus derzeit elf verschiedenen Kreisverbänden in Niedersach-

sen und somit wiederum aus 15 verschiedenen Musikzügen.

Zum Repertoire gehören neben einigen Märschen auch Hits aus Musicals, aus dem Fernsehen (zum Beispiel ein Medley mit Titeln der Tagesschau, Derrick

oder der Schwarzwaldklinik) oder auch einige Solostücke für die verschiedenen Instrumente. Weiterhin gibt es einige Stücke, die von verschiedenen deutschen Arrangeuren für besondere Anlässe geschrieben wurden.



*Textilpflege
seit über 45 Jahren!*

KAISER 

Textilpflege

Hygienisch und schonend pflegen wir Textilien für alle Berufsbranchen und Einrichtungen:

- Hotels und Restaurants
- Kliniken und Seniorenheime
- Werkstätten, Industrie und Handwerk
- Gesundheitswesen
- Schmutzfangmatten-Service
- Mietwäsche

Ihre exklusive Reinigung

Qualität mit fachlicher Beratung für Ihre Textilien:

- Textilreinigung
- Hemdendienst
- Kitteldienst
- Wäsche schrankfertig
- Lederreinigung
- Teppichreinigung

Textilpflege KAISER GmbH

Ottostraße 7 · 38644 Goslar-Baßgeige
Telefon (0 53 21) 8 00 22 · www.textilpflege-kaiser.de

Verhalten im Brandfall



Der sorgfältige Umgang mit offenem Feuer (Kerzen, Zigaretten- glut, offene Kamine, Kochstellen, Lötlampe usw.) sowie die sorgfältige Hand des Fachmanns bei elektrischen Installationen können im Vorfeld die meisten Brände im privaten Bereich verhindern. Trotzdem kann es immer passieren, dass ein Feuer ausbricht.

Wie soll man sich im Brandfall verhalten?

Ob im Hotel, Einkaufszentrum, Flughafen oder anderen öffentlichen Gebäuden: Wenn es

brennt, kommt es auf schnelle Reaktionen und die richtigen Schritte im richtigen Augenblick an, weil oft nur wenige Minuten zur Verfügung stehen, bevor Rauch oder Flammen den Fluchtweg abschneiden. 90 Prozent aller Brandopfer sterben an den die Sicht versperrenden und die Atmung blockierenden giftigen Rauchgasen.

Die wichtigsten Verhaltensmaßnahmen: Beim Betreten des Gebäudes sollte man sich die Fluchtwege ansehen, damit man diese im Brandfall schnell und sicher findet. In einem mehrstö-

ckigen Gebäude sollte man in der Regel nach unten fliehen. Es ist wichtig, sich stets am Treppengeländer festzuhalten, denn Menschen in Panik nehmen keine Rücksicht auf andere.

Von der Benutzung von Aufzügen ist dringend abzuraten, denn diese werden zur tödlichen Falle, wenn sie sich mit Rauch füllen oder nach einem Stromausfall stecken bleiben. Niemals hektisch die Türen aufreißen, sondern vorsichtig öffnen und gleich wieder zuziehen, sollte sich dahinter schon eine dichte Rauchschiicht gebildet haben.

Der Rauch darf sich nicht ausbreiten. Die Tür des Zimmers, in dem es brennt, muss geschlossen werden. Nach Verlassen der Wohnung sollte auch die Tür zum Treppenhaus geschlossen werden. Es ist wichtig, auch die Menschen in den umgebenden Zimmern zu alarmieren, an Kinder und Kranke, an seh-, hör- oder gehbehinderte Menschen zu denken. (Nur) wenn dies ohne Zeitverzögerung noch möglich ist, kann man noch von der Wohnung aus die Feuerwehr anrufen.

Das Gebäude muss schnell, aber nicht überhastet verlassen werden, zusammen mit den in der Wohnung Anwesenden. Die giftigen und heißen Brandgase sammeln sich meist zuerst unter der Decke des Raumes und strömen von dort zum Boden. Also in Bodennähe bleiben, zur Not auf „allen Vieren“ rauskriechen. Draußen sammelt man sich an einer sicheren Stelle und prüft, ob jemand fehlt. Die Nachbarn müssen alarmiert und die ein-treffenden Rettungskräfte eingewiesen werden.

Wenn man den Raum, in dem man sich befindet, nicht mehr verlassen kann, dichtet man die Ritzen und Spalten an der Tür mit nassen Laken oder Handtüchern ab, um ein Eindringen des Rauchs zu verhindern. Mit großen Laken am Fenster signalisiert man, dass und wo noch Menschen auf Hilfe warten.

Was sollte man nicht machen?

Seine Tätigkeit in Ruhe abschließen, sich in Ruhe ankleiden, Schmuck- und Wertsachen zusammensuchen, ein immer größer werdendes Feuer selber bekämpfen wollen, wenn man schon draußen ist, noch etwas aus der Wohnung holen wollen. Zuerst gilt es, den Rauch möglichst frühzeitig zu entdecken. Automatische Rauchmelder erledigen diese Aufgabe auch, wenn der Mensch schläft. In Niedersachsen ist die Anbringung von Rauchmeldern in Schlafräumen, Kinderzimmern und Flure, über die Rettungswege von Aufenthaltsräumen führen, Pflicht. Batteriebetriebene Rauchmelder können an vielen Stellen (etwa im Baumarkt) erworben und leicht selbst unter der Raumdecke montiert werden. Auch automatische Brandmeldeanlagen sorgen für die frühzeitige Entdeckung des Brandrauches und melden dies an Einsatzzentralen weiter.

Wie kann man sich schützen?

Indem man Rauchmelder installiert. Ab nur 20 bis 50 Euro pro Wohnung/Einfamilienhaus kann man die Überlebenschance der Familie entscheidend verbessern. Wenn man nachts die Wohnungs- oder Haustüre abschließt, deponiert man einen Notschlüssel in Türnähe. Man sollte mit der Familie über dieses Thema sprechen und den Ernstfall üben.

Wolfgang
Rosin - Immobilien

Grundstücksvermittlung • Projektplanung • Immobilienvermittlung

**Wolfgang
Rosin**

38644 Goslar
Grauhöfer Landwehr 3
Telefon: 0 53 21/3 34 98 65
Telefax: 0 53 21/3 34 98 69
Mobil: 01 71/7 43 38 81
E-Mail: info@rosin-immobilien.de

Anfragen unter: www.rosin-immobilien.de

Retten bei der Berufsfeuerwehr

In Städten über 100 000 Einwohnern sind Berufsfeuerwehren für den abwehrenden Brandschutz zuständig. Frauen und Männer auf ständig besetzten Feuerwachen versehen als Feuerwehrbeamte ihren Dienst, retten, löschen, schützen und bergen. Daneben wird auch der Rettungsdienst durch Berufsfeuerwehren wahrgenommen.

Für viele ein Kindheitstraum. Ist der Beruf des Berufsfeuerwehrmannes oder der Berufsfeuerwehrfrau doch sehr abwechslungsreich. In Niedersachsen sind elf Berufsfeuerwehren und zwei hauptamtliche Wachbereitschaften, ähnlich der Berufsfeuerwehr, zu finden. Personal wird immer gesucht.

Wie komme ich zur Berufsfeuerwehr?

Zu Beginn stehen ein Einstellungstest und eine wichtige Voraussetzung: Die schulische Qualifikation ist entscheidend. Als Berufsfeuerwehrmann oder Berufsfeuerwehrfrau wird man als Beamter oder Beamte des feuerwehrtechnischen Dienstes eingestellt. Dieser ist in drei Laufbahngruppen gegliedert. Dem mittleren, gehobenen oder höheren Dienst, wie man zu sagen pflegte.

Die Laufbahngruppe 1.1, früher mittlerer Dienst, setzt den Haupt- oder Realschulabschluss und eine dreijährige Ausbildung in einem handwerklichen, technischen oder medizinischen Beruf voraus. Nach einem erfolgreichen Einstellungstest schließt sich ein 24-monatiger Vorbereitungsdienst an. Danach versieht man als Brandmeisterin oder Brandmeister den Dienst im Löschzug bei der Brandbekämpfung oder bei Hilfeleistungen. Gleichzeitig erfolgt die Verwendung nach Dienstplan auch auf einem Rettungswagen oder Notarztsatzfahrzeug. Überdies gehört auch die Durchführung von Brandsicherheitswachen zum Aufgabengebiet. Während des Einsatzdienstes werden zugewiesene Aufgaben in einer zur Feuerwehr gehörigen Werkstatt geleistet.

Der frühere gehobene Dienst, die Laufbahngruppe 2.1, setzt ein Studium des technischen oder naturwissenschaftlichen Bereichs mit Bachelorabschluss voraus. Die Verwendung nach einem 24-monatigen Vorbereitungsdienst mündet als Wachab-



teilungsleiter/Wachabteilungsleiterin oder als Einsatzleiter/Einsatzleiterin im Führungsdienst. Neben dem Alarmdienst gehören Verwaltungstätigkeiten in der Führung einer Berufsfeuerwehr zu den alltäglichen Aufgaben. Ein Studienabschluss als Master oder als Diplom-Ingenieur ist die Voraussetzung für den Einstieg in die Laufbahngruppe 2.2, dem höheren Dienst. Um allerdings die oberste Führungsebene einer Berufsfeuerwehr zu erklimmen, ist eine weitere Voraussetzung mit der Ableistung eines zweijährigen Brandreferendariats vorzuweisen.

Der Einstellungstest...

... besteht aus einem sportlichen, theoretischen und persönlichen Teil. Die Arbeit bei der Feuerwehr unterliegt einer physischen und psychischen Belastung. Bei einer Berufsfeuerwehr sind sportliche Fitness und ein psychologischer Einstellungstest Voraussetzung. Zusätzlich findet ein Einstellungsgespräch statt. Die weitere Ausbildung findet an der Niedersächsischen Akademie für Brand- und Katastrophenschutz in Celle statt.

Aber auch praktische Abschnitte bei verschiedenen Berufsfeuerwehren gehören zur Ausbildung. Am Ende stehen umfangreiche Prüfungen, um den manchmal harten Job bei der Berufsfeuerwehr zu bewältigen. Stete Weiterbildung ist bei der Feuerwehr Pflicht. Und so ist nicht ausgeschlossen, dass ein Aufstieg in die nächsthöhere Laufbahn möglich sein kann. Die Berufsfeuerwehren in Niedersachsen geben umfangreiche Auskünfte über die Einstellungsvoraussetzungen.

Berufsfeuerwehren sind zu finden in Braunschweig, Cuxha-

ven, Delmenhorst, Göttingen, Hannover, Hildesheim, Oldenburg, Osnabrück, Salzgitter, Wilhelmshaven und Wolfsburg.

Erwähnt sei nur noch, dass Berufsfeuerwehren ohne Freiwillige Feuerwehren nicht auskommen. Dieses weltweit einmalige System der bürgerlichen Hilfe ist Grundlage für funktionierende Sicherheit. Gelöscht wird egal ob beruflich oder ehrenamtlich in der Regel mit Wasser. Die Intensität der Ausbildung ist unterschiedlich zu betrachten. Ein Salär erhalten aber nur die Beamtinnen und Beamten der Berufsfeuerwehr für ihre Arbeit.



Goslar · Ottostraße 8 · Baßgeige · Tel. 053 21/37 16-0







NOTDIENST TÄGLICH BIS 23 UHR.

Wir tun alles
für Ihr Auto ...
... und mehr

Truck Service ·
Kfz-Elektronik · Funk/
Kommunikation · Haus-
geräte · Elektrowerk-
zeuge · Kältetechnik

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. von 7.15–19 Uhr, Sa. 7.30–13 Uhr.



Die beiden Lösch- und Hilfeleistungszüge der Bad Harzburger Feuerwehr mit eingeschaltetem Sondersignal: LF 16, RW, TLF 4000, LF 10/20, DLA (K) 23/12 und HLF 20 (von links).
Fotos: Uwe Fricke, Holger Schlegel, Privat

Freiwillige Feuerwehr Bad Harzburg

Stadtbrandmeister:

Jürgen Volk

Ortsbrandmeister:

Markus Hirsch

Stellvertreter:

Thomas Schmalz

Die Freiwillige Feuerwehr Bad Harzburg – gemeinsam mit vier weiteren Ortsfeuerwehren bildet sie die schlagkräftige Feuerwehr des gleichnamigen Kurortes. Mit rund 23 000 Einwohnern begrüßt die Stadt am nördlichen Rande des Harzes jährlich mehrere Zehntausend Übernachtungsgäste.

Durch die rund 75 Einsatzkräfte werden mittlerweile jährlich weit mehr als 200 Einsätze ehrenamtlich neben Beruf und Familie abgearbeitet. Natürlich ist nicht jeder Einsatz ein Großbrand eines Hotels, bei dem über mehrere Tage mit weit über 350 Einsatzkräften aus dem gesamten Landkreis und technischer Unterstützung aus der Landeshauptstadt Hannover gegen die Flammen gekämpft werden muss, oder ein schwerer Verkehrsunfall zweier Busse, bei dem auf der alten Bundesstraße 6 Richtung Eckertal eine hohe Anzahl an leicht- bis schwerverletzten Personen zu versorgen ist. Im Gegenteil: „Kleinvieh“

beherrscht das Tagesgeschäft der Feuerwehr. Die Alarmauslösung einer Brandmeldeanlage in einem der vielen Altenpflegeheime, die Unterstützung des Rettungsdienstes bei einer Patientenrettung oder der brennende Altpapiercontainer kommen da genauso vor, wie immer mal wieder die nicht ganz alltäglichen Notfälle: Eingeklemmt unter dem Heizkörper oder in einem Schließfach im Bahnhof, unbemerkt seit mehreren Wochen in der eigenen Wohnung verstorben oder körperlich so

schwere Patienten, dass eine herkömmliche Rettung mit der Tragehalterung am Korb der Drehleiter nicht mehr möglich ist, sind nicht ausschließlich Einsatzszenarien einer Berufsfeuerwehr in einer Großstadt.

Moderne Technik für jede Art von Einsatz

Aufgeteilt in zwei Lösch- und Hilfeleistungszüge, stehen den Harzburgern insgesamt sechs Großfahrzeuge (drei Löschgruppenfahrzeuge, ein Tanklösch-

fahrzeug, eine Drehleiter und ein Rüstwagen), zwei Führungsfahrzeuge, mehrere Anhänger und zwei Fahrzeuge für die Ausbildung in der Kinder- und Jugendfeuerwehr zur Verfügung. Ende vergangenen Jahres konnte man nach einer langen Planungs- und Beschaffungszeit ein neues Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF 20) in Dienst stellen. Es ist das „Arbeitstier“ in der Feuerwehr und rückt mit seiner umfangreichen Beladung für die Brandbekämpfung und die technische Hilfeleistung zu beinahe jedem Einsatz aus. Bereits auf der Anfahrt können sich zwei Trupps mit umluftunabhängigem Atemschutz und mit für ihre Arbeit wichtigem Equipment, zum Beispiel einer Wärmebildkamera, direkt im Mannschaftsraum ausrüsten. Ein elektrohydraulischer Rettungssatz und ein Fognail Nebellöschsystem sind nur zwei Beispiele dafür, was dieses Fahrzeug so wichtig für die ehrenamtliche Arbeit macht.

Ein neuer Einsatzleitwagen mit zwei computergestützten Funkarbeitsplätzen und einer modernen, digitalen Kommunikationseinrichtung, der als Bindeglied zwischen Einsatzstelle und Leitstelle, fungiert, wurde



Ausbildungsdienst – Fahrzeugkunde beim Ende vergangenen Jahres in Dienst gestellten Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF 20).

vor Kurzem in den Dienst gestellt.

Neben moderner (Fahrzeug-)technik, legen die Bad Harzburger Kameraden viel auf Wert auf hochwertige Aus-, Fort- und Weiterbildung der eigenen Einsatzkräfte. Dabei ist es nicht wichtig, ob man das Feuerweh Handwerk bereits in die Wiege gelegt bekommen hat und von klein auf über Kinder- und Jugendfeuerwehr mit dem Feuerwehrlieber infiziert wurde. Auch als Quereinsteiger hat man bei

perlich fit und gut ausgebildet gemeinsam in den Einsatz und auch wieder aus dem Einsatz. Um früh den Nachwuchs von morgen und übermorgen zu gewinnen, unterhält die Stadtfeuerwehr Bad Harzburg jeweils eine Kinder- und eine Jugendfeuerwehr.

Die Feuerluchse - unsere Kinderfeuerwehr

Spielerisch und kindgerecht lernen dort die Jungen und Mädchen alles Wichtige rund um die Feuerwehr. Zum Beispiel wird gezeigt, was man alles mit einer Kübelspritze oder einem Feuerlöscher machen kann, es werden Feuerwehrluchsen geübt, die Kinder lernen die Aufgaben einer Löschgruppe kennen und den Unterschied zwischen „Gutem Feuer“ und „Bösem Feuer“, zusätzlich wird eine kindgerechte Erste Hilfe geübt.



Brand in einer Kneipe: Der Angriffstrupp berichtet dem Gruppenführer die Lage und bespricht weiteres Vorgehen.

der Bad Harzburger Wehr die Möglichkeit, schnell das nötige Wissen zu erlangen und Teil eines tollen Teams zu werden – der amtierende Ortsbrandmeister Markus Hirsch ist hierfür wohl das beste Beispiel. Er ist vor nun mittlerweile über 25 Jahren als Quereinsteiger in den feuerwehrtechnischen Dienst eingestiegen.

Lehrgänge an der feuerwehrtechnischen Zentrale in Goslar oder an den Standorten der Akademie für Brand- und Katastrophenschutz in Celle oder Loy sorgen genauso für einen hohen Ausbildungsstand der Kameradinnen und Kameraden, wie die regelmäßige Standortausbildung direkt in Bad Harzburg – kör-

Jugendfeuerwehr als Bindeglied

In der Jugendfeuerwehr werden die 10- bis 15-jährigen Jugendlichen auf ihren späteren Einsatzdienst in einer der Ortsfeuerwehren vorbereitet. Neben der Vielzahl von verschiedenen Einsatzfahrzeugen lernen sie hier jede Menge Gerätetechnik kennen und werden im Umgang damit geschult. Funk- und Kartenkunde stehen genauso auf dem Dienstplan, wie die Erste Hilfeausbildung oder Knotenkunde. Aber trotz allen Ernstes kommt



Für die Rettung wurde das Fahrzeug zunächst gegen Umkippen gesichert und anschließend das Dach mit hydraulischer Rettungsschere entfernt.

auch hier der Spaß nicht zu kurz – regelmäßige Zeltlager oder Besuche in Freizeitparks runden das Angebot der Jugendfeuerwehr charmant ab. Zusätzlich zu annähernd allen Einsatzfahrzeugen der Stadt, steht der Jugendfeuerwehr Bad Harzburg zu Ausbildungszwecken ein eigens für die jugendlichen Bedürfnisse

angepasstes, zum Beispiel die Entnahmehöhen von schweren Gerätschaften, Tanklöschfahrzeug zur Verfügung.

Bei wem die Harzburger Wehr das Interesse geweckt hat und wer mehr über ihre Arbeit erfahren möchte, kann sich auf der Internetseite www.feuerwehr-harzburg.de weiter informieren.



Das neue HLF 20 ist Arbeitstier und Erstangreifer der Bad Harzburger Feuerwehr. Das Fahrzeug rückt zu annähernd jedem Einsatz mit aus und ist sowohl für die Brandbekämpfung als auch für die Technische Hilfeleistung umfangreich ausgestattet.

Wärme

KaminHexen
FEINSTES KAMINHOLZ

Hackschnitzel
EXTRATROCKEN & GESIEBT

Antistaub Holzpellets

AUS DEM HARZ

KaminHexen® erhalten Sie bei E. Kraus, Langelsheim-Astfeld, www.containerdienst-ekraus.de

JETZT DEN NEUEN GARTENTREND PROBIEREN!

NATURDECKER HOLZCHIPS

Vorteile von HOLZCHIPS gegenüber Rindenmulch:

- weniger Vögel, Schnecken und kleine Insekten im Beet
- für mehr Pflanzen verträglicher
- länger haltbar
- geringere Unkrautbildung, weil keine Nährstoffbildung
- sauberer, keine Staubbildung
- optisch schöner: mit der Zeit wandelt sich die helle Holzfarbe in geschmackvolles Chalet-Grau!



Holz-Reimann

www.holz-reimann.de

Freiwillige Feuerwehr Bündheim/Schlewecke

Brandmeister:
Andreas Liebau

Stellvertreter:
Steffen Heyke



„Feuer 3 groß – Gebäudefeuer“ – das Möbelhaus Krebs brennt lichterloh.

Fotos: Privat

Es war eine ruhige laue Nacht, die Nacht zum Donnerstag, 3. September 2015. Doch das sollte sich bald ändern. Um 1 Uhr ging der erste Notruf über die Polizei bei der Feuerwehrinsatz- und Rettungsleitstelle in Goslar ein. Der Anrufer meldete: „Es brennt beim Möbelhaus Krebs.“

„Feuer 3 groß – Gebäudefeuer“ – dieses Alarmstichwort erreichte die Mitglieder der Ortsfeuerwehr Bündheim-Schlewecke. „Es gibt zwei Objekte in Bad Harzburg, da hofft man einfach, dass die nicht brennen. Eines davon ist Möbel Krebs“, sagt Steffen Heyke, stellvertretender Ortsbrandmeister. Das Gebäude steht bereits mehrere Jahre leer und wird als Möbellager genutzt. Teilweise bis zur Decke sind Möbel gestapelt – auf einer Fläche von mehreren 100 Quadratmetern. Durch mehrfache Anbauten zudem sehr verwinkelt. Die Bausubstanz ist unterschiedlich. Kurz gesagt: ein Albtraum für die Feuerwehr. Wegen dieser Faktoren und der räumlichen Enge schloss man einen Innenangriff auch von vornherein aus. Zudem wurden schnell die Ortsfeuerwehren Bad Harzburg und Harlingerode nachgefordert. Das Feuer breitete sich schnell aus. „Zunächst versuchten wir von der westlichen Seite eine Riegelstellung mit mehreren Strahlrohren und einem mobilen Wasserwerfer aufzubauen“, erzählt Ortsbrandmeister Andreas

Liebau. Gleichzeitig bekämpften die Harzburger Kräfte das Feuer im Flachbau. Es hatte sich aber schon zu schnell und intensiv in dem eingeschossigen Bau ausgebreitet. Daher war die Abriegelung wenig erfolgreich. Das Feuer breitete sich unkontrolliert im Inneren aus. Steffen Heyke: „Zu dem Zeitpunkt lief es uns weg.“ Der Gesamtkomplex konnte definitiv nicht gehalten werden.

Liebau: „Das war eine extrem hohe Brandintensität, da kamst du nicht hinterher.“ Daher konzentrierte man sich in der Erstangriffsphase auf den Schutz der umliegenden Wohnhäuser. Die Anwohner wurden evakuiert und im Jugendtreff untergebracht sowie versorgt. Mittlerweile trafen auch die

Feuerwehren aus Harlingerode und Goslar ein. Doch trotz des massiven Kräfteinsatzes war es lange schwierig an den eigentlichen Brandherd zu kommen. „Das war eine echte Materialschlacht mit rund 200 Einsatzkräften. Das ging Schlag auf

Schlag. Aber wir konnten auch aus dem Vollen schöpfen und haben alles gekriegt, was wir brauchten. Das war tolle nachbarschaftliche Löschhilfe“, erinnert sich Hagen Hertrampf, Fahrer des MTW.

Plötzlich gab es eine Durchzündung im Haupthaus, die für eine unkontrollierte Brandausbreitung sorgte. Teile der Fassade und eine große Werbetafel wur-

letzt sei.“ Sofort ordnete man den Rückzug der Kräfte in diesem Gefahrenbereich an.

Erst als das Dach durchbrannte und einstürzte, gewannen die Einsatzkräfte die Oberhand. „Bis dahin mussten wir aus der Entfernung löschen und wir gelangten dabei nicht in das Innere des Gebäudes. Nun hatten wir die Möglichkeit effektiver ranzugehen“, erklärt Hauptfeuerwehrmann Florian Turk. Der Einsatz von drei Wenderohren, fünf Wasserwerfern und zahlreichen B- und C-Strahlrohren zeigte endlich die gewünschte Wirkung, die Brandintensität nahm spürbar ab.

In dieser Zeit fiel die Harzburger Drehleiter wegen eines technischen Defekts aus. Schnell alarmierte man die Drehleiter aus Braunlage nach. Mit dem Einsatz der drei Hubrettungsfahrzeuge an den neuralgischen Punkten brachten die Feuerwehren den Brand schließlich unter Kontrolle. Das war nach rund sieben Stunden Löscharbeit morgens gegen 8.15 Uhr der Fall.

Das Wasser für den Löschangriff wurde aus dem nahegelegenen Fluss Radau gepumpt, rund 12 Kubikmeter die Minute. Weit mehrere 100 000 Liter wurden im Verlauf des Einsatzes in das brennende Gebäude gepumpt.

Liebau: „Da hat man schon gemerkt, dass die Radau irgendwann an ihre Grenzen stieß.“

Gab es zwischendurch Momente der Angst?

„Nicht wirklich Angst, eher gesunder Respekt“, sagt Hagen Hertrampf. Und Steffen Heyke fügt hinzu: „Es gilt, kühlen Kopf zu bewahren und zu überlegen:

Wo fängst du an. Dafür machen wir die ganzen Übungen, dass wir genau wissen, was zu tun ist.“ Andreas Liebau: „Auch wenn das ein Feuer ist, das ein Feuerwehrkamerad vielleicht nur ein- oder zweimal in seiner Laufbahn erlebt.“



Erst als das Dach einstürzte, konnten die Einsatzkräfte effektiv löschen.

den dadurch auf die Straße geschleudert. Zwei Feuerwehrleute wurden leicht verletzt und das Bündheimer Tanklöschfahrzeug beschädigt. Heyke: „Als es geknallt hat und ich sah, dass einer umfiel, ging mir doch die Muffe, dass da einer schwer ver-

Freiwillige Feuerwehr Harlingerode

Die Freiwillige Feuerwehr Harlingerode, gegründet im Jahr 1910, ist mit ihren 43 ehrenamtlichen Feuerwehrfrauen und -männern für den Brandschutz in den Bad Harzburger Stadtteilen Göttingerode und Harlingerode zuständig. Gemeinsam mit den vier weiteren Ortsfeuerwehren bildet sie die Stadtfeuerwehr Bad Harzburg und übernimmt darin die Atemschutzreserve beziehungsweise unterhält eine von zwei Atemschutzpflegestellen, in der nach Einsätzen und Übungen die Atemschutzgeräte, Masken und Lungenautomaten gereinigt und geprüft sowie die Atemluftflaschen wieder gefüllt werden. Des Weiteren wird von den Harlingeröder Brandschützern der kreisweit eingesetzte Einsatzleitwagen der Kreisfeuerwehr Goslar besetzt.

In vielen Dörfern bilden Kirche und Feuerwehr schon in den Geschichtsbüchern das Zentrum des Dorfes, so auch in Harlingerode – 2013 wurde die Feuerwache komplett umgebaut, erweitert und unter anderem mit einem Schwarz-Weiß-Bereich auf den aktuellen Stand der Zeit gebracht. Auf vier Stellplätzen stehen die Einsatzfahrzeuge. Ein Mannschaftstransportwagen, der bei Einsätzen im Ortsgebiet dem Einsatzleiter auch als Führungsfahrzeug dient, ein „großes“ Löschgruppenfahrzeug (LF 20) mit der Ausstattung für Brandbekämpfung und einfache technische Hilfeleistung sowie ein 3000 Liter fassender Löschwassertank, der das Fahrzeug auch bei Vegetationsbränden in nicht so gut mit Löschwasser versorg-



Ortsbrandmeister:
Stephan Butzlaff

Stellvertreter:
Tim Schinke

Ausbildung am Löschgruppenfahrzeug (LF 20), Wasserabgabe über den Monitor vom Dach.

ten Gebieten einsatztaktisch sehr wertvoll macht. Das zweite, „kleinere“ Löschgruppenfahrzeug (LF 8), ebenfalls mit der Ausstattung für eine Gruppe im Brandeinsatz oder leichten technischen Hilfeleistungen, ist derzeit in der Ersatzbeschaffung. Den Platz soll ein modernes LF 10 einnehmen. Das vierte Fahrzeug in der Ortsfeuerwehr ist zugleich „das Mädchen für alle Fälle“. Der Gerätewagen Logistik ist mit einer weiteren Tragkraftspritze, 1000 Meter B-Schlauch und wasserführenden Armaturen für die Wasserförderung über lange Wegstrecke bestückt und damit fest in Einsatztaktiken der Stadtfeuerwehr einge-

plant. Er kann aber auch, über die am Heck angebrachte Ladebühne, innerhalb kürzester Zeit mit anderen Rollwagen oder Transportboxen beladen werden, zum Beispiel mit einem der 1000 Liter Schaum-IBC, die im Feuerwehrhaus Bad Harzburg für die Feuerwehr der Stadt vorgehalten werden.

Wie bereits erwähnt, wird durch die Kameradinnen und Kameraden seit 1988 eine speziell ausgebildete Gruppe gestellt, die den bei der Feuerwehrtechnischen Zentrale stationierten Einsatzleitwagen (kurz ELW 2) der Kreisfeuerwehr Goslar besetzt. Während es früher noch reichte, ein Funkgerät bedienen zu können und mit Zettel und Stift einen Lagefilm zu führen – und das ist alles andere als böse gemeint – ist es heute weitaus anspruchsvoller: Das liegt an der vielen Technik, die zwar die Arbeit abnehmen und erleichtern soll, die aber auch erst einmal in vollem Umfang bedient werden

möchte. In zusätzlichen Ausbildungsdiensten wird daher der Umgang mit der computergestützten Funktechnik und der voll elektrischen Lagekartenführung geschult und immer wieder trainiert. Im gesamten Landkreis wird dieses Fahrzeug bei Großschadenslagen wie Großbränden, Massenansturm von Verletzten oder zu betreuenden Personen (MANV-Einsätze) oder auch wetterbedingten Flächenlagen eingesetzt. Wird die Kreisfeuerwehr mit Bereitschaftszügen von anderen Behörden angefordert, rückt dieses Fahrzeug ebenfalls zur Unterstützung der koordinierenden Bereitschaftsleiter mit aus.

Bei wem die Freiwillige Feuerwehr Harlingerode nun das Interesse geweckt hat und wer noch mehr über deren Arbeit erfahren möchte, kann sich auf der Internetseite der Feuerwehr Stadt Bad Harzburg unter www.feuerwehr-harzburg.de näher informieren.



Im April 2016 Jahres kam es zu einem Brandeinsatz in einem Industriebetrieb an der Landstraße Richtung Oker. Eine Filteranlage hatte Feuer gefangen.
Fotos: Privat

Mit Kompetenz zur Stelle. AKADEMIE ÜBERLINGEN

Qualifizierungsangebote auf höchstem Niveau im kaufmännischen, gewerblich-technischen und pflegerischen Bereich. Nutzen Sie Ihre Chance!

Goslar
05321 392030

Bad Harzburg
05322 5530651

www.akademie-ueberlingen.de

Freiwillige Feuerwehr Bettingerode

Ortsbrandmeister:
Detlef Steinmüller

Stellvertreter:
Kai Thom

Die Ortsfeuerwehr mit Grundausstattung ist eine von fünf Wehren der Stadt Bad Harzburg. Neben den Brandeinsätzen im eigenen Ort hat sie seit 2003 das Spüren und Messen von Gefahrenstoffen als Aufgabe im gesamten Landkreis. Weiterentwickeln möchte sich die Wehr in Sachen Atemschutz. Dafür möchte man die jüngeren Kameraden begeistern. Diese kommen im Anschluss der Ausbildung bei der Jugendfeuerwehr Bad Harzburg nach Bettingerode. Die Ortswehr sucht dringend neue Mitglieder. Jeder im Alter ab 16 Jahren ist willkommen. Die aktive Wehr kann sich dank 70 fördernder Mitglieder immer weiterentwickeln.

Eine echte Herausforderung besteht für die derzeit 26 Feuerwehrkameraden, darunter drei Frauen, wenn den Dorfbewohnern das Wasser mal wieder bis zum Knie steht. Trotz des Jahrhunderthochwassers im Jahr 2002 stand der Wasserpegel Ende

Juli 2014 nach langen Regenfällen noch einmal 70 Zentimeter höher im Ort. „Da hatten wir wirklich zu kämpfen“, erinnert sich Ortsbrandmeister Detlef Steinmüller an den kräftezehrenden Einsatz zurück. Die Bettingeröder Feuerwehr war auf sich alleine gestellt: Die Bad Harzburger Stadtwehren, die sonst gegenseitig füreinander einstehen, hatten nun gleichzeitig in ihren Orten zu tun. Als der Regen in der Nacht etwas nachgelassen hatte, wurden sie kurzzeitig von den Vienenburgern unterstützt. Doch in der zweiten Nachthälfte wurden sie wieder überrascht – zum zweiten Mal hieß es „Land unter“. Hier gab es dann zur Freude der Kameraden und Dorfbewohner Unter-



Teilweise wusste man nicht, woher das ganze Wasser kam.

stützung durch die Harlingeröder Wehr. Denn man wusste zeitweise schon gar nicht mehr, woher das Wasser außer vom

Kameraden im Januar 2016 zu einer Hilfeleistung gerufen: Der Hund eines Jägers ist einem Waschbär in einen Kanal an der alten Kläranlage gefolgt. Spaziergänger hörten den Krach im Kanal und setzten einen Notruf ab. Der Hund kam wieder heraus – jedoch erst, als die Feuerwehr abrückte und der Vierbeiner sich sicher fühlte. Technisch ist die Bettingeröder Wehr auf einem guten Stand: Die Leuchtmittel wurden bereits auf LED umgestellt, es wird mit digitaler Alarmierung und Funk gearbeitet und diverse Gerätschaften, die nicht mehr der Norm entsprachen, wurden er-

Bach Schamlah und den Feldern noch überall herkam. Die Feuerwehrkameraden erinnern sich gut an diese nervenaufreibende Nacht zurück, besonders auch an einzelne Schicksale: Die Bewohner in der Alten Schmiede zum Beispiel hatten viel Glück. Das Wasser stoppte kurz unterhalb des Verteilerkastens. Schon öfter seien die damaligen Bewohner wortwörtlich abgesoffen, zogen letztendlich im Dorf um. „Es ist schon hart, wenn man selbst betroffen ist“, weiß der Ortsbrandmeister. Man könne sich gar nicht vorstellen, was da auf einen zukommt. Bislang blieben der Wehr solch größere Einsätze erspart. Neben kleineren Bränden wurden die

setzt. Nach und nach soll auch die Einsatzkleidung bis 2018 erneuert werden. Für ihre Mitbürger legt sich die Wehr, neben ihren Einsätzen, richtig ins Zeug: Zusammen mit dem MTV und dem Arbeitskreis laden sie seit 2013 jährlich zum Neujahrsempfang, veranstalten immer am 1. Mai ein Dorffrühstück und organisieren öffentliche Veranstaltungen im Ort. Jedes Jahr geht die Truppe auf eine kleine Tour nach Braunlage, um beim Setzbügeleiseneisschießen den Teamgeist zu stärken. Auf ein anstehendes Event im kommenden Jahr freut sich die Wehr jetzt schon: Vom 15. bis 17. Juni feiert sie ihr 95-jähriges Bestehen im und neben dem Feuerwehrgerätehaus. Zum Programm gehören die Liveband Bayernstürmer, ein Kommerz mit Tanz, außerdem ein Kinderfest, Festball, ein Zeltgottesdienst, Festumzug und ein gemeinsames Abendessen mit Ausklang.



Hier hatte die Feuerwehr mit dem Hochwasser zu kämpfen.

Fotos: Schlegel/Privat



Hier wird der Löschangriff geübt.

Freiwillige Feuerwehr Westerode



Das Westeröder Feuerwehrhaus mit den Fahrzeugen.

Fotos: Privat

Es sind gerade die kleinen Feuerwehren, die mit einer Grundausrüstung, die im Gefüge der Feuerwehren, Ortschaften und Gemeinden einen wichtigen Stellenwert haben. Das trifft auch auf die Freiwillige Feuerwehr Westerode zu. Seit ihrer Gründung im Jahr 1924 ist sie ein wichtiger Bestandteil des Ortsteils Westerode. So entstand in der Ortsmitte am Hirtenplatz, der bis heute Standort der Feuerwache ist, das erste Gerätehaus. Dieses war anfangs mehr eine Garage für einen Löschanhänger.

Die Motorisierung setzte Anfang der 60er Jahre auch bei der Feuerwehr Westerode ein. Sie bekam das erste Löschfahrzeug, ein Tragkraftspritzenfahrzeug. 1965 kam vom damaligen „zivilen Bevölkerungsschutz“ ein Unimog-Tanklöschfahrzeug hinzu. Durch diesen Umstand wurde dank der Unterstützung durch den Bund ein neues, modernes Gerätehaus mit zwei Stellplätzen und einem Aufenthaltsraum gebaut. Dieses hatte, abgesehen von kleineren Umbauten, bis 2010 Bestand in dieser Form.

Seit 2009 wurden alle fünf Feuerwehrhäuser der Stadt Bad Harzburg den heutigen Erfordernissen angepasst. So entstand auch in Westerode ein modernes, schickes Feuerwehrdomizil. Zwei Fahrzeuge, ein Mannschaftstransportwagen (MTW) und ein Löschgruppenfahrzeug LF 10/6 runden die immer wie-

der ergänzte Ausrüstung der Wehr ab. Die „kleine“ Feuerwehr Westerode hat natürlich auch ihre Aufgaben. Sie stellt bei größeren Einsätzen die Atemschutzsammelstelle, zum Beispiel



Ortsbrandmeister:
David Dankert

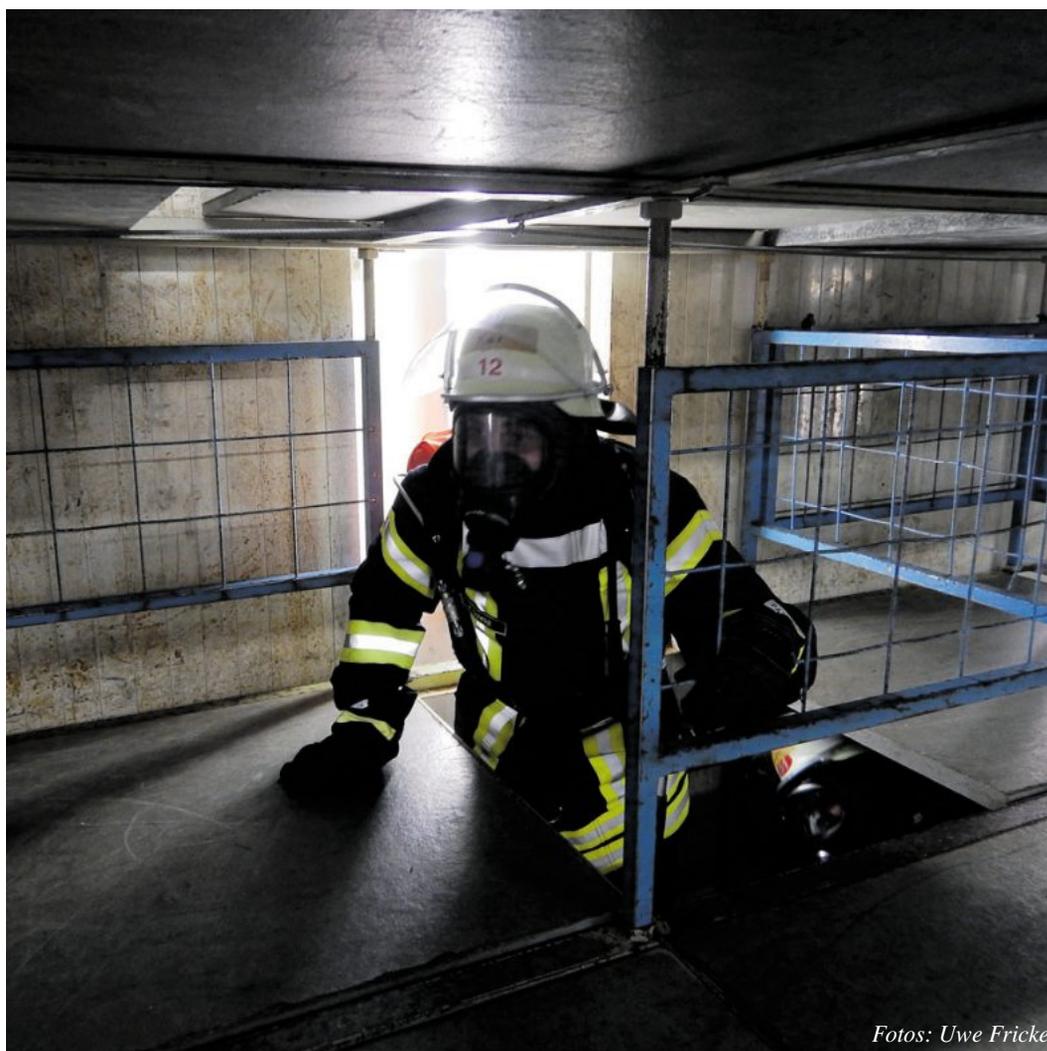
Stellvertreter:
Matthias Niestroj

bei dem Großfeuer in der Petersilienstraße in Goslar. Zudem ist sie Bestandteil der Gefahrgutgruppe Bad Harzburg und in die Kreisbereitschaft integriert. Um diese Aufgaben zu bewältigen, braucht man natürlich ausreichend Personal. Daher ist die Wehr immer bestrebt, Nachwuchs zu gewinnen.

Die zurzeit 24 aktiven Kameradinnen und Kameraden würden sich sehr über neue Mitstreiter freuen. Nicht nur durch die Kinder- und Jugendfeuerwehr, insbesondere auch Quereinsteiger können das Feuerwehrhandwerk erlernen und Teil dieser kameradschaftlichen Gemeinschaft werden. Gerade aus den

„Außenbereichen“ wie Quellesiedlung, Tennisweg und Mathildenhütte und besonders aus den Neubaugebieten Kirchenfeld und Jonaswiese kann die Wehr noch viel Unterstützung gebrauchen. Interessierte können sich darüber auf der Homepage www.ffw-westerode.de schlau machen.

Atemschutzübungsanlage



Fotos: Uwe Fricke

In den vergangenen Jahren hat die Technik im Bereich des Atemschutzes enorme Fortschritte gemacht. Da die Atemschutzgeräteträger aber einer großen Belastung beim Tragen der Pressluftatmer ausgesetzt sind, gibt es hierbei strenge Vorgaben des gesetzlichen Unfallversicherers. Dieser schreibt vor, dass nur Personen schweren Atemschutz einsetzen dürfen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und die körperlich und geistig dafür geeignet sind. Deshalb müssen sich die Atemschutzgeräteträger auch einer arbeitsmedizinischen Untersuchung unterziehen. Diese ist spätestens immer nach drei Jahren zu wiederholen, bei den über 50-jährigen Mitgliedern der Feuerwehr ist die Untersuchung jährlich zu wiederholen. Zudem müssen die Atemschutzgeräteträger jährlich einmal in einer anerkannten Atemschutzübungsanlage eine Belastungsübung und zusätzlich eine Einsatzübung durchführen. Letztere kann aber entfallen, sollte das Feuerwehrmitglied bei einem Einsatz als Atemschutzgeräteträger im Überwachungsjahr eingesetzt worden sein. Zusätzlich müssen die Atemschutzgeräteträger an einer jährlichen Unterweisung beziehungsweise Fortbildung teilnehmen.

Damit diese strengen Vorgaben erfüllt werden können, ist der Landkreis Goslar nach dem niedersächsischen Brandschutzgesetz verpflichtet, die Voraussetzungen für eine geregelte Ausbildung zu schaffen. Hierfür muss unter anderem der Landkreis eine anerkannte und den Richtlinien entsprechende Atemschutzübungsanlage für die aktiven Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden bereithalten. Dieser Verpflichtung kommt der Landkreis Goslar bereits seit über 40 Jahren nach, und er betreibt hierfür in der Bornhardtstraße 13 in Goslar im Keller des heute von den Kreiswirtschaftsbetrie-

Es gibt heute keinen Brandeinsatz mehr, bei dem die Einsatzkräfte der Feuerwehr keinen Atemschutz tragen müssen. Aufgrund der immer noch zunehmenden gefährlichen Inhaltsstoffe in unzähligen Werkstoffen und Materialien, die bei einem Brand gegebenenfalls freigesetzt werden, ist es heutzutage unabdingbar, dass sich die Einsatzkräfte vor diesen gefährlichen Stoffen schützen müssen.

Als wirkungsvoller Schutz gilt hierbei schon seit Jahrzehnten der Einsatz von Atemschutzgeräten. Bei der Feuerwehr werden in der Regel neben den Atemschutzmasken mit Filtern, vor allem Isoliergeräte, das heißt Atemschutzgeräte die den Träger von der Umgebungsluft weitestgehend unabhängig machen, eingesetzt. Im allgemeinen Sprachgebrauch auch als Pressluftatmer oder „schwerer Atemschutz“ bezeichnet. Da der Mensch aber auch zu gut einem Prozentanteil mit seiner Haut an der Atmung beteiligt ist, reicht

dieser Atemschutz bei Gefahrstoffeinsätzen nicht aus. Hierbei kommen dann komplette Anzüge, auch als Chemikalienschutzanzüge bezeichnet, zum Einsatz. Diese Anzüge bieten neben dem

mechanischen Schutz auch durch einen im Anzug erzeugten Luftüberdruck einen weiteren Schutz, sodass keine gefährlichen Gase oder Stoffe in den Anzug eindringen können.



ben genutzten Gebäudes eine solche Anlage. Da es mittlerweile auch für diese Übungsanlagen verschärfte Auflagen, was die technische Ausstattung betrifft, gibt, wird in diesem Jahr die Atemschutzübungsanlage auf den neuesten technischen Stand gebracht. Zukünftig wird der gesamte Bereich der Atemschutzübungsanlage nach der DIN 14093 während des gesamten Übungsablaufs optisch überwacht werden. Dazu ist eine der räumlichen Situationen und des Streckenverlaufs abhängige Anzahl von geeigneten Kameras, zum Beispiel Wärmebildkameras, erforderlich; der Bedarf ist nach den örtlichen Gegebenheiten ermittelt worden. Die optische Überwachung wird zukünftig alle gleichzeitig in der Übungsstrecke befindlichen Üben- den erfassen und in einem rechnergestützten Leitstand anzeigen. Zudem wird die Herzfrequenz während der gesamten Übung überwacht. Damit auch bei einem Stromausfall keine Gefahr für die Üben- den entsteht, ist die gesamte Atemschutzübungsanlage zur Aufrechterhaltung von Überwachungseinrichtungen und der Notbeleuchtung an eine Ersatzstromversorgung angeschlossen. Die Atemschutzübungsanlage wird durchschnittlich dreimal die Woche von den üben- den Feuerwehren im Landkreis Goslar genutzt. Jährlich durchlaufen bis zu 1500 Einsatzkräfte die Übungsanlage. Beaufsichtigt werden diese Übungen durch speziell geschulte Atemschutz- ausbilder aus den Reihen der Kreisfeuerwehr Goslar.

Daraus ergibt sich, dass die Atemschutzübungsanlage das zentrale Ausbildungsmittel für die Atemschutzgeräteträgerausbildung im Landkreis Goslar ist. Welche Übungen müssen nun die Atemschutzgeräteträger in einer modernen Übungsanlage absolvieren? Nachdem sich die Atemschutzgeräteträgerin oder der Atemschutzgeräteträger mit dem Atemschutzgerät und der dazugehörigen persönlichen Schutzkleidung ausgerüstet hat,

meldet sich der Teilnehmer / die Teilnehmerin bei der Atemschutzüberwachung an. Zuvor hat er oder sie ein Brustband mit Sender für die Herzfrequenz-



überwachung und einen Transponder erhalten. Letzterer dient zur gerichtsfesten Aufzeichnung der absolvierten Leistung. Nach der Anmeldung begibt sich der Atemschutzgeräteträger in die Übungsanlage. Es wird grundsätzlich truppweise, das heißt mindestens zwei Atemschutzgeräteträger, vorgegangen. Mit dem Transponder dokumentiert der

Träger das Betreten der Übungsanlage. Danach begibt er sich an „Fitnessgeräte“ wie etwa einer Endlosleiter, einem Schlaghammer, einem Laufband oder ei-

nem Ergometer. Dort wird eine zuvor festgelegte Arbeitsleistung absolviert. Nach dem Gerätetraining begibt sich der Trupp in einen, einem kleinen Irrgarten ähnelnden, Gitterkäfig. Dort muss eine Kriechstrecke beziehungsweise ein Hindernis-Parcour von rund 50 m absolviert werden. Zusätzlich wird dieser Abschnitt mit einem künstlichen Nebel

verraucht. Hat der Trupp seine Leistung erbracht und die Atemschutzübungsanlage wieder verlassen, meldet er sich mit seinem Transponder wieder bei der Atemschutzüberwachung ab. Danach wird ein gerichts-fester Leistungsnachweis ausgedruckt. In der Atemschutzübungsanlage können darüber hinaus auch besondere Einsatzlagen dargestellt werden. Es gibt einen kleinen Industrietrakt mit Rohrleitungen und Absperrschiebern sowie einen Wohnbereich, in dem man ein illuminiertes Feuer löschen muss oder eine „heiße“ Tür überprüfen kann.

Bevor man als Atemschutzgeräteträger eingesetzt wird, müssen alle dafür in Frage kommenden Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden neben der Grundausbildung auch einen Atemschutzgeräteträger-Lehrgang an einer anerkannten Ausbildungsstätte, wie zum Beispiel die Feuerwehrtechnische Zentrale in Goslar, absolviert und bestanden haben. Der Atemschutzgeräteträger-Lehrgang ist körperlich anstrengend und wird an zwei Wochenenden mit einer Stundenzahl von 24 Stunden zwei- bis dreimal jährlich angeboten und durchgeführt. Für die Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden ist es aber immer wieder eine Herausforderung, als Atemschutzgeräteträger zu fungieren. *Uwe Fricke*



Freiwillige Feuerwehr Clausthal-Zellerfeld

Stadtbrandmeister:
Andreas Hoppstock

Ortsbrandmeister:
Thomas Bremer

Stellvertreter:
Uwe Heinrich

Die große Anzahl von offenen Wasserflächen des Oberharzer Wasserregals und der Talsperren rund um Clausthal-Zellerfeld birgt ein großes Gefährdungspotenzial. Insbesondere bei sehr warmen Wetter zeigen viele Badeunfälle den Bedarf nach fachkundigen Rettungskräften. Über

Clausthal-Zellerfeld war jedoch ein tödlicher Autounfall in der Okertalsperre im Jahr 1999.

Der Beginn der Ausbildung zum Feuerwehrtaucher besteht in der Unterweisung der Kameraden am Ufer. Dabei werden Unterstützungsaufgaben und Maßnahmen bei Tauchunfällen näher gebracht. Anschließend werden die Kameraden zu Rettungsschwimmern ausgebildet und die Prüfung zum DLRG-Rettungsschwimmer der Stufe Silber (wahlweise auch Gold) abgenommen. Bei bestandener Prüfung werden die Tauchanwärter auf die sogenannte Pool-diver-Prüfung vorbereitet, damit

enthalten sind nicht nur Tauchgänge bei erschwerten Bedingungen wie bei Dunkelheit, Nulldruck und unter Eis. Es muss etwa auch eine eingeklemmte Person gerettet werden, diverse Notfallmaßnahmen sind zu erlernen und auch Physik, Tauchmedizin, Gerätekunde und rechtliche Grundlagen gehören unter anderem zu den insgesamt 35 Unterrichtseinheiten.

Wer sich für die zweijährige Ausbildung zum Taucher in Clausthal-Zellerfeld interessiert, muss nicht unbedingt Mitglied der Clausthal-Zellerfelder Wehr sein, sondern kann auch einer anderen Feuerwehr angehören.

dass sie physisch und psychisch den hohen Anforderungen des Feuerwehrtauchens standhalten, dürfen sie im regulären Taucheinsatz tätig sein.

Um die Taucher auch immer auf dem neuesten Wissensstand zu halten, nehmen diese regelmäßig an Übungen teil. Dazu gehören Eistauchübungen, wie sie etwa im Februar dieses Jahres am Schwarzenbacher Teich durchgeführt wurden. Insgesamt nahmen acht Teilnehmer aus den Feuerwehren Altenau, Astfeld, Idehausen und Clausthal-Zellerfeld teil. Getaucht wurde von einem Tauchloch aus, das in Ufernähe eröffnet wurde. Wie bei allen Tauchgängen stand jederzeit ein einsatzbereiter Sicherheitstaucher bereit, der aber nicht benötigt wurde. Im Vorfeld übten die Wasserretter die Bergung einer im Eis eingebrochenen Kameradin.

Eistauchgänge dienen den Rettungstauchern, im Gegensatz zum Tauchgang im Freiwasser, der Übung und Gewöhnung an die veränderte Umgebung.

Dabei werden erhöhte Anforderungen an die Rettungstaucher gestellt. Ein Erreichen der Oberfläche ist nur durch die maximal 50 Meter lange Signalleine möglich, da unter dem Eis andere Sichtverhältnisse herrschen und die Orientierung erschwert wird.

Das Finden des Ausgangs von unten aus dem Wasser ist nahezu ausgeschlossen. Nach erfolgreichem Abschluss der Übung muss – wie auch nach einem realen Einsatz – für die Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft gesorgt werden. Das heißt: Geräte zerlegen, Flaschen füllen, alles säubern



60 Teiche des Oberharzer Wasserregals und zahlreiche Talsperren, die im Sommer zum Schwimmen, Angeln und Tauchen sowie im Winter zum Eislaufen genutzt werden, bergen vielerlei Gefahren.

Der Auslöser zur Gründung der Fachgruppe Wasserrettung durch die Freiwillige Feuerwehr

die Teilnehmer den Belastungen des Tauchens auch unter den schwierigen Bedingungen des Feuerwehrtauchens gewachsen sind und mit der Ausbildung fortfahren können.

Erst im Anschluss beginnt die Ausbildung an den Tauchgeräten der Feuerwehr und zum Feuerwehrtaucher der Stufe 2. Darin

Anwärter müssen das 18. Lebensjahr vollendet haben. Weitere Voraussetzungen sind die Truppmannausbildung Teil 1 und 2, eine jährlich zu wiederholende G31-Untersuchung und auch körperliche Fitness. Erst wenn die Taucher ihre Fähigkeiten in diesen Gebieten unter Beweis gestellt und gezeigt haben,

Flaschen füllen, alles säubern

und zusammenbauen. Auch im Mai fanden sich die Mitglieder der Wasserrettungsgruppe der Feuerwehr Clausthal-Zellerfeld zu einer Übung zusammen: Ausgangslage des



Szenarios war ein untergegangener Schwimmer im Oberen Grumbacher Teich nahe eines Campingplatzes. Nach kurzem Briefing und Einteilung der Mitglieder wurde die benötigte Taucherausrüstung verladen und



das Motorboot an den Mannschaftstransportwagen gehängt. Nur vier Minuten später war die Gruppe einsatzbereit. Vor Ort rüsteten sich zwei Feuerwehrtäucher für die bevorstehende Rettungsaktion. Ein Dritter bereitete sich als Sicherungstäucher vor, um im Notfall einem verunfallten Taucher zu Hilfe kommen zu können. In der Zwischenzeit wurde das Motorboot zu Wasser gelassen, um auch von der Wasseroberfläche aus Unterstützung zu gewähren. Bereits 30 Minuten nach dem Briefing an der Wache war der erste Taucher im Wasser und begann, mit Halbkreissuchverfahren den vorgegebenen Bereich abzusuchen. Weitere fünf Minuten später war der zweite Taucher ebenfalls auf dem Weg zum Teichgrund. Aufgrund der guten Witterungsbedingungen und den übersichtlichen Örtlichkeiten konnten zwei Taucher gleichzeitig eingesetzt werden, um so den

Suchbereich zu vergrößern und damit die Chance zu erhöhen, den ertrunkenen Schwimmer zur Versorgung schnellstmöglich an die Oberfläche zu holen. Nach nur zehn Minuten fand der zweite Taucher die vorher versenkte Übungspuppe und signalisierte seinem Leinenführer „Objekt gefunden“. Nach dem Auftauchen wurden die Übungspuppe und der Taucher vom Leinenführer an Land gezogen. Auch diese Übung wurde erfolgreich abgeschlossen.

Um das Interesse an der Taucherguppe zu steigern, präsentiert sich diese auch gerne der Öffentlichkeit. Zum Beispiel beim Jubiläum „1000 Jahre Langelsheim“, bei dem sie an einem Taucherkordversuch teilnahmen. Bei „1000 Minuten unter Wasser“ galt es so viele Gerätetaucher wie möglich im Becken des Freibades gleichzeitig abtauchen zu lassen, um das Becken im wahrsten Sinne des Wortes zu bringen. 51 Taucher aus der Umgebung folg-

ten dem Aufruf, unter anderem auch die Wasserrettungsgruppe der Feuerwehr Clausthal-Zellerfeld mit drei Tauchern und Einsatzleiter. Unter musikalischer Begleitung vom Schlauchboot aus versammelten sich die Taucher am Beckenboden und probierten den vorher von der DLRG Ortsgruppe eingerichteten Unterwasserparcours aus. Nach 20 Minu-



ten war der Rekord tatsächlich geschafft. Richtig ernst wird es für die Taucher dann aber bei realen Einsätzen. Zuletzt war dies im Mai 2014 der Fall. In den frühen Morgenstunden bemerkten Angler an einem Wiedelahrer Kiesteich, wie ein Pkw ins Wasser röllte. Sie waren sich nicht sicher, ob sich noch eine oder mehrere Personen im Fahrzeug befanden. Umgehend informier-

ten sie deshalb die Rettungskräfte. Auch die Fachgruppe Wasserrettung der Freiwilligen Feuerwehr Clausthal-Zellerfeld wurde alarmiert. Zufällig am Teich anwesende Sporttaucher einer Tauchschule führten die ersten Erkundungen nach eventuellen Personen im Wasser durch. Die Taucher der FG Wasserrettung setzten die Suche fort und sicherten das Fahrzeug. Nachdem feststand, dass sich keine weiter-



en Personen im Wasser befanden, wurde das Fahrzeug mittels Seilzug durch die Feuerwehren Vienenburg und Wiedelahr an Land gezogen und auf einem Abschleppwagen für die Polizei sichergestellt. Wer sich über die Ausbildung und die Arbeit der Taucherguppe näher informieren möchte, kann sich auf der Internetseite www.ff-clz.de schlau machen.

Freiwillige Feuerwehr Altenau

Ortsbrandmeister:
Markus Finck
Stellvertreter:
Thomas Gerasch

Die Freiwillige Feuerwehr Altenau, heute Ortsfeuerwehr der Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld, nahm offiziell im Jahr 1901 ihren ehrenamtlichen Dienst auf.

Derzeit hat die Altenauer Wehr eine Mannschaftsstärke von 39 aktiven Mitgliedern, darunter vier Frauen, sowie 17 Mitglieder, hier sind es neun Jungs und acht Mädchen, in der Jugendfeuerwehr. Zuständig sind die Kameraden für die Sicherheit der Bergstadt Altenau und ihre rund 1700 Einwohner mit dem Ortsteil Torfhaus. Ihr Einsatzgebiet erstreckt sich im Osten bis zur Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt am Fuße des Brockens, im Süd-Westen bis an die Kreisgrenze zu Osterode mit der Siedlung Dammhaus.

Pro Kalenderjahr fährt die Altenauer Mannschaft im Schnitt zu 35 Einsätzen. Meistens teilt sich das in etwa zwei Drittel technischer Hilfeleistung und ein Drittel Brandeinsätze. Zu den Hilfeleistungen gehören unter anderem Ölspuren, die Unterstützung des Rettungsdienstes bei Perso-

nenrettungen, Notfalltüröffnungen und das Suchen von Personen.

„Wir haben bei uns im Ort zwei Brandmeldeanlagen sowie drei auf Torfhaus. Das führt auch schon mal zu Fehlalarmen“, erklärt Ortsbrandmeister Markus Finck. Bei den Brandeinsätzen handelt es sich etwa um Schornstein-, Container-, Flächen- und Waldbrände, hin und wieder auch mal um Wohnungs- und Gebäudebrände und vieles

von bis zu 14 Stockwerken, die Altenau-Klinik der AWO, die Kristall Therme „Heißer Brocken“ und das Torfhaus-Resort, eine Jugendherberge und Schullandheime auf Torfhaus sind dabei die Schwerpunkte.

aktiv einbringt – seien es der Tag der offenen Tür, Zeltlager, Wettbewerbe, Leistungsspmenge oder auch verschiedene Veranstaltungen im Ort. Besonderes Augenmerk wird in der Nachwuchsfeuerwehr auf jugendgerechte Ausbildung

gerichtet. So gilt es mit Spiel, Spaß und Begeisterung die Jugendlichen auf den aktiven, ehrenamtlichen Dienst vorzubereiten. Hier werden die Grundlagen geschaffen.

Die Freiwillige Feuerwehr Altenau hat eine hoch motivierte, kameradschaftliche und qualifizierte Mannschaft, sowohl in der Einsatzabteilung als auch in der Jugendfeuerwehr. „Aber wir sind kein eigenbrötlerischer oder geschlossener Kreis, sondern suchen und brauchen natürlich auch immer Unterstützung. Daher möchten wir unsere Altenauer Einwohnerschaft motivieren, mal bei einem unserer Dienste vorbeizuschauen

und zu gucken, ob das große Thema „Feuerwehr“ auch was für Dich oder Sie ist“, lädt der Ortsbrandmeister ein.

Für die Jugendfeuerwehr werden außerdem interessierte Kinder im Alter von zehn bis 16 Jahren gesucht. Ab dem 16. Lebensjahr besteht die Möglichkeit, in die Einsatzabteilung einzutreten. Auch ein Eintritt mit 30, 40 oder 50 Jahren ist durchaus möglich und gewünscht. Diese sogenannten Quereinsteiger, egal welchen Geschlechts oder welcher Hautfarbe, sind herzlich willkommen. „Jede und jeder, die oder der gesundheitlich in der Lage ist, kann aktives Mitglied einer Freiwilligen Feuerwehr werden“, ist sich das zusammengeschweißte Team einig. Mehr über die Altenauer Feuerwehr kann man auf der Homepage www.ffaltenau-harz.de erfahren.



mehr. Für eine hohe Anzahl an Hotels und Gästebetten im Ort selbst bedürfen eines besonderen Augenmerks. Mit der Okertalsperre ergibt sich

Auch die gesamte Einsatzgebiet erstreckt sich das Wassereinzugsgebiet der Talsperre, die größte im Westharz. Von dort aus wird Trinkwasser bis nach Bremen geliefert.

Die Altenauer Jugendfeuerwehr wurde 1949 gegründet und ist somit die zweitälteste Jugendfeuerwehr in Niedersachsen. Sie besteht derzeit aus 17 Jugendlichen. Im Jahr werden rund 40 Dienste aller Art durchgeführt. Für die feuerwehrtechnische Ausbildung und für die allgemeine Jugendarbeit investieren Freiwillige weit über 100 Stunden pro Jahr. Hinzu kommen noch viele zusätzliche Veranstaltungen, bei denen sich die Jugend

- Copyshop - Bürobedarf - Postagentur -
- Lotto - Goslarsche Zeitung -

Papierflitzer

Goslarsche Str. 31
38678 Clausthal-Zellerfeld
Tel. 05323 / 82027
www.papierflitzer.de
e-mail: info@papierflitzer.de

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag
9.00 Uhr - 12.30 Uhr
14.30 Uhr - 18.00 Uhr
Samstag
9.00 Uhr - 12.30 Uhr

Freiwillige Feuerwehr Buntenbock

Die Ortsfeuerwehr Buntenbock, gegründet im Jahr 1932, ist eine Feuerwehr mit Grundausrüstung und daher eine der kleinsten Wehren in der Freiwilligen Feuerwehr der Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld, in die sie eingebunden ist. Sie hat sich über Jahre mit hohem Ausbildungsstand ihre Eigenständigkeit in Teilen bewahrt. Grundlage ist die ungebrochene Einsatzbereitschaft und eine starke Kameradschaft in der Wehr. 26 Kameraden sind hier stets bereit, wenn die Sirene schrillt. In 2016 musste die Wehr 21 Mal zu Einsätzen ausrücken. Sei 1966 verfügt der Ort auch über eine Jugendfeuerwehr, die derzeit neun Mitglieder verzeichnet.

Eine Gruppe der Ortsfeuerwehr hat sich auf das Spüren und Messen von Gefahrstoffen in der Luft und in Gewässern spezialisiert. Sie ist Bestandteil der Kreismessleitung, die aktuell aus der Feuerwehr Bornhausen als Messleitung, der Feuerwehr Bad Harzburg als stellvertretende Messleitung und der Feuerwehr Buntenbock als Fachgruppe Gewässerschutz und Fachberatung CBRN (Chemische-Biologische-Radioaktive-und-Nukleare-Stoffe) besteht.

Die Ortsfeuerwehr wurde im Rahmen des Spüren und Messens im Jahr 2016 zu fünf Einsätzen im gesamten Kreisgebiet alarmiert. Der folgende Einsatz soll aufzeigen, wie ein solcher ablaufen kann:

Am 28. Oktober 2016 um 13.55 Uhr werden die Kameraden der Messgruppe Buntenbock im Bereich „Messleitung / Fachberatung CBRN“ zu einem Gefahrguteinsatz auf die K46 bei Harlingerode alarmiert. Doch wie läuft so etwas ab?

Dieser Tag ist ein Freitag. Einige Kameraden haben bereits Wochenende. Andere gehen noch ihrer regulären Arbeit nach. Plötzlich springt der sogenannte „Pieper“ an und meldet einen Einsatz der Spür- und Messgruppe. Ob das gemeinsame Mittagessen mit der Familie oder auch der Wochenendeinkauf – alles wird verworfen und man eilt schnellstmöglich zur Feuerwehrwache. In

dieser Zeit steigt erfahrungsgemäß kurzzeitig der Puls der Feuerwehrkameraden an. Bei jungen Kameraden stärker, bei erfahrenen moderat. Man weiß zu diesem Zeitpunkt noch nicht, was auf einen zukommt. Adrenalin schießt durch den Körper, um einen für die anstehenden Aufgaben stark zu machen.

An der Wache angekommen, wird sich ausgerüstet und das Fahrzeug der Spür- und Mess-

zeuges besondere Vorsicht geboten, da nicht alle Verkehrsteilnehmer Blaulicht und Martinshorn der Feuerwehr zeitnah wahrnehmen und den Weg freigeben. Währenddessen gibt es erste Lagemeldungen über Funk, die die Kameraden an Bord gedanklich auf die anstehende Situation vorbereiten. Der bordeigene Laptop mit seinem Spezialprogramm für Gefahrstoffe wird hochgefahren.

Ortsbrandmeister:
Michael Frohme

Stellvertreter:
Frank Keinert

die gefährliche Ladung durch den Spediteur auf ein geeignetes Fahrzeug, entsprechend der geltenden Transportvorschriften, umgeladen werden muss. Nach gut zwei Stunden kann die Feu-



Ein Teil der Ortsfeuerwehr hat sich auf das Spüren und Messen von Gefahrstoffen in der Luft und in Gewässern spezialisiert.
Fotos: Privat

gruppe mit seiner Sonderausstattung besetzt. Sind ausreichend viele Kameraden vor Ort, geht die Reise los. Die Anreise bei Spür- und Messeinsätzen ist meistens etwas länger, da hier das gesamte Kreisgebiet in Betracht kommt. Auf der Einsatzfahrt ist für den Fahrer des Fahr-



Schwerer Atemschutz und erweiterte Schutzkleidung sind notwendig.

Bei Ankunft am Einsatzort stellt sich die Lage wie folgt dar: Eine unbekannte Flüssigkeit läuft aus einem Lkw, der von der Polizei angehalten und kontrolliert wurde. Ein Feuerwehrkamerad sowie der Fachberater rüsten sich mit schwerem Atemschutz und erweiterter Schutzkleidung aus und nehmen eine Probe der auslaufenden Flüssigkeit, die anschließend am Fahrzeug einer qualitativen Analyse unterzogen wird. Aufgrund des Erscheinungsbildes des austretenden Gefahrstoffes werden mit den im Analytikoffen vorhandenen chemischen Reagenzien verschiedene Tests nach dem Ausschlussprinzip durchgeführt. Dabei kann die Vermutung des Fachberaters bestätigt werden, dass es sich um eine saure Kupfersulfat-Lösung handelt. Entsprechende Maßnahmen werden im Anschluss eingeleitet, wie etwa die Reinigung der Fahrbahn. Der Lkw wird anschließend auf einen nahegelegenen Parkplatz durch die Polizei eskortiert, wo

erwehr Buntenbock die Einsatzstelle verlassen.

Doch so ein Einsatz ist dann zurück an der Feuerwache noch nicht beendet. Das Fahrzeug muss wieder einsatzbereit hergestellt werden, Verbrauchsmaterialien müssen aufgefüllt, benutzte Schutzausrüstung gereinigt und Atemschutzflaschen wieder aufgefüllt werden. Nach einer kurzen Abschlussbesprechung geht es dann wieder nach Hause oder zurück an den Arbeitsplatz. Der ein oder andere muss zu Hause dem leicht vorwurfsvollen Blick des Partners standhalten, der mal wieder den Wochenendeinkauf oder andere anstehende Aufgaben alleine stemmen musste. Doch die meisten Partner sind verständnisvoll. Denn es macht einen auch stolz, mit jemanden zusammen zu sein, der heute „die Welt gerettet hat“. Mehr Informationen erhalten Interessierte auf der Homepage www.ff-buntenbock.de und per E-Mail an info@ff-buntenbock.de.

Freiwillige Feuerwehr Schulenberg

Ortsbrandmeister:
Stefan Pillach

Stellvertreter:
Jens Reiner Metje

Am 1. Juni 1943 wurde die Schulenberger Pflichtfeuerwehr in die freiwillige Feuerwehr umgewandelt. Dazu funktionierte man eine Forstscheune in Mittel-Schulenberg zum Gerätehaus um. Zwei Jahre nach der Umsiedlung des Ortes auf den „kleinen Wiesenberg“ konnte die Gemeinde der Wehr ein dann neues Gerätehaus mit Garagen und Nebengebäuden zur Verfügung stellen. Die Unterkunft war gesichert – nun hieß es, auch für den fahrbaren Untersatz zu sorgen. In den 60er Jahren konnte ein eigenes LF8 mit Vorbaupumpe und Tragkraftspritze angeschafft werden. In den 80er Jahren standen dann neue Unfallverhütungsvorschriften vor der Tür und ein neues Gerätehaus musste her. Man entschied sich für einen Um- und Erweiterungsbau des alten Schulgebäudes am Ostlandplatz. Nach 3500 freiwilligen Arbeitsstunden und der Errichtung der Garagen konnte im September 1984 die offizielle Einweihung gefeiert werden. In den Garagen stehen heute ein MTF und ein TSF-W. Die freiwillige Feuerwehr Schulenberg hat 16 aktive Mitglieder, die Alters- und Ehrenabteilung ist sieben Mitglieder stark. Zusätzlich wird die Wehr von 77 Fördernden unterstützt.



Auslösung BMA im Haus Brockenblick.

Der Gerätewart, Holger Körber, erinnert sich noch gut an seinen Start in der Wehr: „Bevor ich nach Schulenberg gezogen bin, hatte ich mit der Feuerwehr nichts am Hut. Im Ort wusste man allerdings, dass ich für meine Arbeit eine Atemschutzgeräteträger-Ausbildung gemacht hatte. Diese Tatsache veranlasste die Kameraden, intensiv auf mich einzureden und mich zu einem Probendienst einzuladen. Da ich von der Kameradschaft und dem ganzen Drum und Dran sofort angetan war, hat es nicht lange gedauert und ich bin als Quereinsteiger mit Ende 30

in die Wehr eingetreten. Ich habe verschiedene Lehrgänge in Goslar und Celle absolviert. Seitdem habe ich mit meinen Kameraden bei Einsätzen, Übungsdiensten und sonstigen Veranstaltungen viel erlebt.“ Die 2013 nach über 20 Jahren wieder gegründete Jugendfeuerwehr ist sechs Mitglieder stark. Mit Vollendung ihres 16. Lebensjahres trat Lara Thäsler 2015 in die aktive Wehr über. „Ich bin gerne bei uns in der Feuerwehr, weil man von den Kameraden von Anfang an gut aufgenommen wird. Sie helfen einem bei jeder Sache und sind

immer gut drauf, eben einfach kameradschaftlich! Die Lehrgänge, die ich bis jetzt absolviert habe, waren spannend, aufschlussreich und sehr interessant. Im Allgemeinen interessiere ich mich einfach sehr für die Feuerwehr und bin stolz darauf, dabei zu sein, um anderen Menschen zu helfen. Feuerwehr und ausreichend Kameraden und Kameradinnen sind einfach wichtig. Sie helfen!“, sagt sie. Zwei aktive Mitglieder der Schulenberger Wehr sind zusätzlich in der Höhenrettung (SRHT) der Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld tätig. An Einsätzen fährt die Wehr praktisch die gesamte Bandbreite vom Sauna- und Zimmerbrand über Suchaktionen, technischen Hilfeleistungen bei Fahrzeugunfällen, bis zum Bergen von Personen und Hochwassereinsätze. Sie wird auch öfter zur nachbarschaftlichen Löschhilfe in Clausthal-Zellerfeld angefordert. Der wohl größte Brand in der Geschichte der Wehr war der Großbrand des Eisenbahnerheimes im Ortsteil Festenburg am 7. Februar 1953. Zwei Meter hoher Schnee und Minus 28 Grad behinderten die Löscharbeiten in großem Maße. Nur mit Unterstützung der Nachbarwehren gelang es, den Brand unter Kontrolle zu bekommen. Da die Schulenberger Feuerwehr zu dem Zeitpunkt kein eigenes Löschfahrzeug besaß, musste sämtliches Gerät mit einem angemieteten Lkw zu der schwer erreichbaren Brandstelle transportiert werden.

Der Ortsbrandmeister Stefan Pillach ist stolz auf seine kleine Wehr und die Kameraden, die auch an Heilig Abend bei Alarm sofort aus dem guten Anzug in die Feuerwehrmontur springen, um zum Einsatz zu eilen. Auch wenn es sich bei diesem Einsatz nicht um einen Brand, sondern um eine technische Hilfeleistung handelte: Im Okertal drohten Bäume auf die Fahrbahn zu stürzen.

„Ich bin froh über jeden einzelnen Kameraden, den wir neu für die Feuerwehr gewinnen können. Ich weiß, dass gerade durch Einsätze an solchen Tagen manchmal das Privat- und besonders das Familienleben eingeschränkt wird. Dennoch brauchen die freiwilligen Feuerwehren allerorts weitere Kameraden, die dies auf sich nehmen. Getreu dem Motto ‚Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!‘“



Die Jugendfeuerwehr von Schulenburg.

Fotos: Privat

Freiwillige Feuerwehr Wildemann

Die Freiwillige Feuerwehr Wildemann ist als eine der Stützpunktfeuerwehren des Stadtverbandes der Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld gut aufgestellt. Die Einsatzabteilung verfügt über 35 Mitglieder und die Jugendfeuerwehr ist derzeit mit zehn Mitgliedern besetzt. Wie wichtig Jugendarbeit ist, zeigt die Tatsache, dass in diesem Jahr acht Jugendliche aus der Jugend- in die Einsatzabteilung übernommen werden konnten und somit den zukünftigen Personalbestand sichern und stärken. Auch das technische Equipment ist mit Tanklöschfahrzeug (TLF 3000/ST) und Löschgruppenfahrzeug (LF 10/10) sowie einem Mannschaftstransportfahrzeug und dazugehörige Gerätschaften auf dem neuesten Stand.

Das Einsatzaufkommen in Wildemann hält sich in Grenzen – aber Schadensereignisse und ihre Größenordnung sind nie vorausehbar. Jeder Ortsbrandmeister kennt in seinem Zuständigkeitsbereich Objekte und Bereiche, bei denen er hofft, dass es dort niemals zu einem Einsatz kommt, die er immer gedanklich in eine Schublade abgelegt hat, sie aber immer wieder hervorholt und sich über Einsatztaktiken Gedanken macht. In Wildemann sind es die Seniorenheime, größere Beherbergungsbetriebe und die Ortsdurchfahrt mit der alten engen Bebauung, teilweise ohne Brandwände zwischen den Häusern.

Eine gute Aussage zu Brandeinsätzen wurde in einem Gerichtsurteil des Oberverwaltungsgerichts Münster getroffen: „Es entspricht der Lebenserfahrung, dass mit der Entstehung eines Brandes praktisch jederzeit gerechnet werden muss. Der Umstand, dass in vielen Gebäuden jahrzehntelang kein Brand ausbricht, beweist nicht, dass keine Gefahr besteht, sondern stellt für die Betroffenen einen Glücksfall dar, mit dessen Ende jederzeit gerechnet werden muss!“

So schrillen die inneren Alarmglocken bei einer Durchsage mit „Gebäudefeuer Bohlweg“ beson-

ders laut.

Zu solch einem Einsatz kam es am 22. November 2013. Um 12.24 Uhr lautete das Alarmstichwort: „F 03 – Feuer Groß / Ort: Wildemann – Bohlweg. Feuer im Gebäude Nr. 12 mit Gefahr des Übergriffs auf die Nebengebäude Nr. 10 und 14. Personen nicht mehr im Gebäude oder in Gefahr.“

„Die Rauchentwicklung war enorm auf dem gesamten Straßenzug, als das Tanklöschfahrzeug Wildemann als erstes Einsatzfahrzeug am Ort eintraf“, erinnert sich Ortsbrandmeister Thomas Sudhoff noch gut. Der Einsatzbericht des ersten Angriffstrupps sagt aus, dass die Zugangstür des betroffenen Gebäudes geöffnet wurde und die Flammen bereits aus der Tür herauschlugen. Der dahinterliegende Treppenraum und die Holzterasse standen in Brand. Nach zügiger Brandbekämpfung konnte das Erdgeschoss betreten werden. Dort gab es keine weitere Brandausbreitung. Bei dem Begehen der Treppe stellte man auf den



obersten Stufen fest, dass sich das komplette Obergeschoss in Vollbrand befindet und sich einzelne Holzteile der Zwischendecke bereits gelöst hatten. Daraufhin wurde ein taktischer Rückzug vorgenommen. Die Löscharbeiten wurden vom Erdgeschoss aus fortgesetzt.

Mittlerweile trafen weitere Feuerwehren zur Unterstützung ein. Aufgrund bestehender Einsturz-



Ortsbrandmeister:
Thomas Sudhoff

Stellvertreter:
Michael Habekost

gefahr musste der Innenangriff abgebrochen werden. Obergeschoss, Dachgeschoss und Dachstuhl standen in lodernen Flammen. Das Feuer hatte auch schon in die Dachstühle der Nachbargebäude übergegriffen. Erst um 15.10 Uhr konnte „Feuer unter Kontrolle“ gemeldet werden. Bei diesem Einsatz waren 140 Kräfte und 35 Fahrzeuge im Einsatz.

Zwei Jahre später wurden die Freiwilligen Feuerwehren Wildemann und Clausthal-Zellerfeld sowie der Rettungsdienst Goslar am 18. November 2015 um 4.16 Uhr zu einem Wohnhausbrand in die Schützenstraße 22 in Wildemann gerufen. Bereits bei Anfahrt des Objektes konnte die erhebliche Brandausbreitung durch den Feuerschein wahrgenommen werden. Der Dachstuhl brannte bereits in voller Ausdehnung. Um 5.01 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Lautenthal zur Unterstützung bei der Wasserversorgung alarmiert.

Besondere Herausforderung war hierbei die Lage im Hangbereich und die schmale Straßenführung vor dem Objekt. Die in diesem Bereich vorbeiführende Schützenstraße ist als Einbahnstraße ausgewiesen und weist einige Engstellen auf. Luftlinie beträgt die Entfernung des Hauses zur Straße zwar nur 25 Meter, das Gebäude ist jedoch nur über einen etwa 100 Meter langen schmale „Zick-Zack-Weg“ zu erreichen. Das Höhenprofil zwischen Haus und Straße beträgt rund neun Meter und ist vergleichbar mit einem Aufstieg in den dritten Stock eines Hauses –

eine besondere Herausforderung an die Atemschutzgeräteträger mit ihrer Ausrüstung, aber auch für die Einsatzkräfte bei der Verlegung der Wasserversorgung. Da ein Innenangriff aufgrund der bereits eingetretenen, erhöhten Brandausdehnung nicht möglich war, konnte nur ein Außenangriff vorgenommen werden. Um das Haus wurden Wasserabgabestellen eingerichtet. Von der Straße her wurde die Drehleiter mit dem Wenderohr eingesetzt, um das Feuer im Dachstuhl zu bekämpfen. Schließlich konnte um 6.05 Uhr „Feuer unter Kontrolle“ gemeldet werden. Ein Zugang in das Haus war jedoch erst um 7.43 Uhr über ein Fenster im Obergeschoss auf der Rückseite des Hauses möglich. Jetzt waren die Atemschutzgeräteträger gefordert. Von hier aus kämpften sie sich unter schwerem Atemschutz ins Dachgeschoss vor. Nur durch das Ablöschen der Brandstellen war ein Löscherfolg möglich. Die Witterung erschwerte den Einsatzkräften jedoch die Arbeit, da starke Winde die abgelöschten Brandstellen immer wieder anfachte. Um 9.47 Uhr wurde „Feuer aus“ gemeldet und mit dem Rückbau von Wasserversorgungsleitungen begonnen.

„Wir schreiben das Jahr 2017 und hoffen, dass sich dieser Zweijahrestrend nicht fortsetzt. Aber – sag niemals nie“, so der Ortsbrandmeister. Wer sich über die Wildemanner Feuerwehr erkundigen möchte, wird dazu im Netz auf der Seite www.feuerwehr-wildemann.de fündig.

Freiwillige Feuerwehr Braunlage

Stadtbrandmeister:
Matthias Kaufmann

Ortsbrandmeister:
Hans Ervenich

Stellvertreter:
Bernd Pöppelmann

Was denkt eine erfahrene Führungskraft und eine junge Einsatzkraft bei der Alarmmeldung „Mittwoch 23. März 2016 – 3.21 Uhr Hotel Panorama, Gebäudefeuer – Menschenleben in Gefahr“? Und wie arbeiten sie diesen Einsatz ab?

Bei einer solchen Einsatzmeldung rückt zuerst das Tanklöschfahrzeug (TLF 4000) und die Drehleiter der Freiwilligen Feuerwehr Braunlage aus. Die Besatzung besteht aus einer Führungskraft, einem Maschinisten und vier Einsatzkräften. Diese vier Einsatzkräfte können sich sofort im Fahrzeug während der Fahrt mit Atemschutzgeräten ausrüsten, sodass sie am Ort des Geschehens sofort einsatzbereit sind. Als Löschmittel werden 4500 Liter Wasser, 200 Liter Schaummittel, Geräte für die Brandbekämpfung und Personenrettung, eine Drehleiter und Geräte für die Brandbekämpfung und Personenrettung benötigt. Zum Maschinisten und zwei Einsatzkräften kommt noch ein Trupp aus zwei Feuerwehrleuten (Truppführer und Truppmann), Führungskräfte, Gruppen- und

Zugführer und Stadt- und Ortsbrandmeister und deren Stellvertreter hinzu.

Bericht eines 52-jährigen Hauptlöschmeisters, seit 1985 bei der Freiwilligen Feuerwehr Braunlage:

„Ich werde um 3.21 Uhr von meinem Meldeempfänger geweckt. Mein erster Gedanke: Genau die Zeit für ein spät entdecktes Feuer und eventuell viele Personen im Gebäude. Schnell anziehen und ab ins Auto Richtung Feuerwache. Vor der Wache kaum private Fahrzeuge von Einsatzkräften, nicht gut. Bin die erste Führungskraft (Gruppenführer) in der Fahrzeughalle und besetze das Tanklöschfahrzeug. Kurze Rückfrage über Funk bei der Leitstelle Goslar und ein Blick durch die Fahrzeughalle: Vier Atemschutzgeräteträger und ein erfahrener Maschinist sitzen auf, wir können los. Nun füllt sich der Parkplatz vor der Wache. Wir sind das erste Fahrzeug und fahren mit Alarm durch die schlafende Stadt. Ich gebe den Befehl, dass die beiden Trupps sich auf der Anfahrt mit den Atemschutzgeräten ausrüsten.“

Am Einsatzort angekommen, ist an der Vorderseite vom Gebäude nichts Ungewöhnliches zu sehen. Ich steige aus und werde von zwei Gästen aus dem Hotel gleich angesprochen. Es sollen noch ungefähr



Pkw-Brand in Braunlage.

20 Gäste im Gebäude sein und die Rauchmelder haben ausgelöst. Nachdem ich die Gäste zur Straße geschickt habe, betrete ich mit den beiden Trupps das Gebäude, um die Lage zu erkunden. Brandgeruch und leichte Verqualmung sind im Eingangsbereich vorhanden. Die Trupps schicke ich los, um die Zimmer nach Gästen zu kontrollieren und alle aus dem Gebäude zu schicken. In dem Verbindungsgang zum Privatgebäude entdecken wir die Ursache für die Verqualmung, Flammen sind noch nicht zusehen. Nun verlasse ich das Gebäude.

Super, nach und nach treffen weitere Fahrzeuge an der Einsatzstelle ein. Jetzt kann ich die neuen Atemschutztrupps für die Durchsuchung nach weiteren Personen einweisen. Da die

Gästezimmer in dem verwinkelten Gebäude sehr verteilt sind, ist die Suche sehr personalintensiv. Manche Gäste müssen geweckt, anderen die Ernsthaftigkeit der Situation klargemacht werden. Nachdem die Atemschutztrupps alle Zimmer abgesucht haben, beginnen sie mit der Brandbekämpfung. Gut, dass es Rauchwarnmelder gibt.“

Bericht eines 26-jährigen Oberfeuerwehrmanns, seit 2013 bei der Freiwilligen Feuerwehr Braunlage:

„Es ist 3 Uhr. Meine zwei Monate alte Tochter ist mal wieder wach und verlangt nach ihrer Milch. Gegen 3.15 Uhr beginne ich, nachdem sie mir einen Teil der Milch wieder auf mein Shirt gespuckt hat, sie zu wickeln. Eine Nacht, an die meine Frau und ich uns mittlerweile gewöhnt haben. Doch bevor ich mit meiner Tochter fertig bin, höre ich, wie im Schlafzimmer mein Meldeempfänger beginnt zu piepen und zu vibrieren. Ich rufe sofort nach meiner Frau. In diesem Moment ertönen die Sirenen im Ort. Mir ist klar, es ist etwas Ernstes. Meine Frau bringt mir hastig meinen Meldeempfänger. Er zeigt „Gebäudefeuer – Menschenleben in Gefahr“. Mir schießt sofort das Adrenalin in den Körper. Auch meine Frau wird sichtlich nervös.“

Ich schnappe mir hastig Auto- und Hausschlüssel, während meine Frau mich noch eindringlich bittet, auf mich aufzupassen. Innerhalb weniger Sekunden habe ich meine Schuhe an und sitze im Auto. Nur kurze Zeit später komme ich am Feuerwehrhaus an – als Zweiter. Ich ziehe mir die schützende Einsatzbekleidung an und setze mich als Angriffs-



Die Gaststätte Oderbrück brannte lichterloh.

Fotos: Eggers/Privat

trupp auf das TLF 4000. Erst jetzt wird mir bewusst, dass dies mein erster „heißer“ Einsatz sein wird. Neben mir sitzt ein erfahrener Truppführer. Das beruhigt mich ein wenig. Dann geht es ganz schnell. Das Fahrzeug ist mit beiden Trupps, dem Gruppenführer und dem Maschinisten, besetzt und wir rücken aus. Die Einsatzfahrt bekomme ich gar nicht richtig mit. So sehr konzentriere ich mich auf die in der Ausbildung erlernten und immer wieder geübten Abläufe wie Einsatzkurzprüfung und das Anlegen meines Atemschutzgerätes. Auch die folgenden Arbeitsabläufe und die mitzunehmende Ausrüstung wie zum Beispiel Schlauchtragekorb, Hohlstrahlrohr, Fluchthauben, Handlampe, Feuerwehrleine und Axt, gehe ich im Kopf durch.

Gerade fertig mit dem Anlegen des Atemschutzgerätes, kommen wir am Hotel an. Dort brennt es im anliegenden Hintergebäude. Kurze Zeit später erhalten wir vom Gruppenführer auch schon unseren Einsatzbefehl. Da nicht klar ist, ob sich noch jemand im Gebäude befindet, sollen wir ein Teil des stark verrauchten Gebäudes nach Personen durchsuchen. Also gehen wir rein. Ab jetzt ist die Aufregung nicht mehr spürbar, da ich voll konzentriert bin. Dennoch habe ich ein un gutes Gefühl, während wir Türen öffnen und die Räume durchsuchen. Die ganze Zeit hoffe ich, dass wir niemanden finden. Und es ist so – Gott sein Dank. Die Zimmer sind leer.

Nach Rücksprache mit unserem Gruppenführer sollen wir nun mit der Brandbekämpfung im Gebäude beginnen. Das Feuer haben wir auch ziemlich schnell ausfindig gemacht. Es ist bereits im Treppenaufgang zwischen Hintergebäude und dem eigentlichen Hotelkomplex angelangt. Ein nicht zu beschreibendes Gefühl, als ich die Flammen und ihre Zerstörungskraft sehe. Während die Kameraden das Feuer vom Hintergebäude aus bereits bekämpfen, fangen wir nun von hier aus an zu löschen. Dabei fühlt es sich an, als säße man in einem Backofen. Doch wir können nicht lange gegen das Feuer kämpfen. Das Halten des Hohlstrahlrohres am schweren Schlauch und der Wasserdruck zwingen mich, meinen Stand zu verändern. Hierbei übersehe ich eine Stufe, verliere das Gleichgewicht und pralle gegen eine Wand. Nicht so schlimm,

denke ich und mache weiter. Doch ich merke, dass ich Brandrauch einatme. Meine Maske muss verrutscht sein. Ich spreche mit meinem Truppführer, dass wir auf Nummer sicher gehen müssen und raus müssen. Das machen wir auch. Draußen angekommen, rüste ich mich erst mal ab und erhole mich. Andere Kameraden übernehmen nun die Brandbekämpfung. Im weiteren Einsatzverlauf komme ich zwar im Innenangriff nicht mehr zum Einsatz, unterstütze aber die anderen Kameraden. Schon bald ist das Feuer unter Kontrolle gebracht und letztlich gelöscht. Etwa 8.30 oder 9 Uhr bin ich wieder zu Hause. Zwar entkräftet, aber froh, dass keiner ernsthaft verletzt oder gar getötet wurde. Mein erster „heißer“ Einsatz. Ein Erlebnis, das ich wahrscheinlich nie vergessen werde.“

Solche Großeinsätze wie dieser sind in jeder Feuerwehr zu finden, kommen jedoch nicht ganz so oft vor. Dafür ist das Einsatzspektrum der Feuerwehr Braunlage weit gefächert. Die Frauen und Männer in der Einsatzabteilung der Feuerwehr Braunlage übernehmen heute die umfangreichen, vielfältigen und neuen Aufgaben, die ihnen täglich gestellt werden. „Auch in Braunlage müssen leider immer weniger Einsatzkräfte mehr Aufgaben übernehmen“, so Ortsbrandmeister Hans Ervenich. Diese umfassen das ganze Spektrum in den Bereichen Brandbekämpfung, technische Hilfeleistungen aller Arten, das Bergen und Retten von Personen, Tieren und Sachwerten aus allen erdenklichen Lagen, die Beseitigung von Sturm-, Wasser-, Schnee- und Unwetterschäden sowie der Umgang mit Gefahrgut und gefährlichen Stoffen, das Messen und Spüren von Schadstoffen und die Unterstützung des Rettungsdienstes, gerade im Winter. Diese vielfältigen Einsatzaufgaben, auch im Bereich der Unterstützung des Rettungsdienstes und der Bergung von Personen, haben in den ver-

gangenen Jahren stark zugenommen und werden weiter steigen. Auch in den Fachzügen der Kreisfeuerwehrbereitschaft, der Technischen Einsatzleitung und in der Pressegruppe der Kreisfeuerwehr Goslar sind Einsatz- und Führungskräfte sowie Fahrzeuge der Feuerwehr Braunlage zu finden. Diese stetig wachsenden Aufgaben sind nur durch eine gute, immer aktuelle, moderne und intensive Ausbildung zu bewältigen. Hierfür haben die Braunlager mit dem neuen Feuerwehrhaus am Buchholzplatz eine optimale Plattform bekommen. Sowohl theoretische als auch praktische Übungseinheiten können hier durchgeführt werden. Zum Gebäude gehören ein Übungshof, ein Übungsturm,

erlernen die Kinder und Jugendlichen das Feuerwehrhandwerk in allen Einzelheiten, wobei Sport, Spiel, Spaß und Unterhaltung und andere Freizeitbeschäftigungen nicht zu kurz kommen. Aus dieser Jugendabteilung übernimmt die Braunlager Einsatzabteilung zu 90 Prozent ihren Nachwuchs.

Seit 2011 schult die Braunlager Feuerwehr innerhalb der Kinderfeuerwehr ihre Löschflöhe – die jüngste Abteilung der Wehr. Unter der Leitung von fachkompetentem Personal treffen sich die sechs- bis zehnjährigen Mädchen und Jungen alle 14 Tage, um unter dem Motto „Spiel, Spaß, Spannung“ alles rund um die Feuerwehr zu erfahren.



Ein Mülleimerbrand am Eisstadion muss gelöscht werden.

eine Fahrzeug- und Übungshalle und ein großer Unterrichtsraum. Büros, Besprechungsräume sowie Räume für Kinder- und Jugendfeuerwehr und eine Einsatzleitung sind ebenfalls vorhanden.

Für die Technik sind eine Werkstatt und ein Lagerraum für Einsatzgeräte vorhanden sowie Stellplätze für Rollcontainer, die mit dem Gerätewagen Logistik transportiert werden. In der neuen Waschhalle können die Fahrzeuge gepflegt werden. Eine moderne Atemschutzpflagestelle für Atemschutzgeräte, Schutanzüge und Messgeräte ist nun ebenso vorhanden. Hier befindet sich auch eine Füllleinrichtung für Atemluftflaschen. Somit sind Atemschutzgeräte in kurzer Zeit wieder einsatzbereit. Jede Woche findet hier die Ausbildung der unterschiedlichsten Fachgruppen und alle 14 Tage für die gesamte Einsatzabteilung statt. Die Jugendfeuerwehr besteht in Braunlage seit 56 Jahren. Hier

Die Belastung ist groß für jeden Freiwilligen Feuerwehrmann und jede Freiwillige Feuerwehrfrau. Diese Last könnte besser verteilt werden, wenn mehr Einwohner den Weg zur Freiwilligen Feuerwehr Braunlage finden würden, ist sich die Truppe sicher. Gesucht werden jederzeit neue Einsatzkräfte, die entsprechend motiviert sind, technisches Verständnis haben und ihre notwendige feuerwehrtechnische Ausbildung absolvieren wollen. Aber auch fördernde Mitglieder sind immer eine große Hilfe bei den vielfältigen Einsätzen zum Wohle der Einwohner und Gäste der Stadt Braunlage. Jeder Einwohner, der entsprechendes Interesse hat, kann sich mit den Verantwortlichen beziehungsweise den Mitgliedern in Verbindung setzen. Wer mehr über die Freiwillige Feuerwehr Braunlager erfahren möchte, kann sich unter www.feuerwehr-braunlage.de oder auf Facebook informieren.

Freiwillige Feuerwehr Hohegeiß

Ortsbrandmeister:

Sebastian Hansmann

Stellvertreter:

Frank Lindemann

1799 wurde erstmals eine größere Gerätschaft im Form einer Feuerspritze zur Bekämpfung von Bränden durch die Hohegeißer angeschafft. 1874 musste im Ort dann eine Wehr zur Bekämpfung von Bränden aufgestellt werden, da der Herzog von Braunschweig dazu aufforderte. Das war das Geburtsjahr einer ersten Feuerwehr in Hohegeiß. 1921 wurde daraus die bis heute bestehende Freiwillige Feuerwehr.

Das Hohegeißer Einsatzaufkommen liegt heutzutage durchschnittlich bei etwa 30 Einsätzen pro Jahr. Waren es früher vorwiegend Feuerlöscharbeiten, wofür die Wehr zuständig war, hat sich das Aufgabengebiet bis heute enorm vergrößert. Neben brennenden Altpapiercontainern und Wiesenbränden bis hin zum Busbrand und ausgedehnten Gebäudefeuern reichen die Hilfeleistungen auch darüber hinaus. Tragehilfen für den Rettungsdienst, das Beseitigen von Ölspuren, Einsätze bei Verkehrsunfällen und Befreien der Straßen von Windbruch gehören ebenfalls zum ehrenamtlichen Aufgabengebiet. In den Sommermonaten kommt es seit der Sanierung der Bundesstraße 4 im Bereich des Kesselberges immer wieder zu schweren Motorradunfällen, meist verursacht durch deutlich überhöhte Geschwindigkeit.

So wurde die Feuerwehr Hohegeiß in den vergangenen Jahren mehrfach zum Löschen brennender Motorräder oder auch zur Befreiung eingeklemmter Pkw-Insassen nach Kollisionen alarmiert. Im Winter richtet sich der Einsatzschwerpunkt der Kameraden hingegen auf Hilfe beim Bergen verunfallter Wintersportler. Da-


Löscheinsatz an einem brennenden Bus.

Fotos: Privat

rauf bereitet sich das Team mehrmals im Jahr gemeinsam mit der Braunlager Bergwacht vor, damit im Ernstfall beide Gruppen ein eingespieltes Team sind. Durch die hohe Anzahl von größeren Gästeunterkünften steigt das Gefährdungspotenzial im Bergdorf. Im Ort gibt es zwei Hochhäuser mit 15 und 17 Obergeschossen sowie sechs Freizeitheime und mehrere Ho-

fahrzeug (LF 8) auf geländegängigem Unimog-Fahrgestell aus dem Jahr 1988, ein Tanklöschfahrzeug (TLF 16/24) aus dem Jahr 2004 mit einem 2400 Liter Wasser fassenden Tank und seit 2013 ein neues, allradbetriebenes Mehrzweckfahrzeug – ein Sprinter zum Personen- und Materialtransport plus Anhänger. Alle Fahrzeuge sind mit Allradantrieb ausgerüstet und geländegängig genug, um auch abseits der Straße und im Winter sicher durchzukommen.

Neben der normgerechten Feuerwehrausrüstung besitzt die Freiwillige Feuerwehr Hohegeiß noch erweiterte Ausrüstung: mehrere Schmutzwasserpumpen und ein Wassersauger, zwei Motorsägen, um bei Unwetterlagen auch mehrere Einsatzstellen parallel abarbeiten zu können. Eine Schleifkorbratze mit Vakuummattmatratze, speziell zur Bergung von verunglückten Skifahrern, Rodlern oder Mountainbikern in unwegsamen, mit Fahrzeugen nicht erreichbaren Gegenden. Das Feuerwehrhaus stammt aus dem Jahr 1972 und wird derzeit

um einen Anbau erweitert. Nach langer Vorlaufzeit wurde im August 2016 damit begonnen. Die zwei neuen, größeren Stellplätze sind notwendig, da in der bestehenden Fahrzeughalle die nötigen Sicherheitsabstände nicht mehr eingehalten werden können und neu zu beschaffende Fahrzeuge durch die größeren Fahrgestelle nicht mehr in die Garagen passen. Weiterhin erhalten die Kameraden einen Schwarz-Weiß-Bereich. Hierdurch wird verhindert, dass die privaten Kleidungsstücke durch die teilweise kontaminierte Einsatzkleidung beschmutzt werden. Mit der Fertigstellung rechnet die Mannschaft in diesem Herbst.

Aktuell leisten 30 Aktive ehrenamtlichen Dienst in der Hohegeißer Feuerwehr. Zudem gibt es noch 18 Mitglieder in der Altersabteilung und 30 Förderer. Die Jugendfeuerwehr, die im Jahre 1971 ins Leben gerufen wurde, wird derzeit von sieben Jungen und Mädchen besucht. Die Dienstabende sind 14-tägig montags immer im Wechsel Einsatzabteilung und Jugendfeuerwehr. Auch Sondertermine wie etwa ein Atemschutztag oder Technische Dienste gehören zur Vorbereitung. Die Kameraden investieren ihre Zeit für die Sicherheit ihrer Mitbürger – und das alles ehrenamtlich und freiwillig.

Wer mehr über die Hohegeißer Feuerwehr erfahren möchte, ist im Internet auf der Seite www.feuerwehr-hohegeiss.de richtig.


Starke Rauchentwicklung beim Einsatz schreckt die Feuerwehr nicht ab.

tels und Pensionen. Der Ort wird im Jahr durchschnittlich von 180 000 Gästen besucht, bei gerade einmal 950 Einwohnern. Die Hohegeißer Wehr ist deshalb als Stützpunkfeuerwehr eingestuft und muss gut ausgerüstet sein. Sie verfügt über drei Fahrzeuge: ein Löschgruppen-

fahrzeug (LF 8) auf geländegängigem Unimog-Fahrgestell aus dem Jahr 1988, ein Tanklöschfahrzeug (TLF 16/24) aus dem Jahr 2004 mit einem 2400 Liter Wasser fassenden Tank und seit 2013 ein neues, allradbetriebenes Mehrzweckfahrzeug – ein Sprinter zum Personen- und Materialtransport plus Anhänger. Alle Fahrzeuge sind mit Allradantrieb ausgerüstet und geländegängig genug, um auch abseits der Straße und im Winter sicher durchzukommen.

Freiwillige Feuerwehr St. Andreasberg

Seit dem Jahr 1870 leisten in der Bergstadt Sankt Andreasberg Feuerwehrkameraden ehrenamtlich ihren Dienst, um im Ernstfall das Schlimmste abzuwenden. Bis November 2011 war es eine eigenständige Wehr. Das änderte sich mit der Fusion: Seitdem gehört die Freiwillige Feuerwehr St. Andreasberg zur Stadtfeuerwehr Braunlage. Der Status einer Stützpunktfeuerwehr konnte mit dieser Änderung dennoch weiter erhalten bleiben.

28 aktive Mitglieder – 27 Männer und eine Frau – der St. Andreasberger Wehr sind heute vielfältig im Einsatz. Sie helfen bei Verkehrsunfällen, löschen Brände, bieten Tragehilfen an und werden bei technischen Hilfeleistungen eingesetzt – nicht nur im eigenen Ort, sondern auch in Nachbargemeinden. Auch sie bekommen bei Bedarf Unterstützung: Die Feuerwehren Bad Lauterberg und Braunlage werden bei Gebäudebränden automatisch mitalarmiert. Auch die Clausthal-Zellerfelder eilen bei Bedarf zu Hilfe.

Besonders Kurbetrieb und Fremdenverkehr spielen in dem Luftkurort am Nationalpark Harz eine wirtschaftlich große Rolle. Doch in solchen Höhenlagen und bei der Masse an Menschen, die ihre Freizeit nutzen, um in St. Andreasberg Urlaub zu machen, ist das Gefahrenpotenzial hoch. Deshalb ist die Wehr zuständig für die Waldflächen rund um den Ort, der sich in 600 Metern Höhe befindet.

Spezialisiert hat sich das Team auch auf die Untertage-Rettung, etwa in den Gruben Samson oder Roter Bär. Aber auch die Höhenrettung gehört zum Einsatzgebiet der St. Andreasberger.



Ortsbrandmeister:
Paul Libitowski

Stellvertreter:
René Frank

Schneebruch im Januar 2017 im Lauterberger Tal: Hier werden Telefonleitungen auf Silberhütte vom Eis befreit.

Fotos: Privat

Ausgebildet werden aktive Mitglieder hierfür durch die Fachgruppe „Spezielles Retten aus Höhen und Tiefen“, zugehörig zur Clausthal-Zellerfelder Wehr. Großes Thema im Ort sind zu-

dem die Lifтанlagen. Denn wer hilft, wenn die Beförderungsanlagen einmal streiken und frostige Temperaturen dafür sorgen, dass Passagieren die Unterkühlung droht? Natürlich die Feuer-

Waldgebieten von Vorteil, wenn durch Sturm oder Schnee ein Baum auf der Straße liegt, oder droht umzukippen.

Ohne ihren Fuhrpark ginge auch bei der St. Andreasberger Wehr nichts. Deshalb verfügt das Team über eine leistungsfähige und zuverlässige Ausrüstung. In der Feuerwache stehen ein Löschgruppenfahrzeug LF 16, ein Tanklöschfahrzeug TLF 8 und ein Einsatzleitwagen für den Ernstfall bereit. Dennoch wartet die Mannschaft schon sehnsüchtig auf neue Fahrzeuge und besonders auf ein neues Gerätehaus.

Wer die Freiwillige Feuerwehr bei ihrem vielfältigen, ehrenamtlichen Arbeitsfeld unterstützen und mehr über deren Arbeit erfahren möchte, kann sich dazu online auf www.ff-sankt-andreasberg.de schlau machen oder sich direkt an den Ortsbrandmeister Paul Libitowski wenden.



Für die Herbststürme gerüstet: Feuerwehrleute aus St. Andreasberg werden an der Kettensäge ausgebildet.

Freiwillige Feuerwehr Lutter am Barenberge

Ortsbrandmeister:
Maximilian Seifert

Stellvertreter:
Kai Gottschlich



Den 12. Juni 2016 werden die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Lutter am Barenberge wohl nie vergessen: „Wir schauten zu Hause gerade die Fußball-Weltmeisterschaft, das Spiel Deutschland gegen Ukraine, als plötzlich die Sirene ging“, erinnert sich Ortsbrandmeister Maximilian Seifert noch gut. Schleunigst fanden sich die Lutteraner Feuerwehrmänner und -frauen in der Wache ein – die meisten im Deutschland-Trikot, um sich dann in ihre Einsatzanzüge zu werfen.

Am Ortsausgang Lutter auf der B 248 war ein Pkw frontal gegen einen Baum geprallt und auf einem Feld zum Stehen gekommen. „Der Fahrer lag eingeklemmt im Auto“, so Seifert. Mit einem hydraulischen Rettungsgerät wurde zunächst das Dach abgetrennt, um schnellstmöglich eine Sofortrettungsmaßnahme einzuleiten. Auch die Feuerwehr aus Hahausen kam, um den Einsatz zu unterstützen. Zusammen konnte nur noch eine leblose Person geborgen werden. „Wir führten Wiederbelebungsmaß-

nahmen fort, bis das DRK kam. Doch der Verunglückte, der aus Lutter kam, starb vor Ort“, erzählt der Ortsbrandmeister.

Die Bilder solch eines Unfalls sind oft nicht leicht zu verarbeiten. „Unter den Hahäuser Feuerwehrkameraden gab es einige, die Probleme damit hatten. Deshalb wurde ein Kriseninterventionssteam angefordert, um darüber zu reden“, so Seifert. Auch an der Lutteraner Wehr ging das Geschehen nicht spurlos vorüber. „Zwei aus unserer Truppe waren sehr betroffen, da sie so etwas zum ersten Mal gesehen hatten.“

Das erste Mal als Feuerwehrmitglied bei solch einem Unfall dabei sein, um dann gleich mit solchen Bildern konfrontiert zu werden, das muss erst einmal verarbeitet werden. „Man darf das nicht an sich rankommen lassen. Am besten ist es, erst gar keine Emotionen mit reinzubringen“, so die Empfehlung des Ortsbrandmeisters.

Auch wenn es dem ein oder anderen schwer falle, sei es wichtig, sich nicht näher in solch ei-

nen Unfall hineinzudenken. „Man handelt unter dem Deckmantel seiner Uniform“, erklärt Kerstin Gottschlich, Kassenwartin und stellvertretende Jugendwartin der Lutteraner Wehr. Weil die Kameraden bereits vor Eintreffen an der Einsatzstelle wissen, um was für ein Geschehen es sich handelt, könne man sich schon psychisch darauf einstellen. Das Wichtigste dabei: die eigenen Grenzen kennen. „Zwei Jüngere von uns wollten zum Beispiel von sich aus die Verkehrssicherung übernehmen und nicht direkt am Unfallort sein“, berichtet Seifert. Niemand werde zu etwas gezwungen – das sei das Wichtigste: „Es nutzt uns nichts, wenn wir jemanden vorschicken, der hinterher nicht mehr kommt!“ Nach dem Einsatz habe niemand der Feuerwehrkameraden mehr an das WM-Spiel gedacht. „Keiner von uns ist sofort nach Hause gefahren. Wir haben uns zusammengesetzt und über das Geschehene geredet“, denkt Seifert zurück.

Vier Wochen später wurde die

Wehr erneut zu einem Verkehrsunfall gerufen: Eine Rentnerin aus Alt Wallmoden war gegen einen Baum gefahren. „Wir fragen vorher immer in die Runde, wer sich zutraut, mitzukommen“, erklärt Seifert.

Maximilian Seifert ist mit seinen 23 Jahren der jüngste Ortsbrandmeister im Landkreis Goslar. Eine Herausforderung in diesem Alter? Nicht für den Lutteraner, der in der Berufsfeuerwehr seinen Lohn verdient und somit genügend Know-how besitzt.

Seit 2014 gibt es in Lutter eine eigene Jugendfeuerwehr, die derzeit von 16 Mitgliedern besucht wird. Diese treffen sich immer donnerstags ab 18 Uhr, um sich auf den späteren, aktiven Dienst vorzubereiten. In der aktiven Wehr hingegen verrichten 43 Freiwillige ihren Dienst ehrenamtlich, fünf davon sind Frauen. Egal, ob Quereinsteiger oder Jugendliche ab zehn Jahren, die Feuerwehr Lutter ist immer auf der Suche nach Verstärkung. Interessierte können sich per E-Mail an ff-lutter@online.de an Maximilian Seifert wenden. cf

Freiwillige Feuerwehr Alt Wallmoden

Wallmoden bedeutet sprichwörtlich übersetzt „sprudelndes Wasser im sumpfigen Umland“. Die Freiwillige Feuerwehr des Ortes Alt Wallmoden kann davon reichlich gebrauchen, denn das Element ist des Feuerwehrkameraden wichtigstes Instrument.

Die 35 Aktive und acht Ehrenmitglieder starke Wehr trifft sich regelmäßig: Jeden dritten Freitag im Monat wird sich auf den Ernstfall vorbereitet. In der dunklen Jahreshälfte zählen Unfallbelehren mit eigenem Sicherheitsbeauftragten, in den Sommermonaten Löschübungen und das Simulieren von Menschenrettung aus schwierigen Situations-



Ortsbrandmeister:

Klaus Alder

Stellvertreter:

Lars Alder



nen dazu. Ihr Treffpunkt dazu ist die ortseigene Feuerwache, die sich im Untergeschoss des Dorfgemeinschaftshauses befindet.

Klaus Alder führt bereits seit 1982 seine Crew an. Unterstützt wird er seit Ende März von seinem Sohn Lars, der den stellvertretenden Ortsbrandmeister Stefan Wolf in seinem neunjährigen Amt ablöste.

„Wir sind der stärkste und der jüngste Verein im Ort“, berichtet der Ortsbrandmeister stolz, konnten doch in letzter Zeit vie-

le junge Leute in den aktiven Dienst aufgenommen werden. Hauptsächlich Verkehrsunfälle oder Einsätze, bei denen der Rettungsdienst zusätzliche Unterstützung durch die Feuerwehr

benötigt – etwa die Tragehilfe bei Rückenverletzungen – gehören zu den Einsatzgebieten der Alt Wallmodener Wehr, die von 84 fördernden Mitgliedern unterstützt wird. Zu den Einsätzen in den vergangenen Jahren gehörten etwa 2014 ein Großbrand eines Nauener Wohnhauses und ein Brandeinsatz am Harzburger Hof. Auch das Messen und Spüren gehört zum Aufgabengebiet der Wehr. 2015 und 2016 rückten die Kameraden zu Verkehrsunfällen und Tragehilfen aus, im vergangenen Jahr mussten nach

einem Unwetter Keller ausgepumpt und umgeknickte Bäume beseitigt werden.

Gegründet wurde die Wehr bereits am 12. Mai 1894. Wurden Einsätze zunächst durch die eigene Körperkraft bewältigt, erfolgte 1944 dann die Motorisierung: Die alte Handspritze wurde durch eine TS 8 mit Tragkraftspritzenanhänger ersetzt, der bis 1970 von einem Traktor gezogen wurde. Der lang ersehnte Wunsch eines fahrbaren Untersatzes konnte schließlich erfüllt werden. Elf Jahre später wurde dann auch ein neues Feuerwehrgerätehaus errichtet.

Seit 1981 gehören zur Ausstattung der Wehr der Atemschutzgeräte – mittlerweile verrichten hier sechs Atemschutzgeräteträger ihren Dienst. Bis heute konnte das Equipment immer wieder erneuert werden. Vom Löschgruppenfahrzeug bis zum TSF-W sind die Kameraden gut ausgestattet. Vor vier Jahren wurde das Gerätehaus um eine Abgas-Absauganlage erneuert. Seit diesem Frühjahr verfügt die Wache über neue Spinde für die Einsatzkleidung.

24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr ehrenamtlich einsatzbereit sind die Feuerwehrkameraden. Die Helfer in der Not sind neben ihren hauptsächlichen Tätigkeitsfeldern auch noch voll in das Dorfleben eingebunden. „Egal, wo was gemacht wird, ist die Feuerwehr mit dabei“, so Alder, der in diesem Zusammenhang auch gerne an die 1000-Jahr-Feier 2016 in Alt Wallmoden zurückdenkt. Ob die Mitarbeit an der Ortschronik, das Auslegen des Tanzbodens oder die Versorgung mit Wasser – die Wehr packt gerne mit an.

Involviert ist vor allem der



Nachwuchs: Seit 1996 können die Alt Wallmodener stolz auf ihre Jugendfeuerwehr blicken. Sowohl für die aktive Wehr als auch die Nachwuchsabteilung suchen die freiwilligen Helfer allzeit neuen Zuwachs. cf

Freiwillige Feuerwehr Bodenstein

Ortsbrandmeister:

Jörg Niehoff

Stellvertreter:

Markus Rakovic

Bodenstein gehört zur Gemeinde Lutter am Barenberge, zählt rund 300 Einwohner und ist damit der kleinste Ortsteil der Samtgemeinde. Dennoch kann die Freiwillige Feuerwehr Bodenstein auf eine durchaus stattliche Zahl von 32 Aktiven blicken. Die Altersabteilung umfasst 15 Mitglieder. 29 Fördernde unterstützen die Bodensteiner Wehr. Die Jugendfeuerwehr Bodenstein/Nauen hat eine Mannschaftsstärke von sechs Mitgliedern, was gegenläufig dem allgemeinen Trend der immer geringeren Bereitschaft von Jugendlichen, in die Feuerwehr einzutreten, ist. Die Jugendfeuerwehr wurde 1987 in Leben gerufen. Die Freiwillige Feuerwehr Bodenstein wurde 1921 gegründet. Im Jahre 1959 baute man einen Feuerlöschteich, um den Wasservorrat zu sichern. Die Motorisierung erhielt 1966 Einzug in die Bodensteiner Wehr, als das erste TSF (Ford) angeschafft wurde. Zehn Jahre später erhielt die Wehr ein neues Gerätehaus, da das alte den Ansprüchen nicht mehr genügen konnte. Das TSF von Ford wurde im Jahre 1984 durch ein neues TSF von Mercedes Benz ersetzt. 1997 kam ein LF8 (Baujahr 1983) zum Fuhrpark. Dieses wurde 2009 durch ein neues TSF-W der


Die Jugendabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Bodenstein/Nauen.

Fotos: Privat

Firma IVECO ersetzt. In den 90er Jahren steht das Gerätehaus im Mittelpunkt der Bodensteiner Historie. In den Jahren 1993 und 1994 erfolgte der Anbau des Gerätehauses, was komplett in Eigenleistung vollbracht wurde. 1999 allerdings geriet das Gerätehaus in Brand und musste im Jahre 2000 vollständig renoviert werden. Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Bodenstein setzt sich folgendermaßen zusammen: Ortsbrandmeister Jörg Niehoff,

stellvertretender Ortsbrandmeister Markus Ratkovic und Jugendwart Matthias Falkenberg, stellvertretende Jugendwartin Saskia Brunke, Gerätewart Felix Munka, Sicherheitsbeauftragter und stellvertretender Gruppenführer Jörg Döbbel, Schriftwart Jan Bertram, Gruppenführer Tobias Niehoff, Kassenwartin Nina Gaus. Die bisherigen Brand-

meister der Freiwilligen Feuerwehr Bodenstein waren: Wilhelm Meiburg (1921-1931), Karl Ahl (1931-1933), Hermann Mahnkopf (1933-1947), Hermann Sonnemann (1947-1962), Alfred Blanke (1962-1973), Siegmund Fischer (1973-1984), Heinz Niehoff (1985-2008) und seit 2008 bekleidet Jörg Niehoff das Amt.


Technische Hilfeleistungen gehören ebenso zum Alltag...

... einer Freiwilligen Feuerwehr.



Der Fuhrpark der Feuerwehr Hahausen: Tanklöschfahrzeug (TLF) und Löschfahrzeug mit Hilfeleistungssatz (HLF).

Fotos: Privat

Freiwillige Feuerwehr Hahausen

Die freiwillige Feuerwehr Hahausen ist eine Stützpunktfeuerwehr in der Samtgemeinde Lutter. Der Tag der Gründung liegt in diesem Jahr bereits 95 Jahre zurück. Dort entstand 1922 aus der damaligen Pflichtfeuerwehr die jetzige Freiwillige Feuerwehr. Im Laufe dieser Zeit hat sich in den Bereichen Technik und Ausrüstung einiges geändert, sodass die Feuerwehr Hahausen 2017 ein Tanklöschfahrzeug (TLF) und ein Löschfahrzeug mit Hilfeleistungssatz (HLF) besitzt. Durch das 2015 erhaltene HLF hat sich der Einsatzbereich der Hahäuser Kameradinnen und Kameraden erweitert. Durch den Hilfeleistungssatz, der aus Schere und Spreizer besteht, ist es nun auch die Aufgabe der Wehr, verunglückte Per-

sonen bei einem Verkehrsunfall aus ihren Fahrzeugen zu befreien. Für den fachgerechten Umgang mit diesen Geräten werden daher bei den Dienstabenden Fahrzeuge zur Übung zerlegt. Seit der Beschaffung des HLF ist das Feuerwehrgerätehaus auch mit einer Absauganlage und einer Druckluftherhaltung ausgerüstet. Des Weiteren zählt eine Wärmebildkamera zur Ausrüstung. Hiermit können beispielsweise noch bestehende Glut- und Brandnester nach den Löscharbeiten ermittelt und anschließend Nachlöscharbeiten durchgeführt werden. Ansonsten sind die aktiven Kameraden und Kameradinnen in und um Hahausen bei Brandeinsätzen, Hochwasser und sämtlichen Hilfeleistungssatz-

einsätzen zur Stelle. Um im Falle eines Einsatzes gut vorbereitet zu sein, wird die Gruppe bei den Dienstabenden in allen Bereichen ausgebildet. Seit 2014 zählen auch drei Frauen zu den aktiven Mitgliedern der Hahäuser Wehr. Neue Mitglieder heißen Ortsbrandmeister Ulf Gerbrich und seine Truppe jederzeit herzlich willkommen. Neben den Einsätzen beteiligt sich die Feuerwehr auch aktiv am Dorfleben. Hierzu zählt zum Beispiel die Ausrichtung des Osterfeuers oder das Mitwirken bei Dorffesten. Bei allen Tätigkeiten herrscht eine gut funktionierende Kameradschaft untereinander.

Ortsbrandmeister:
Ulf Gerbrich

Stellvertreter:
Bernd Kerwien

Kameradschaftspflege wird zudem mit der Partnerwehr aus Börnecke gepflegt. Man lädt sich gegenseitig zu Feierlichkeiten ein und besucht gemeinsam die Atemschutzübungsstrecken in Goslar und Thale. Weitere Informationen über die Freiwillige Feuerwehr Hahausen finden Interessierte und zukünftige Mitglieder sowie Unterstützer auch online auf der Seite www.ffw.hahausen.de.



Bei Hochwasser im Einsatz.

Wohngesellschaften
Goslar/Harz
mieten · wohnen · wohlfühlen

Wir sind
für Jung und
Alt da.
Schon seit
Generationen.

Die Wohnungswirtschaft
Deutschland

Telefon 05321 7807-70
www.wohnen-goslar-harz.de

Freiwillige Feuerwehr Nauen

Ortsbrandmeister:
Uwe Rump

Stellvertreter:
Stefan Bergmann

23 Pflichtfeuerwehrmänner gründeten am 27. November 1926 im Gasthaus Glockentöger die Freiwillige Feuerwehr Nauen. Ihr erster Wehrleiter, Heinrich Möker, wurde im Laufe der Jahre abgelöst von den Brandmeistern Heinrich Schulte, Heinrich Köppelmann, Konrad Stelling, Hermann Schmidtman sen. und Hermann Schmidtman jun., der 1974 zum Samtgemeindebrandmeister gewählt wurde. Sein Nachfolger als Chef der Nauener Wehr wurde Hermann Bornemann, es folgten Werner Benecke und Andreas Pilster. Seit 1994 hat Uwe Rump den verantwortungsvollen Posten des Ortsbrandmeisters in Nauen inne. Das Jahr 1962 war für die Nauener Kameraden ein besonderes: Sie bekamen ihr erstes Löschfahrzeug (LF8), ein Opel Blitz. Dieses wurde nach 21-jähriger Dienstzeit 1983 durch ein neues

LF8 ersetzt und dann 1995 gegen das TSF von der Bodensteiner Wehr getauscht. Heute steht ein TSF mit Baujahr 2009 in der Nauener Fahrzeughalle. Insgesamt 107 Mitglieder unterstützen die Nauener Feuerwehr, davon sind 20 Ehrenmitglieder. Die aktive Abteilung zählt 24 Mitglieder, darunter auch drei Frauen. Die Jugendfeuerwehr wurde mit derjenigen von Bodenstein zusammengelegt, derzeit ist ein Nauener Junge bei der Jugend aktiv. An Einsätzen hat die Wehr praktisch alles vom Scheunen- und Waldbrand bis zu zahlreichen Hochwasser-Einsätzen zu bieten. So griff man am 25. August 2002 den Kollegen aus Vockenrode beim Elbhochwasser unter die Arme. Auch 2007 beim Hochwasser in Hildesheim schickte die Nauener Wehr Personal zur Unterstützung. Am 11. März 1996 war man zudem zugegen, als ein Feuer auf dem Gelände von Chemetall in Langelsheim ausbrach, um den Kameraden der Werksfeuerwehr zur Seite zu stehen. Diverse Verkehrsunfälle gehörten ebenso zum Aufgabenbereich, als auch



Ausbildung einer Personenbergung aus schwierigem Gelände ohne eine Schleifkorbtrage, hierbei wird die Person auf der Trage festgebunden, sodass sie sicher auf der Trage liegt und selbst in schweren Gelände nicht herunterfallen kann. Fotos: Privat

Einsätze bei Unwetterlagen, wie zum Beispiel beim Schneechaos zu Weihnachten des Jahres 2001. Auch außerhalb greift die Nauener Wehr ihren Kameraden in Notfällen unter die Arme – so etwa im Jahr 2013 beim Hochwassereinsatz in Rhüden und Magdeburg.

Neben den Aufgaben der Brandbekämpfung und technischen Hilfeleistungen bereichert die Nauener Wehr das kulturelle Leben der Ortschaft. So bringt sie sich in Veranstaltungen mit ein und organisiert auch selbst welche, wie etwa das alljährliche Dorffest.



Freiwillige Feuerwehr Neuwallmoden



Die Kameraden beim Feuerwehrfest in Heere.

Dass die Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Neuwallmoden etwas lückenhaft ist, daran ist das große Hochwasser im Jahr 1998 schuld. Es hatte zahlreiche Unterlagen der Wehr vernichtet. Sicher ist aber, dass sie 1919 gegründet wurde. Doch schon viel früher, und zwar seit 1877, hatte die damalige Pflichtfeuerwehr allerdings ein Gerätehaus. Dieses wurde 1997 abgerissen und am 4. Oktober desselben Jahres konnte die Freiwillige Feuerwehr das aktuelle Gerätehaus in Neuwallmoden beziehen.



Eine Ölspur wird aufgenommen.

Bis Anfang der 70er Jahre nutzten die Neuwallmodener einen Hanomag Mannschaftswagen, Mitte der 70er Jahre nannte die Gruppe einen Ford Transit TSF, in Nauen aus. Die Neuwallmodener Wehr kann auf 29 Aktive zurückgreifen, davon sind aktuell zwei zu Atemschutzgeräteträgern ausgebildet. Die Altersabteilung ist mit acht Mitgliedern vertreten, 17 Fördernde stehen der Feuerwehr bei. Seit dem Jahr 2003 ist Bernhard Neumann Ortsbrandmeister, als sein Stellvertreter und Gerätewart fungiert Werner Lange. Zeit in das Ehrenamt investieren die Feuerwehrleute in Neuwallmoden hauptsächlich im Rahmen der Einsätze. Sie sind nebenher aber auch für verschiedene Aktivitäten im Ort verantwortlich. So richten die Kameraden etwa das Osterfeuer aus und veranstalten in diesem Jahr Ende September auch einen Tag der offenen Tür. 2016 hatte die Neuwallmodener Wehr eine besondere Aufgabe: Sie war Ausrichter der Samtgemeindeorientierungsfahrt. Diverse Anlaufpunkte waren im Landkreis verteilt und mussten durch Koordinaten gefunden werden. Dazu kam die Herausforderung, verschiedene Aufgaben zu lösen, etwa eine Wasser-



Das Gerätehaus in Neuwallmoden.

ein Mercedes TSF inklusive FOX-Pumpe mit BMW-Motor. Mit diesem Fahrzeug fahren die Neuwallmodener auch heute noch ihre Einsätze. Die Feuerwehrkameraden kamen unter anderem zwischen 1961 und 2010 bei mehreren großen Bränden zum Einsatz. In den 70er Jahren hatte man zudem mit einem Feuerteufel zu tun. 1975 wurde die Gruppe zu einem Heidebrand gerufen. Ansonsten steht das Jahr 2007 ganz im Zeichen der Hochwasser-Einsätze. 2009 war die Wehr an den Löscharbeiten bei einem Wohnungsbrand in Ostlutter beteiligt. Vor drei Jahren half das Team beim Löschen eines Wohnungsbrandes in Nauen aus.

Die Neuwallmodener Wehr greifen, davon sind aktuell zwei zu Atemschutzgeräteträgern ausgebildet. Die Altersabteilung ist mit acht Mitgliedern vertreten, 17 Fördernde stehen der Feuerwehr bei. Seit dem Jahr 2003 ist Bernhard Neumann Ortsbrandmeister, als sein Stellvertreter und Gerätewart fungiert Werner Lange. Zeit in das Ehrenamt investieren die Feuerwehrleute in Neuwallmoden hauptsächlich im Rahmen der Einsätze. Sie sind nebenher aber auch für verschiedene Aktivitäten im Ort verantwortlich. So richten die Kameraden etwa das Osterfeuer aus und veranstalten in diesem Jahr Ende September auch einen Tag der offenen Tür. 2016 hatte die Neuwallmodener Wehr eine besondere Aufgabe: Sie war Ausrichter der Samtgemeindeorientierungsfahrt. Diverse Anlaufpunkte waren im Landkreis verteilt und mussten durch Koordinaten gefunden werden. Dazu kam die Herausforderung, verschiedene Aufgaben zu lösen, etwa eine Wasser-

Ortsbrandmeister:
Bernhard Neumann

Stellvertreter:
Werner Lange

entnahme aufzubauen bis hin zu nicht ganz ernst gemeinten Aufgaben wie „baue einen Hydrantenbaum“.

Bis zum Jahr 2012 lag der Altersdurchschnitt der Neuwallmodener Wehr bei circa 50 Jahren. Danach freute man sich über elf



Bei einer Orientierungsfahrt absolvierte man die Aufgabe: Hydrantenbaum bauen.

Neueintritte – Mitglieder im Alter von 16 bis 25 Jahren senkten den Altersdurchschnitt. Nun steht eine junge, motivierte Truppe für die Einsätze bereit. Das spiegelt sich auch in der Anzahl der besuchten Lehrgän-



Das TSF der Feuerwehr Neuwallmoden.

ge wider: Allein im letzten Jahr wurden drei Truppmann 1-, fünf Sprechfunker-, drei Maschinistenlehrgänge in Goslar und ein Truppführerlehrgang in der Landesfeuerwehrschule Loy wahrgenommen.

Wer sich für die Feuerwehrarbeit interessiert und einmal selbst hineinschnuppern möchte, sollte keine Scheu haben vor einem Besuch beim Dienstabend der Freiwilligen Feuerwehr Neuwallmoden, der jeden zweiten Freitag um 19 Uhr stattfindet.

Freiwillige Feuerwehr Ostlutter

Ortsbrandmeisterin:
Christine Dill

Stellvertreter:
Markus Latermann

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr, dem Bürger und der Heimat zum Schutz, dem Feuer zum Trutz“ – unter diesem Motto wurde die Freiwillige Feuerwehr Ostlutter im Jahre 1914 gegründet. Sie ist eine von sieben Feuerwehren in der Samtgemeinde Lutter. Dass die Feuerwehr Brände löscht, weiß sicher auch das kleinste Kind. Schadenfeuer in Gebäuden, Wäldern und Fahrzeugen werden beseitigt – zu jeder Tages- und Nachtzeit, 24 Stunden täglich an 365 Tagen im Jahr. Doch die techni-

freiwilligen Arbeitsstunden konnte der Feuerwehr dann am 25. November 2001 endlich das neue Feuerwehrhaus übergeben werden.

Die Kameraden haben mehrere Häuserbrände, Hochwassereinsätze im Ort, einen Waldbrand und verschiedene andere Einsätze in den zurückliegenden Jahren gemeistert. Zurzeit sind 30 Feuerwehrfrauen und -männer in der Einsatzabteilung aktiv, 31 in der Altersabteilung, es gibt ein Ehrenmitglied und sechs jungen und Mädchen besuchen außerdem die Jugendfeuerwehr. 54 Förderer unterstützen die ehrenamtliche Truppe bei ihrer Arbeit. In der über 100-jährigen Geschichte hat die Feuerwehr Ostlutter viele Höhen und Tiefen durchlebt. Im Herbst 2010 stand

finalen Mitgliederversammlung. Das Resultat: „Totgesagte leben länger!“ Die Ostlutteraner Feuerwehr machte weiter. Alle Posten konnten neu besetzt werden. Es ist seitdem die einzige Feuerwehr, die von einer Frau geleitet wird. Das Amt der Ortsbrandmeisterin und Jugendwartin besetzte Christine Dill, die zuvor die Aufgabe der Stellvertretung übernahm. Ihr zur Seite stehen ihr Stellvertreter Markus Latermann, Gruppenführer Karsten Lutter, Gerätewart Malte Hübner, Atemschutzgerätewart Eckhard Brandt, die stellvertretende Jugendwartin Stefanie Lutter, Schriftführerin Esther Knoblauch, Zelt- und Hüttenwartin Felicitas Pehlke und Getränkewart Thomas Gillner.

Dass die Ortsfeuerwehr all diese

jeden ersten Donnerstag im Monat in der Wehr mitzuwirken.

Die Jugendfeuerwehr als älteste in der Samtgemeinde Lutter, gegründet 1978, kann ebenso auf eine lange Zeit und viele Erfolge zurückblicken. Dazu gehört der Umweltschutzpreis der Concordia Versicherungen des Landes Niedersachsen, aber auch unzählige Wettkampfsiege und verschiedene Beteiligungen an Veranstaltungen und Jubiläen. Im September 2012 startete die Jugendfeuerwehr Ostlutter sogar mit zwei Gruppen beim Kreisorientierungsmarsch in Oker. Die Gruppe 1 konnte sich, unterstützt durch Christine (Mecki) Dill, Julia und Laura Bosse, Michael Lader, Jonas Stärkert und Malte Hübner gar den ersten Platz sichern! Zu den wichtigsten Aspekten, neben viel Spaß und guter Laune, zählen in der Jugendfeuerwehr feuerwehrtechnische Ausbildung, Teamgeist und Kreativität. Da es heutzutage viel schwieriger geworden ist, den jugendlichen Teamgeist näherzubringen, liegt es der Jugendfeuerwehr Ostlutter besonders am Herzen, möglichst alle mit viel Spaß, aber gleichzeitig auch mit viel Verantwortung zu einem starken Team zu formen. Dazu gehören auch Zeltlager, in denen das Zusammensein und soziale Kompetenz auf kleinstem Raum erlernt wird. Dieses Jahr fahren die Jugendlichen in das Kreiszeltlager nach Almke. Eine gute Zusammenarbeit mit anderen Jugendfeuerwehren ist für die Ostlutteraner unausweichlich geworden. Das zeichnet sich gerade jetzt ab, da es nicht mehr genug Jugendliche gibt. So arbeiten sie schon seit ein paar Jahren erfolgreich mit der Jugendfeuerwehr Alt Wallmoden zusammen und können dadurch an verschiedenen Wettkämpfen oder Veranstaltungen teilnehmen.

Durch den demografischen Wandel, längere Schulzeiten und vielfältige Freizeitangebote ist es umso wichtiger, feuerwehrinteressierten Jungen und Mädchen eine gut funktionierende Jugendfeuerwehr zu bieten. Wer Interesse hat, dem Nachwuchs beim Üben über die Schulter zu schauen, hat dazu jeden Freitag ab 18 Uhr im Wechsel Ostlutter und Alt Wallmoden die Gelegenheit. Das Team freut sich über jedes neue Gesicht, das sich der Jugendfeuerwehr anschließen möchte. Mitmachen darf jeder ab dem zehnten Lebensjahr.



sche Hilfeleistung, das Retten und Bergen von verunfallten Personen sowie Sturmschäden und Hochwassereinsätze gehören ebenso zu den Einsatzgebieten einer Feuerwehr. Dazu kommen Sicherungsaufgaben wie auch das Retten von Tieren oder Sucheinsätze von Personen. Veranstaltungen, die das Dorfleben bereichern, zum Beispiel Wandertag, Osterfeuer, Laternumzug und Ferienpassaktionen, sind ein genauso wichtiger Bestandteil in der Feuerwehr. Die Liste ist lang und könnte noch weitergeführt werden. Mit dem Abriss des Schulnebengebäudes, das dem Neubau weichen musste, begannen im Juli 1999 die Arbeiten des neuen Feuerwehrhauses an der Dorfstraße 23. In insgesamt 1800 Arbeitsstunden haben 35 aktive Helfer den Rohbau in Eigenleistung erstellt. Nach rund 4400

die Wehr sogar das erste Mal vor dem Aus, da sich aus den aktiven Mitgliedern kein neuer Ortsbrandmeister fand. Im letzten Augenblick hat sich mit Marcus Golis doch noch ein neuer Ortsbrandmeister gefunden und die Kameraden konnten sich mit Feuereifer in die Vorbereitung für ihr 100. Feuerwehrfest im Jahr 2014 stürzen. Nach dem Jubiläum, das mit vielen weiteren Feuerwehren und den Dorfbewohnern begangen wurde, hatten die Ostlutteraner erneut mit einer „Flaute“ zu kämpfen – das Aus drohte ein zweites Mal. Der Ortsbrandmeister hatte sein Amt vorzeitig niedergelegt. Bei der Jahreshauptversammlung im Januar dieses Jahres musste der Punkt „Neuwahlen“ verschoben werden. Und wieder hieß es: Wehrauflösung oder zweites Wintermärchen.

Am 3. Februar kam es dann zur

Unzulänglichkeiten überlebt hat, zeugt von einem guten Geist, Idealismus eines jeden Einzelnen sowie einer großen Portion Engagement. „Das sind Tugenden, die es wert sind, mit Optimismus und Freude in die Zukunft zu blicken. Auch in der heutigen Zeit sind es diese Begebenheiten, die letztendlich dazu führen, dass kleine Wehren wie Ostlutter ihre Daseinsberechtigung haben“, betont die Ortsbrandmeisterin.

Waren früher hauptsächlich Schadensfeuer zu bekämpfen, stehen für die Wehr immer mehr Hilfeleistungen und Naturereignisse auf dem Programm. All diese Aufgaben wurden und werden von der Ortsfeuerwehr Ostlutter zum Wohle der Mitbürger, zu jeder Tages- und Nachtzeit, mit Erfolg erfüllt. Alle interessierten Frauen und Männer sind herzlich willkommen,

Altersabteilungen – Aktives Leben in den Feuerwehren

Wilfried Wellner ist bisher aktiver Feuerwehrmann in Braunlage. Aktiv ist ein wenig untertrieben. Bis zu seinem 63. Lebensjahr hat der Oberbrandmeister viele Einsätze und Führungsaufgaben erlebt und gelebt.

Viele Jahre hat er sich als stellvertretender Ortsbrandmeister in der Schwerpunktfeuerwehr eingebracht. Neben der Öffentlichkeits- und Pressearbeit engagierte sich Wellner in den Bereichen Atemschutz, Messen und Spüren, war als Brandschutzzerzieher und bei Brandschutzschulungen tätig. Fachwissen bewies Wellner als Stadtsicherheitsbeauftragter. Aber auch über die Stadtgrenzen brachte sich der Hochharzer in der Pressegruppe der Kreisfeuerwehr Goslar oder als Zugführer in der Kreisfeuerwehrgesellschaft und in der Technische Einsatzleitung (TEL) Landkreis Goslar mit ein. Zeit für Hobbys hat der passionierte Fotograf von Feuerwehrfahrzeugen neben der Familie auch noch. Und mit 62 soll dann ein sehr aktiver Feuerwehrmann nicht mehr aktiv sein?

Die Grundlage für das Ausscheiden aus dem aktiven Einsatzdienst der Freiwilligen Feuerwehr bildet das Niedersächsische Brandschutzgesetz. Dort ist derzeit die Altersgrenze festgelegt. Einsatzkräfte, die ihren 63. Geburtstag begehen, müssen oftmals schweren Herzens in die Altersabteilung wechseln. Mit der Anpassung des Brandschutzgesetzes ist jedoch vorgesehen, die Altersgrenze dem Renteneintrittsalter anzupassen. So können die noch aktiven Früh-Senioren neben ihrem Beruf auch noch das Ehrenamt Feuerwehr länger ausüben. Ein Ergebnis des demografischen Wandels.

Zurück zu den Altersabteilungen in den Feuerwehren: Die früheren Einsatzkräfte nehmen noch intensiv am Leben der Feuerwehr teil. Auch die „Alten“ machen noch regelmäßig Dienst. Neben den in der Regel monatlichen Dienstabenden finden zahlreiche Veranstaltungen statt. Tagesausflüge oder Besichtigungen – der kameradschaftliche Austausch wird gelebt. Feuerwehrtechnisch halten sich die Kameraden auch auf dem Laufenden. Wird ein neues Fahrzeug in Dienst gestellt oder neue Gerätschaften beschafft, werfen die früheren Brandschützer auch



In der Feuerwehr Goslar werden die Kameraden, die in die Altersabteilung wechseln, mit einem Ehrenschilder von der aktiven Einsatzabteilung in die Altersabteilung überstellt.

ein interessiertes Auge auf die neue Errungenschaft. Fachvorträge zu seniorentypischen Anliegen gehören auch zu den Themen für die Altersabteilungen.

Fachwissen ist nicht zu unterschätzen

Was bleibt sind Erinnerungen? Nein! Die Ü-63 verbringen häufig auch Zeit mit den Einsatzkräften. In vielen Feuerwehren nehmen die Senioren noch rege am Dienstbetrieb teil. Lediglich als Beobachter, oft genug aber auch als Fachkundiger. Hat sich die Feuerwehrtechnik in den vergangenen Jahren gewaltig verändert, die Bereitschaft für Andere einzustehen bleibt.

Die Landesregierung wird in naher Zukunft das Brandschutzgesetz neu verabschieden. Dort ist die Altersgrenze dann auf derzeit 67 Jahre angepasst. Es besteht die Möglichkeit für viele Kameraden wieder aktiv im Einsatzgeschehen zu werden, sofern die neue Altersgrenze nicht erreicht ist. Sicherlich auch eine Option für den Braunlager Wilfried Wellner, um seine Feuerwehr bei den immer weiter wachsenden Aufgaben zu unterstützen. Zum Wohle der Einwohner und Gäste.

Frauen sind noch nicht so häu-

fig in den Alters- oder Ehrenabteilungen anzutreffen. Nicht, dass das so gewollt ist. Vielmehr sind die den Feuerwehren beigetretenen Frauen noch lange im aktiven Feuerwehrdienst.

Und so nehmen die „Alten“ am Feuerwehrleben teil und planen

die nächsten Veranstaltungen. Denn sie sind aktiv und gestalten ihren Alltag. Wenn auch die Feuerwehr nicht mehr die höchste Priorität hat, weil man nicht mehr losrennt, wenn der Pieper oder die Sirene Alarm gibt.

junited[®] AUTOGLAS

Scheibenreparatur & Scheibentausch!

Top-Service, über 240 Mal in Deutschland.



Gratis
Hol- & Bringservice
Vor-Ort-Service
Ersatzwagen

junited[®] AUTOGLAS

Auto Glas Goslar GmbH

Empfohlener Partner
nahezu aller großen KFZ-Versicherer

seit über 15 Jahren
- am Straßenverkehrsamt -
Stapelner Straße 12
38644 Goslar
Telefon: 05321/4695 47-0
info@autoglas-goslar.de

Freiwillige Feuerwehr Liebenburg

Gemeindebrandmeister:

Dirk Grätz

Ortsbrandmeister:

Martin Müller

Stellvertreter:

Frank Holger Kopka

Den Verlust der geliebten Mühle empfindet die Freiwillige Feuerwehr Liebenburg als einen ihrer spektakulärsten Einsätze der vergangenen Jahre im eigenen Ort. Bei der Alarmierung in den frühen Morgenstunden der unsäglichen Nacht konnten die Kameraden schon beim Ausrüsten im Feuerwehrhaus den hellen Feuerschein des Bauwerks, das jahrzehntelang als Blickfang

in östlicher Richtung grüßte, erkennen. Trotz guter Alarmbereitschaft und Ausrückzeit konnte die in Vollbrand stehende Mühle nicht gerettet werden. Beim Eintreffen und Beginn der Löscharbeiten sackte sie in sich zusammen und kippte auf die Seite. Momente, die jeder Feuerwehrmann der Nacht nicht mehr vergisst und emotional berührt. Auch die in Nachbarschaftshilfe hinzugerufenen Feuerwehren konnten diese Situation nicht mehr umkehren. Es ist ein Einsatz, von dem heute noch gesprochen wird, und jeder sich an seine Eindrücke erinnert.

Die Wetterunbilden der vergangenen Jahre hielten sich in Liebenburg in Grenzen. Dennoch hat die Wehr bei strömenden Re-



Die alte Mühle, bevor sie abgebrannt ist. Fotos: Privat

gen und starken Stürmen parallel Einsätze mit Kettensäge und Tauchpumpe – am gleichen Tag

in zweistelliger Höhe - abgearbeitet. Auch Verkehrsunfälle, bei denen etwa der ehemalige Gebrauchtwagen eines Kameraden auseinandergeschnitten werden musste, oder ein Schulbus-Unfall mit einer Person unter dem Fahrzeug, forderten die Wehr nicht nur körperlich.

An dieser Stelle dankt die Liebenburger Feuerwehr noch einmal den benachbarten Wehren für die Zusammenarbeit.

Auch zu eigenen Mitgliedern musste die Liebenburger Wehr in der Vergangenheit ausrücken.

Die Einsätze reichten dabei vom eingeklemmten Hund zwischen Zaunstäben bis hin zur defekten Heizung, wobei Wasser aus dem Keller gepumpt werden musste.

Und wie jede Feuerwehr haben



auch die Liebenburger ihre eigene Geschichte: Die Wehr ist aus den Feuerwehren des damals noch eigenständigen Ortes Leve, der Pflichtfeuerwehr Liebenburg sowie aus Teilen der Feuerwehr der Pflege- und Heilanstalt Dr. Fontheim entstanden. Als Gründungstag steht der 16. September 1925 festgeschrieben. Eine Feuerwehr hingegen wird schon sehr lange in der Ortschaft betrieben. Es ist nämlich bekannt, dass das Amt Liebenburg im Jahr 1774 für die Ortschaften Leve und Liebenburg Handdruckspritzen gekauft hat. Im Laufe der Zeit wurde auch die Feuerwehr Liebenburg motorisiert, sodass der alte Tragkraftspritzenanhänger 1968 gegen einen Opel Blitz LF8 mit Atemschutz getauscht werden konnte. Ferner folgten dann 1972 ein Mercedes Tanklöschfahrzeug TLF16, 1978 ein Mannschaftstransportwagen und 1985 ein gebrauchter Gerätewagen mit hydraulischem Rettungsgerät.

„Heute ist die Feuerwehr Liebenburg dank unseres Gemeinderats und Bürgermeisters für alle anfallenden Einsatzarten gut gerüstet“, so Ortsbrandmeister Martin Müller. Mit dem Löschgruppenfahrzeug LF20 mit 3500 Liter Wasser oder dem Löschgruppenfahrzeug LF8 mit kompletter technischer Hilfeleistungsaus-

rüstung, beziehungsweise Wasserförderkomponente, ist die Freiwillige Feuerwehr Liebenburg schlagkräftig und sicher im Einsatz-

dienst. Ergänzt werden diese beiden Löschgruppen von einem VW T4 Einsatzleitwagen 1 sowie einem Gerätewagen auf Fiat Ducato Basis, der alle nötigen Arbeiten nicht nur im Einsatzdienst, sondern rund um die Feuerwehr abarbeitet. Aber die Jahre vergehen und so steht noch 2017 die Ersatzbeschaffung für den Einsatzleitwagen an. Im Zuge der Planung innerhalb eines gemeindlichen Feuerwehrkonzepts wird auch in absehbarer Zeit das LF8 ersetzt.

„Die Vorgaben der Zeit erfordern auch die Bausubstanz des Feuerwehrhauses anzupassen, was der Verwaltung bewusst ist und aus Sicht der Feuerwehr und den arbeitstechnischen Hin-



tergründen nur ein Neubau sein kann“, bemerkt der stellvertretende Ortsbrandmeister Frank-Holger Kopka.

Die Liebenburger Feuerwehr erfreut sich seit den vergangenen Jahren stabiler Mitgliederzahlen. 58 Aktive verrichten dort ihren Dienst. „Aufgrund der sehr guten Arbeit unserer Jugendwarte können wir stetig junge, gut ausgebildete Kameraden aus der Jugendabteilung in die aktive Wehr übernehmen“, berichtet Müller. Es werden abwechslungsreiche Programme mit Sport und Spiel oder Übernachtungen in der Feuerwehr angeboten und rege genutzt. Die Jugendfeuerwehr ist durch die Integration von Jugendlichen aus

den umliegenden Dörfern auf eine sehr starke Basis gestellt. Auch die Alters- und Ehrenabteilung nimmt mit monatlichem Dienst und Abordnung an den aktiven Diensten immer am Feuerwehrgeschehen teil. Bei kameradschaftlichen Terminen, wie Tagesfahrten, Kameradschaftsabenden und Jubiläen, ist die Altersabteilung dabei.

„Nicht zu vergessen und mit großem Dank bedacht sind unsere Frauen und Partner der Kameraden, welche ja nun öfter mal Zu-

geständnisse machen müssen“, bedankt sich der Ortsbrandmeister auch im Namen seiner Kameraden. Nicht zu vergessen sind an dieser Stelle auch die passiven Mitglieder und Förderer.

Unter der Internetadresse www.feuerwehr-liebenburg.de oder auf Facebook können Interessierte einen Einblick in die Freiwillige Feuerwehr Liebenburg bekommen und finden auf der Homepage weitere Informationen.



Freiwillige Feuerwehr Dörnten

Ortsbrandmeister:
Markus Wilzek

Stellvertreter:
Fabian Markus

Der Feuerwehrmann Ralf Fricke leistet neben heute 39 Kameraden seit 16 Jahren ehrenamtlichen Dienst bei der Feuerwehr Dörnten. Er erinnert sich noch gut an folgenden Einsatz:

„Es ist Montag der 30. November 2015, kurz vor 17 Uhr. Ein windiger, regenschwangerer Tag. Unerwartet, wie immer, ertönen die Sirenen und mein DME (Digitaler Meldeempfänger). Noch ehe ich zum Einsatz loslaufen kann, sitzt mein jüngster Sohn schon weinend auf meinem Arm. Den kleinen, eineinhalbjährigen Spross hat es richtig erschreckt. Zumal die Sirene der Feuerwehr in direkter Nachbarschaft liegt und ordentlich laut ist. Nun gut, ich muss los! Zusammen eilen wir zur Mama, um die Übergabe des Jungen vorzunehmen.“

Dann ist kurz Zeit, auf dem DME nachzusehen, wie das Einsatzstichwort überhaupt lautet: „Einsatzalarm F02 Feuer 2 – Mit-



Einsatzjacke übergeworfen, den Helm aufgesetzt. Im Vorbeilaufen noch einen Sicherheitsgurt vom Haken geschnappt und angelegt. Auf dem Löschgruppenfahrzeug (LF) ist noch Platz! Mein Platz ist der für den Angriffstruppmann. Innerhalb weniger Sekunden ist der Mannschaftsraum komplett gefüllt und die Einsatzfahrt beginnt Richtung Kunigunde. Mein Truppführer Ullrich Wolters und ich rüsten uns aufgrund

Tanklöschfahrzeug bereits vor Ort. Unser Gruppenführer steigt aus, um das weitere Vorgehen mit Kameraden aus Othfresen abzustimmen. Auch zu diesem Zeitpunkt habe ich das brennende Führerhaus noch nicht zu Gesicht bekommen. Angeschnallt in der Begurtung des Pressluftatmers, ist eine Drehung zum Brandobjekt nicht möglich. Markus steigt wieder ein und erzählt uns den Plan: Lars, fahr weiter in den Ort, um von dort aus auf dem Feldweg zum Wasserrückhaltebecken zu gelangen, von wo wir die Wasserentnahme für den Angriff herrichten. Die Othfresener werden währenddessen mit ihrem 1800-Liter-Löschwassertank des Tragkraftspritzenfahrzeuges eine Riegelstellung zwischen Fahrerhaus und Tankauflieger aufbauen. Eine Riegelstellung bei der Feuerwehr dient der Verhinderung einer Brandausbreitung (hier vom Fahrerhaus auf den Tankauflieger) durch Wärmestrahlung und/oder Funkenflug. Dabei wird das eigentliche Feuer nicht aktiv bekämpft.

Wir fahren am Tanklastzug vorbei, den Ullrich und ich jetzt zum ersten Mal sehen können. Mit Martinshorn und Blaulicht durch Jerstedt und wieder raus in die Feldmark. Markus gibt weitere Befehle: „Wir bauen vom Rückhaltebecken von der Tragkraftspritze eine Wasserversorgung Richtung Tanklastzug. Wir löschen mit Schwertschaum!“ Dann hält unser LF am Regenrückhaltebecken. „Alle bis auf Angriffstrupp absitzen und Wasserentnahme und Schlauchleitung aufbauen!“

Zügig verlassen die Kameraden das Fahrzeug, entnehmen die Gerätschaften aus den Geräte-

räumen und richten die Wasserentnahme sowie Schlauchleitung her. Maschinist Lars nimmt wieder im Führerhaus Platz und fährt langsam Richtung Brandstelle. Es sind noch circa 200 Meter bis zum brennenden Führerhaus. Wieder hält das Fahrzeug. Der Zumischer für den Schaummitteleinsatz wird vom Fahrzeug entnommen und von den Kameraden in die Schlauchleitung eingebaut. Nun steigen Ullrich und ich aus und schließen uns gegenseitig den Atemanschluss des Pressluftatmers an unsere Atemschutzmasken an. In „Full-Service-Manier“ übernehme ich das Schwertschaumrohr mit angeschlossenem Schlauch von Sebastian. „Lass mal Wasser Marsch geben“, rufe ich ihm durch meine Maske zu und eile mit Ullrich Richtung brennendem Fahrerhaus. Als wir mit dem Schaumrohr am Tanklastzug sind, ist auch das Wasser-Schaumgemisch am Schaumrohr angekommen und wir beginnen mit den Löscharbeiten. Zuerst den Schaum durch die geplatzten Seitenscheiben in das Fahrerhaus und dann auch auf den Tank, um ihn zu kühlen. Dann wieder ins Führerhaus, diesmal indirekt über die Innenseite des Daches des Führerhauses. Dann tippt Markus auf meine Schulter, um mir zu sagen, dass der Schaum nicht im Führerhaus landet, sondern mit dem Wind auf Straße und Feld. Ich hatte von meiner Position aus nicht gesehen, dass das Dach des Führerhauses bereits komplett weggebrannt war. Kurze Zeit später, nach Neuausrichtung des Strahlrohres, war das Feuer gelöscht.

Doch für die Kameraden aus Goslar geht es jetzt erst los: Der Löschzug, der erst später alarmiert wurde, verlegt noch eine eigene Wasserversorgung, um die von ihnen übernommene Einsatzstelle abzusichern und die Aufräumarbeiten einzuleiten. Wir verstauen unsere Einsatzmittel im Löschfahrzeug und fahren zum Feuerwehrhaus zurück, um die benutzten Atemluftflaschen der Pressluftatmer und die Schläuche auszutauschen, um die Einsatzbereitschaft unserer LFs wiederherzustellen. Im Anschluss wird mit den Kameraden der Einsatz durchgesprochen und dabei festgestellt, dass durch das schnelle Handeln aller Beteiligten ein größerer Schaden vermieden werden konnte.“



tel Adresse: LK Goslar B6 alle Abschnitte 0 Lage: Kurz hinter Kunigunde brennt ein Tanklastzug im Führerhaus mit Super und Diesel.‘ Ich laufe zum Feuerwehrhaus in meiner Nachbarschaft. Doch aufgrund der günstigen Tageszeit bin ich trotz kürzestem Antrittsweg nicht der Erste hier. Okay, die Übergabe meines Sohnes hat diesmal verhältnismäßig lange gedauert. Ich sehe zu, meine Einsatzkleidung schnell anzuziehen, damit wir schleunigst zum Einsatzort ausrücken können. Feuerwehrüberhose, Stiefel und

des Einsatzstichwortes ohne weiteren Befehl des Gruppenführers mit dem Pressluftatmer aus. Wir sitzen mit dem Rücken zur Fahrtrichtung und sehen nicht, was auf uns zukommt. Der Feuerschein kommt nicht aus Kunigunde, wie in der Alarmierung geschildert, sondern aus Richtung Jerstedt. Der Maschinist schlägt die neue Fahrtrichtung ein und Ortsbrandmeister und Gruppenführer Markus Wilzek gibt den korrekten Einsatzort weiter. Als wir eintreffen, sind die Othfresener Kameraden mit ihrem

Freiwillige Feuerwehr Groß Döhren


Ortsbrandmeister:

Andreas Lück

Stellvertreter:

Oliver Bormann

Die Feuerwehr Groß Döhren bei einer Übung.

Foto: Privat

„Die uniformierte freiwillige Feuerwehr übernimmt die Pflichten der Pflichtfeuerwehr und unterwirft sich allen die betreffenden Vorschriften der Feuerlöschordnung vom 20. Dezember 1893 insbesondere denjenigen über Hilfeleistung auch Auswärts. Sie untersteht der Aufsicht des Gemeindevorstehers.“ So beginnen die Statuten zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Groß Döhren am 6. Juni 1894. Insgesamt 39 Männer schlossen sich damals zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Groß Döhren zusammen.

Heute ist Groß Döhren eine Feuerwehr mit Grundausstattung und besteht aus 22 aktiven Mitgliedern, weiteren 14 in der Altersabteilung und 55 fördernden Unterstützern.

Die Wehr besitzt ein TSF/W (Baujahr 1994) mit 500 Litern Wasser an Bord, das für den Erstangriff konzipiert ist. Zudem kann es eine Ausrüstung für den Schnellangriff vorweisen. Mit diesem Fahrzeug fährt die Wehr zu ihren Einsätzen, wozu Brände, Ölbeseitigungen, Verkehrsunfälle und Hilfen bei Hochwassersituationen gehören.

Im Jahre 2008 wurde ein Schlauchanhänger (SA 1000) mit 1000 Meter B-Schläuchen in Dienst gestellt. Der Anhänger kommt zum Einsatz bei der Wasserförderung über lange

Wegstrecken. Mit ihm ist es auch möglich, 50 gekuppelte B-Schläuche schnell und mit wenig Personaleinsatz zu verlegen. Seit zwei Jahren ist die Wehr nun im Wasserförderzug Ost angegliedert, der zusätzlich aus den Wehren Neuenkirchen, Klein Döhren und Klein Mahner besteht. Dieser Zug hat die Aufgabe Wasserförderung, wie der Name schon sagt, als Schwerpunkt, wobei der vorhandene Schlauchanhänger gute Dienste verrichtet.

Als fester Bestandteil im Dorfschehen richtet die Feuerwehr auch jedes Jahr das beliebte Osterfeuer aus, das immer gut besucht ist, und sammelt dafür eine Woche zuvor im Ort den Baum- und Strauchschnitt zusammen.

Für das Jahr 2018 plant die Gemeinde Liebenburg einen Neubau eines gemeinsamen Gerätehauses für die Ortschaften Groß und Klein Döhren. Es soll an der ehemaligen Grundschule entstehen und wird somit für beide Ortswehren gut erreichbar sein.

Wer Lust hat, einmal bei der Freiwilligen Feuerwehr Groß Döhren vorbeizuschauen und mitzumachen, der kann sich im Internet unter www.ff52.de oder direkt beim Ortsbrandmeister Andreas Lück weitere Informationen über die Wehr einholen.

Wasser, Wärme, Wohlbefinden

Immer ein
gutes
Gefühl.



HLF HEIZUNG SANITÄR GmbH
Magdeburger Kamp 1 | 38644 Goslar
T 05321.372 00 | F 05321.37 20 10
info@hlf-goslar.de | www.hlf-goslar.de



Freiwillige Feuerwehr Klein Döhren

Ortsbrandmeister:
Martin Hauschke

Stellvertreter:
Mark Hoffmeister

Die Gemeindefeuerwehr Liebenburg ist seit Anfang 2016 in vier Züge aufgestellt. Die Feuerwehr Klein Döhren gehört hierbei zum Zug Ost, gemeinsam mit den Wehren aus Neuenkirchen, Klein Mahner und Groß Döhren. Dabei übernimmt die Klein Döhrener Truppe eine Sonderaufgabe: Innerhalb der Gemeinde ist sie für das Einrichten von Wasserentnahmestellen und gemeinsam mit der Feuerwehr Groß Döhren für die Wasserförderung über lange Wegstrecken zuständig. Neben ihrer Tätigkeit in der Gemeinde nimmt die Feuerwehr Klein Döhren auch zusätzliche Aufgaben im 1. Zug „Wassertransport“ der Feuerwehr-Kreisbereitschaft wahr.

In naher Zukunft ist der Bau eines neuen Gerätehauses für die Freiwillige Feuerwehr Klein Döhren geplant. Dieses will man nach der Fertigstellung gemeinsam mit den Kameraden aus Groß Döhren beziehen.

Die Klein Döhrener haben eine lange Feuerwehrvergangenheit: Die Wehr wurde bereits am 1. April 1894 gegründet. Die Motorisierung erhielt 1942 Einzug in die Wehr, als die erste Motorspritze mit Anhänger angeschafft wurde. 1961 folgte dann ein Unimog als Löschfahrzeug, das 1964 ersetzt wurde. Denn in diesem Jahr erhielten die Kameraden ihr erstes TSF, ein Ford Transit. Bis 1985 leistete dieser fahrbare Untersatz gute Dienste.



Kreisbereitschaftsübung vom 1. Zug der Kreisfeuerwehrebereitschaft.

Fotos: Privat

Dann trat das TSF – VW LT 31 die würdevolle Nachfolge an. Die alte Feuerwehrpumpe hatte im Jahr 1993 ausgedient. Zur Freude der Wehr konnte dafür ein neues Gerät der Firma Rosenbauer vom Typ Fox angeschafft werden.

Heute nehmen 20 Mitglieder aktiv am Klein Döhrener Feuerwehrgeschehen teil. Zu dieser Einsatzabteilung gehören 19 Männer und eine Frau. Hinzu kommen dann noch 15 passive und 60 fördernde Mitglieder, über die wohl jede Wehr dankbar ist. Zu den Aufgaben der Aktiven in diesem Ort zählen in

erster Linie natürlich die gängigen Pflichten der Feuerwehr, also „Retten, Löschen, Bergen, Schützen.“

Regelmäßig nehmen die Kameraden auch an diversen Wettkämpfen teil. Die größten Erfolge hatten sie in diesem Rahmen beispielsweise im Jahr 1979, als man an den Bezirkswettkämpfen teilnahm und zudem erfolgreiche Platzierungen bei Kreiswettkämpfen einfuhr, zum Beispiel im Jahre 2001 der zweite Platz bei der Kreisorientierungsfahrt.

Die Freiwillige Feuerwehr Klein Döhren schützt die Mitbewoh-

ner nicht nur vor diversen Gefahren, sondern bringt sich auch gerne in das kulturelle Leben der Dorfgemeinschaft ein. Zu erwähnen seien da etwa die Feuerwehrfeste zum 75-, zum 99- und zum 112-jährigen Jubiläum, die in den Jahren 1969, 1993 und 2006 stattfanden. In Planung ist derzeit das 125-jährige Jubiläum, das im übernächsten Jahr begangen werden soll. Auch mit weiteren immer wiederkehrenden Veranstaltungen, wie dem Osterfeuer, der Walpurgisfeier, dem Familiengrillen sowie diversen Ausflugsfahrten wird Klein Döhren durch die Feuerwehr belebt.



Die Kameraden üben hierbei den „Wassertransport“ im beziehungsweise am Dorf.



Die Freiwillige Feuerwehr Klein Döhren hat die Wasserentnahmestelle eingerichtet.

Freiwillige Feuerwehr Klein Mahner



Seit 2016 gehört die Freiwillige Feuerwehr Klein Mahner zum Löschzug Ost in der Gemeindefeuerwehr. Das Konzept zweier Löschzüge in der Gemeinde Liebenburg wurde im Herbst 2015 ins Leben gerufen und kontinuierlich mit gemeinsamen Schulungen und Übungsdiensten entwickelt und ausgebaut. Die Gliederung des Löschzuges Ost spiegelt die Feuerwehren wieder, die sich im östlichen Gemeindegebiet befinden, mit eigener Führungsstruktur, und im Einsatz als wasserfördernder Zug alarmiert werden. Schwerpunkt liegt dabei eindeutig auf der Wasserversorgung. „Die gemeinsamen Dienste im Zugkonzept machen allen Kameraden der Einsatzabteilung sehr viel Spaß und man lernt zusätzlich viele neue Themen kennen, was die Motivation und die Attraktivität der kleinen Freiwilligen Feuerwehren in unserer Gemeinde Liebenburg steigert“, berichtet Ortsbrandmeister Thomas Markwort.

Bereits seit dem 14. April 1894 verrichtet die Freiwillige Feuerwehr Klein Mahner ihren ehrenamtlichen Dienst. Zunächst vollzogen die Kameraden ihre Einsätze mit reiner Manneskraft. Dies sollte sich eigentlich 1943 ändern, als die Wehr ihre erste Motorspritze in Empfang nehmen konnte. Diese kam allerdings erst vier Jahre später zum Einsatz, da bis dahin wichtige Teile gefehlt hatten und nicht geliefert wurden.

Die Klein Mahner Feuerwehrkameraden treffen sich regelmäßig zum Dienstabend in ihrem Feuerwehrgerätehaus, welches 1969 fertiggestellt und bezogen werden konnte. Im selben Jahr bekam die Feuerwehr auch ihr ers-

tes Fahrzeug, ein TSF, Baujahr 1969. In den Genuss von Atemschutzgeräten kam die Wehr dann 1987 – ein wichtiger Schritt in der allgemeinen Feuerwehrhistorie.

Das Heiligtum der Truppe ist ihr TSF-Doka. Das Tragkraftspritzenfahrzeug aus dem Jahr 1996 war eines der ersten Fahrzeuge dieser Art im Landkreis und verfügt über eine Doppelkabine, die aus Sicherheitsaspekten Mannschaft und Geräteraum voneinander trennt.

Die am 23. Juni 1978 in Klein Mahner gegründete Jugendfeuerwehr wurde nach sinkenden Mitgliederzahlen dann gemeinsam mit der Klein Döhrener Wehr betrieben. Zum Jahresende 2012 hatten jedoch die Jugendfeuerwehrwarte ihre Funktionen eingestellt. Seit da an fahren die

das Füllen sind benötigte Sand wird auf dem Lagerplatz des Bauhofes in Klein Mahner vorgehalten.

Neben den klassischen Aktivitäten wie Brandbekämpfung und technischen Hilfeleistungen engagiert sich die Feuerwehr auch im kulturellen Leben von Klein Mahner. Genannt seien hier etwa das jährlich stattfindende Os-

Jugendlichen nach Liebenburg und verrichten bei der örtlichen Jugendfeuerwehr ihren Übungsdienst. Seit einigen Jahren ist die Feuerwehr Klein Mahner innerhalb der Gemeinde Liebenburg für das Füllen von Sandsäcken zuständig. 60 Fördernde unterstützen die Wehr zusätzlich. Wer die kleine Wehr, die Großes vollbringt, unterstützen möchte, wendet sich am besten an den Ortsbrandmeister.

Ortsbrandmeister:
Thomas Markwort

Stellvertreter:
Henning Rostock

terfeuer sowie das Maibaumaufstellen und der Fackel- und Laternenumzug.

Für das Gemeindewohl verrichten bei der Freiwilligen Feuerwehr Klein Mahner derzeit 22 aktive Mitglieder der Einsatzabteilung ihren Dienst. Auch eine Altersabteilung gibt es. Sie ist mit sieben Mitglieder vertreten. 60 Fördernde unterstützen die Wehr zusätzlich. Wer die kleine Wehr, die Großes vollbringt, unterstützen möchte, wendet sich am besten an den Ortsbrandmeister.



Freiwillige Feuerwehr Neuenkirchen

Ortsbrandmeister:
Björn Berkefeld

Stellvertreter:
Dennis Quadt

Die Hauptaufgabe der Freiwilligen Feuerwehr Neuenkirchen besteht darin, dass vor Ort und in Lüderode der Brandschutz rund um die Uhr sicher gestellt ist. Dafür sorgen 40 Prozent der Ortsbevölkerung – denn 56 Bürger sind Teil der Wehr. Dort leisten derzeit 23 aktive Feuerwehrmänner, darunter 15 Atemschutzgeräteträger, ihren Dienst. Die Altersabteilung weist zwölf Kameraden, die fördernden Mitglieder 56 Bürger auf.

Seit Juni 2012 ist in Neuenkirchen ein neues TSF-W im Einsatz. Dieses Fahrzeug verfügt im Gegensatz zu seinem Vorgänger zusätzlich über einen 750 Liter Wassertank. Damit sind die Einsatzkräfte unabhängig von der Wasserversorgung und flexibler beim Erstangriff.

Die Brandschützer werden unter anderem als „Spür- und Messfeuerwehr“ eingesetzt, welche bei Gefahrenlagen die entsprechenden Fachzüge der Kreisfeuerwehr unterstützen. Des Weiteren sind sie seit Oktober 2015 Teil des neuen Zugkonzeptes zur Optimierung der Einsatztaktik innerhalb der Gemeindefeu-



erwehr Liebenburg. Dabei wurden etwa die vier Ortsfeuerwehren mit Grundausstattung auf der Ostseite der Gemeinde als „Löschzug 15 Ost“ zusammengefasst. Monatliche Ausbildungsdienste und Übungen werden vom Zugführer Björn Berkefeld und seinem Stellvertreter Andreas Lück sowie dem Abschnittsleiter „Ost“, Martin Müller, übernommen. „Die Zusammenarbeit der vier Wehren funktioniert einwandfrei. Die Moti-

vation und Teilnahme am Dienst der Feuerwehrfrauen und -männer ist seitdem in allen Ortsfeuerwehren gestiegen“, lobt Björn Berkefeld, Ortsbrandmeister der Neuenkirchener Wehr. Die Freiwillige Feuerwehr Neuenkirchen unterstützt und fördert auch die Jugend. Durch eine Patenschaft soll der Nachwuchs für den Brandschutz im Ort erhalten bleiben. Derzeit leisten zwei Jugendliche aus Neuenkirchen ihren Dienst in

der Jugendfeuerwehr im Nachbarort Liebenburg. Den Kindern und Jugendlichen werden auf diese Weise Kameradschaft und Verantwortungsbewusstsein vermittelt und übertragen. Veranstaltungen wie Osterfeuer, Laternenumzug, Kinderweihnachtsfeier und diverse Tagesangebote wie zum Beispiel eine Ferienpassaktion, werden von der Wehr für den Nachwuchs im Ort, aber auch für die Kinder und Jugendlichen der Gemeinde Liebenburg, mit viel Engagement organisiert und durchgeführt.

Eine aktive Freundschaft wird mit den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Osterwieck in Sachsen-Anhalt gepflegt, die 1990 nach dem Fall der Mauer auf Initiative eines Neuenkirchener Ehrenbrandmeisters hin geschaffen wurde.

Nicht nur die Mitglieder der Altersabteilung treffen sich regelmäßig bei Kaffee und Kuchen, sondern auch die aktiven Kameraden besuchen sich alle zwei Jahre gegenseitig und nehmen jährlich an den jeweiligen Jahreshauptversammlungen teil. Somit können die Feuerwehr und alle Bürger von Neuenkirchen und Lüderode unter dem Leitspruch „Neuenkirchen... wir leben Gemeinschaft“ positiv in die Zukunft blicken.

Wer Interesse hat, die Freiwillige Feuerwehr Neuenkirchen tatkräftig oder auch passiv zu unterstützen, kann sich im Internet auf der Seite www.ff-neuenkirchen-harz.de näher dazu informieren.



Freiwillige Feuerwehr Ostharingen



Bereitstellung vor dem Einsatz im CSA (Chemikalienschutzanzug).
Fotos: Privat

21 Mitglieder in der Einsatzabteilung, 22 Mitglieder in der Altersabteilung und 42 fördernde Mitglieder sind erst einmal keine spektakulären Zahlen. Setzt man diese Gesamtmitgliedertzahl von 85 in Relation zur Einwohnerzahl von 223, erhält man einen Prozentsatz, der seines Gleichen sucht.

Im Jahr 2015 feierte die Freiwillige Feuerwehr Ostharingen ihr 120-jähriges Bestehen. Als Gäste wurden die Feuerwehren der Gemeinde Liebenburg, weitere befreundete Feuerwehren, die örtlichen Vereine, Familienangehörige und die Einwohner Ostharingens begrüßt. Mit über 150 Gästen konnte eine, dem Anlass entsprechende, Feier ausgerichtet werden.

Neben der Ausbildung, Übungen und den Einsätzen auf Ortschaftsebene hat die Feuerwehr Ostharingen zusätzliche Aufgaben im Bereich der Gemeinde und des Landkreises übernommen. Nach der Schließung der Feuerwehr Heißen vor zwei Jahren über-

nahm die Feuerwehr Ostharingen den „Hochwasseranhänger“ der Gemeinde Liebenburg, der mit seiner Ausstattung speziell für Einsatzlagen wie Überflutungen und Hochwasser ausgelegt ist. Die Stationierung des Anhängers in Ostharingen zog eine nötige Erweiterung des Feuerwehrhauses



Spüren und Messen von atomaren biologischen und chemischen Gefahrstoffen.



Der Hochwasseranhänger der Gemeinde Liebenburg, ausgestattet mit Schmutzwasserpumpe, Stromerzeuger und Zubehör.

nach sich. In diesem Zusammenhang wurden auch weitere Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt. In dem 2016 neu umgesetzten „Löschzug-Konzept“ der Gemeinde Liebenburg bilden die Feuerwehren aus Dörnten und Upen gemeinsam mit Ostharingen den „Löschzug West“.

Seit bereits zehn Jahren bilden die Feuerwehren Bredelem und Ostharingen den 8. Zug der Kreisfeuerwehr, den ABC-Zug. Für die optimale Vorbereitung werden regelmäßige Ausbildungs- und Übungsdienste in den Bereichen Spüren und Messen von atomaren, biologischen und chemischen Gefahrstoffen sowie die Dekontamination von Personen und Fahrzeugen auf Gruppen- und auf Zugebene eingeplant.

Die Ausbildung ist anspruchsvoll und zeitintensiv, zumal Vorgaben und Vorschriften des Öfteren angepasst werden. Gemeinsame Übungen mit Gefahrgutgruppen anderer Feuerweh-

Ortsbrandmeister:

Frank Kubitschke

Stellvertreter:

Christoph Schubert

ren erweitern das Wissen und bereiten alle Beteiligten auf eine gute Zusammenarbeit im Ernstfall vor. Die Einsätze in den vergangenen Jahren sind vielfältiger geworden: Technische Hilfeleistungen und Einsätze bei Hochwasser- und Unwetterlagen waren genauso abzuarbeiten wie Tierrettungen und Brandeinsätze. Eine deutliche Zunahme sei, laut Ortsbrandmeister Frank Kubitschke, bei den Einsätzen für den ABC-Zug festzustellen.

Zusätzlich zu ihren Aufgaben in der Ostharinger Feuerwehr nehmen einige Mitglieder noch zusätzliche Funktionen in der Gemeinde- und der Kreisfeuerwehr wahr. So stellt sie derzeit den stellvertretenden Gemeindebrandmeister, den Zugführer Löschzug-West, den Zugführer und einen Gruppenführer im ABC-Zug sowie einen Kreisausbilder.

Neben ihrer eigentlichen Aufgabe ist die Feuerwehr in Ostharingen auch ein fester Bestandteil des Dorflebens. Sie bereichert das kulturelle Miteinander mit der Ausrichtung von regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen wie dem Familientag am Feuerwehrhaus und dem Osterfeuer, die von allen Einwohnern des Ortes besucht werden. Des Weiteren unterhält und pflegt die Feuerwehr einen Grillplatz, der allen Ortsbewohnern zur Verfügung steht. Hier engagiert sich besonders die Altersabteilung bei der Pflege und Instandsetzungsarbeiten.

Freiwillige Feuerwehr Othfresen

Ortsbrandmeister:

Dennis Dorn

Stellvertreter:

Björn Ehlers

Die Freiwillige Feuerwehr Othfresen ist eine Stützpunktfeuerwehr in der Gemeinde Liebenburg. Nicht nur hier werden die Aufgaben und Anforderungen an eine Freiwillige Feuerwehr immer umfangreicher und komplexer. Neue Sicherheitsanforderungen, aktuelle Bauweisen, die sich auf das Brandverhalten auswirken oder neue Fahrzeugtechnologien, die eine technische Rettung bei Verkehrsunfällen beeinflussen, sorgen dafür, dass die Einsatzkräfte mittlerweile eine Fülle von Können und Wissen mitbringen müssen. Kaum noch leistbar für den Einzelnen, sich in allen Themengebieten auf dem aktuellsten Stand zu halten. Doch wie kann man diesem

len Themen in aller Tiefe auszubilden, sondern interessengerechte Schwerpunkte zu bilden. Und so reifte das Konzept der Fachgruppenausbildung. Neben den drei bestehenden Einsatzgruppen, die in Othfresen grob nach Altersgruppen eingeteilt sind, wurden insgesamt zehn Fachgruppen gebildet. In diese Fachgruppen konnten sich die Einsatzkräfte ganz nach den eigenen Vorlieben und Interessen, aber auch nach der zur Verfügung stehenden Zeit, eintragen. Die Themen der Fachgruppen sind Atemschutz, Verkehrsunfall, Unwetter, ABC-Einsatz, Einsatzleitwagen, Maschinisten, Versorgung, Erste Hilfe, Wald- und Flächenbrände sowie Führungskräfte.

Die einzelnen Fachgruppen leisten neben den regulären Gruppen- und Zugdiensten zwischen drei und zwölf zusätzliche Dienste pro Jahr, in denen die



ben. In diesen Anleitungen werden standardisierte Vorgehensweisen, die regelmäßig bei den meisten Einsatzsituationen wiederkehren, umfassend beschrieben. So wird gewährleistet, dass auch bei verschiedenen Ausbildern immer die gleiche Sprache gesprochen wird. Zudem erhalten die Einsatzkräfte eine gewisse Handlungssicherheit. Die Fachgruppe Atemschutz hat die vorgegebenen Abläufe zuletzt ausführlich an einem Abrisshaus trainiert. Als weiteres Beispiel für die weitergehende Ausbildung in den Fachgruppen sei die Fachgruppe Unwetter genannt, die in Zusammenarbeit mit dem Forstamt für die Mitglieder den erforderlichen Kettensägenschein erworben hat. Natürlich werden alle Themen in einem für alle Kameradinnen und Kameraden leistbaren Umfang auch in den allgemeinen Diensten integriert.

Im besten Fall sind für alle Einsatzstichworte, für die es eine Fachgruppe gibt, immer ausreichend Fachgruppenmitglieder bei einem entsprechenden Einsatz anwesend, um zumindest gemischte Trupps stellen zu können. In der Praxis hat sich dieses Vorgehen seit Gründung der Fachgruppen im Jahr 2014 durchaus bewährt. Und nicht nur die Qualität der Ausbildung hat sich durch dieses Konzept verbessert. Auch die Motivation des Einzelnen ist deutlich gestiegen, denn durch die freie Entscheidung, welchen und in wie viele Fachgruppen die Einsatzkräfte beitreten, ist niemand über- oder unterfordert. Jeder bringt sein Engagement dort ein, wo seine persönlichen Interessen liegen.

Im Ergebnis ist die Dienstbetei-

ligung durch die Fachgruppenausbildung stark angestiegen. Für die Othfresener Wehr hat sich dieses Konzept bewährt, um den aktuellen Anforderungen gerecht zu werden.

Momentan verrichten 68 Mitglieder ihren aktiven Dienst für die Freiwillige Feuerwehr Othfresen. Auch drei Frauen sind im Team. Die Mitgliederzahl sei enorm angestiegen, da viele Kameraden aus der Jugendfeuerwehr übernommen werden konnten und auch eine Vielzahl von Quereinsteigern in den vergangenen Jahren den Weg zur



Feuerwehr gefunden haben. Auch eine Kinderfeuerwehr gibt es in Othfresen.

Wer sich für die Arbeit der Othfresener Wehr interessiert und selbst ehrenamtlicher Helfer werden möchte, um nicht nur Fremden, sondern vielleicht auch einem eigenen Familienmitglied schnell in Not helfen zu können, der kann sich im Internet auf der Seite www.feuerwehr-othfresen.de weitere Informationen dazu holen.



Umstand begegnen? Die Bürger in der Gemeinde Liebenburg haben natürlich denselben Anspruch auf professionelle Hilfe wie in einer Großstadt. Ausbildungsleiter Christof Pabel hatte die Idee, nicht mehr alle Kameradinnen und Kameraden in al-

Spezialisten in der gebotenen Tiefe ausgebildet werden. Erst kürzlich wurden beispielsweise für die Fachgruppen Atemschutz und Verkehrsunfall umfangreiche Ausbildungsanleitungen in Form von sogenannten Standard-Einsatzregeln herausgege-


AUTO DIENST
DIE MARKEN-
WERKSTATT

KFZ-WÜSTEFELD
OTHFRESEN

Kfz-Meisterbetrieb

Telefon 0 53 46 / 46 19

Ausgezeichnet durch den
 Landesfeuerwehrverband Niedersachsens

Freiwillige Feuerwehr Upen



Bei einer Übung auf einem leer stehenden Hof trainieren die Upener Kameraden unter Atemschutz, wie sie einen Verletzten aus einem brennenden Gebäude retten können. Fotos: Wodicka

Die Brandbekämpfer der Freiwilligen Feuerwehr Upen sind ein Team aus 33 Aktiven, die ihren Dienst für die Öffentlichkeit begehnen. Hinzu kommen noch fünf Mitglieder in der Altersabteilung und rund 90 Fördermitglieder.

Bis 1970 stand der Ortsfeuerwehr ein Tragkraftspritzen-Anhänger zur Verfügung. Erst dann erhielt Upen ein TSF, einen Ford Transit, der übrigens heute noch auf dem Bollrich zu sehen ist.

Das Jahr 1995 läutete einen neuen Abschnitt für die Ortswehr ein. Der Katastrophenschutz wurde damals vom Land umstrukturiert, da man feststellte, dass sich dieser Aufgabenbe-

reich an bestimmten Stellen im Land zu sehr ballte. In diesem Zuge ist der Landkreis auch in den Genuss der Katastrophenschutzfahrzeuge gekommen.

Der damalige Kreisbrandmeister Manfred Friedrich setzte sich dafür ein, dass die kleineren Wehren mit dem Katastrophenschutz beauftragt wurden. So erhielt Upen 1995 ein LF16 TS Bund, ein Fahrzeug, das bis 2015 gute Dienste geleistet hat.

Mit viel Unterstützung von Gemeindebrandmeister Dirk Grätz, Kreisschirrmeister Martin Müller und der Gemeinde Liebenburg konnte Ersatz beschafft werden: Ein Mercedes als TLF 16/25, Baujahr 1987, war sehr gut in Schuss und sorgte für Freude bei allen. Zwar mussten sich die Kameraden erst daran gewöhnen, dass sie jetzt ein Angriffsfahrzeug haben und bei Einsätzen ganz vorn stehen – mit viel Übung und Motivation war das jedoch schnell kein Thema mehr.

Die Ausbildung erfolgt während in der Freiwilligen Feuerwehr, beginnt aber schon in der Jugendfeuerwehr. Derzeit zählt die Abteilung etwa 20 Jugendliche, auch aus Heißum, Ostharingen und Dörnten. Nächstes Jahr wird die Upener Jugendfeuerwehr 40 Jahre alt. Ziel der Nachwuchswehr ist es, bald schon an spannenden Wettkämpfen teilzunehmen. Vor zwei Jahren hat sie einen TSA

als Dauerleihgabe aus Groß Döhren bekommen, der von den Mitgliedern der 1. Gruppe wieder flott gemacht wurde und nun bei Übungsabenden und auch Einsätzen gute Dienste leistet. Gegenüber anderen Vereinen ist die Feuerwehr im Nachteil, da Kinder erst ab einem Alter von

Ortsbrandmeister:

Jürgen Arnecke

Stellvertreter:

Ulf Bestian

gen an erster Stelle, aber diese Kenntnisse werden dem Nachwuchs mit viel Spaß an der Sache nahegebracht. Und es ist schon ein kleines Abenteuer, bei „Wasser marsch“ die großen Schläuche zu halten oder an einer 24-Stunden-Übung teilzunehmen. Das Freizeitprogramm beschränkt sich aber nicht nur auf die Feuerwehr: Die Jugendlichen gehen schwimmen, kegeln, Bogenschießen, sie spielen Fußball und fast jedes Jahr findet ein Zeltlager statt.

Wer Lust hat, der Jugendfeuerwehr beizutreten oder Betreuer für die Kinder werden möchte, kann sich bei Ortsbrandmeister Jürgen Arnecke unter der Telefonnummer (0171) 1791034 melden. Auch Quereinsteiger für die aktive Laufbahn, auch Frauen, sind gerne gesehen. Im 14-tägigen Rhythmus treffen sich die Mitglieder immer montags um 19.30 Uhr im ortseigenen Feuerwehrhaus.

Schwierig ist es meist, bei einem Einsatz alle Mitglieder zusammenzutrommeln, denn viele arbeiten außerorts. „Die Arbeitge-



zehn Jahren in die Jugendfeuerwehr eintreten dürfen. In der Gemeinde Liebenburg arbeitet man daran, eine Kinderfeuerwehr zu gründen, der Jungen und Mädchen zwischen sechs und zehn Jahren beitreten können. Drei Betreuer gibt es bereits, weitere werden gesucht – Erfahrung in einer Feuerwehr ist kein Muss.

Sicherlich steht die Ausbildung an feuerwehrtechnischen Din-

ber sollten flexibler sein. Auch der Staat sollte dafür Richtlinien einführen“, wünscht sich der Ortsbrandmeister.

Im Juni hat die Ortswehr drei Tage lang ihr 125-jähriges Jubiläum gefeiert. Die Mottoparty, der Kindernachmittag, der Ball sowie der Festumzug mit rund 600 Teilnehmern kamen prima an.

Weitere Informationen gibt es unter www.liebenburg.de.

Die Feuerwehrtechnische Zentrale



Ein starkes Team.

Sondertarife für Feuerwehr-Mitglieder.

DEVK-Geschäftsstelle
Marc Philip Hafermalz
 Bäringer Str. 21
 38640 Goslar
 Telefon: 05321-3949689
 MarcPhilip.Hafermalz@vtp.devk.de

DEVK
 VERSICHERUNGEN

Die Feuerwehrtechnische Zentrale in Goslar, im Folgenden als FTZ bezeichnet, erfüllt innerhalb der Kreisfeuerwehr eine wichtige überörtliche Funktion. Auf der Grundlage des Niedersächsischen Gesetzes über den Brandschutz und die Hilfeleistung der Feuerwehr (Niedersächsisches Brandschutzgesetz-NBrandSchG) in der Fassung vom 18. Juli 2012 sind im § 3 die nachstehend auszugsweise aufgeführten Aufgaben der Landkreise festgeschrieben. In der Öffentlichkeit wird die FTZ zumeist kaum wahrgenommen und nur wenige Bürger wissen, was die Aufgaben einer solchen Zentrale sind. Ein Blick in das Niedersächsische Brandschutzgesetz verschafft hierbei schnell Klarheit, steht dort doch unter anderem, dass den Landkreisen die übergemeindlichen Aufgaben des abwehrenden Brandschutzes und der Hilfeleistung obliegen. Sie haben insbesondere die Kreisfeuerwehr einzusetzen, Kreisfeuerwehrebereitschaften aufzustellen, Alarm- und Ein-

satzpläne der Kreisfeuerwehr aufzustellen und fortzuschreiben sowie Alarmübungen der Kreisfeuerwehr durchzuführen, eine Feuerwehr-Einsatz-Leitstelle einzurichten, ständig zu besetzen und zu unterhalten, Feuerwehrtechnische Zentralen zur Unterbringung, Pflege und Prüfung von Fahrzeugen, Geräten und Material sowie zur Durchführung von Ausbildungslehrgängen einzurichten und zu betreiben.

Auf der Grundlage des Brandschutzgesetzes hat somit der Landkreis Goslar zur Erfüllung dieser Aufgaben eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige FTZ aufzustellen, auszurüsten und zu unterhalten.

Der Landkreis Goslar nimmt wegen seiner besonderen Topografie eine signifikante Stellung innerhalb Niedersachsens ein. Es müssen von den Feuerwehren einsatzmäßig bis zu 800 Höhenmeter überwunden werden. Aufgrund der Ansiedlung von mittlerweile 13 Gewerbe- und Industriebetrieben innerhalb des

Landkreises, die der Störfallverordnung unterliegen, müssen besondere Gefahren wie beispielsweise Gefahrstoffeinsätze, bewältigt werden.

Die gute verkehrsmäßige Infrastruktur trägt ebenfalls dazu bei, dass sich hieraus ein erhöhtes Gefahrenpotenzial vor allem im Transportgewerbe ergibt. Mit einer zunehmenden Anzahl von großen Industrie- und Gewerbebetrieben (Bau- und Möbelmärkte, Chemikalienlager und so weiter) sind Einsatzszenarien denkbar, die die örtlichen Feuerwehren ohne kreisweit vorgehaltenes Einsatzgerät ansonsten vor große Probleme stellen würden. Der Nationalpark Harz sowie die Landesforsten mit ihren ausgedehnten Waldgebieten stellen darüber hinaus die Feuerwehren vor weitere Herausforderungen in Sachen Zugänglichkeit, Löschwasserversorgung und Einsatzführung.

Für die vielen Arbeiten, die in der FTZ anfallen, stehen vier hauptamtliche Mitarbeiter zur Verfügung. Das sind der Kreisschirmmeister Martin Müller, der

Kreisatenschutzbeauftragte Erich Hütter, der Mitarbeiter im Atemschutzbereich Norbert Wunsch ist auch für die Pflege der Chemikalienschutzanzüge verantwortlich und Mitarbeiter Stefan Schwerthelm bedient vornehmlich die Schlauchpflegeanlage und führt die Schlauchwechsel durch. Alle Mitarbeiter können darüber hinaus aber auch alle anderen anfallenden Arbeiten durchführen.

Im Rahmen eines Bereitschaftsdienstes ist auch die Funktionsfähigkeit der FTZ nach Dienstschluss immer sichergestellt, sodass die Mitarbeiter auch mit dem geforderten Sondergerät ausrücken können. Unterstützung erhalten die Mitarbeiter der FTZ durch die Feuerwehr Jerstedt, deren Kameradinnen und Kameraden besetzen gegebenenfalls weitere Fahrzeuge der FTZ und bringen diese ebenfalls zu den Einsatzstellen.

Da es für die kreisangehörigen Gemeinden aus wirtschaftlicher Sicht nicht sinnvoll wäre, wenn in jeder Gemeinde spezielle Feuerwehrentechnik vorgehalten wird, wurden an der FTZ in Goslar Sonderfahrzeuge stationiert. In erster Linie handelt es sich um Spezialgerät wie die Wechsellauffahrzeuge mit den dazugehörigen Abrollbehältern und weitere Logistikfahrzeuge.

Es werden nachstehend aufgeführte Abrollbehälter an der FTZ in Goslar vorgehalten. Ein Abrollbehälter Atemschutz. Auf diesem Container sind Atemluftflaschen, Pressluftatmer und Atemschutzmasken in ausreichender Stückzahl vorhanden. Dieser Container wird in der Regel bei Großbränden und Gefahrstofflagen zum Einsatz gebracht. Ein Abrollbehälter Umweltschutz dient vornehmlich für die Beseitigung von Gefahren durch gefährliche Stoffe. Dieser Container wird in der Regel mit einem weiteren Container, auf dem Auffangbehältnisse verlastet sind, gemeinsam eingesetzt.

Für schwere technische Hilfeleistungen, wie zum Beispiel Gebäude- und auch Bahnunfälle steht ein Abrollbehälter „Rüst“ zur Verfügung, auf dem diverse Hilfeleistungsgeräte unter anderem auch zwei Bahnhilfeleistungssätze verlastet sind.

Für allgemeine Transportarbeiten steht ein Abrollbehälter Plane/Spiegel bereit. Als Führungsfahrzeug ist in der FTZ ein VW-Bus stationiert und für allgemeine Transportaufgaben steht ein Gerätewagen Logistik zur Verfügung.

In der Feuerwehrtechnischen Zentrale werden für sämtliche Feuerwehren im Landkreis die

Schläuche gepflegt. Die Pflege beginnt mit der Anlieferung oder Abholung der benutzten Schläuche. Danach werden die Schläuche in der Schlauchpflegeanlage gereinigt und einer Druckprüfung unterzogen, bevor sie im großen Schlauchturm getrocknet werden. Alleine im vergangenen Jahr wurden über 10000 Schläuche so gereinigt und überprüft.

An der FTZ ist ein weiteres wichtiges Fahrzeug, der große Einsatzleitwagen, stationiert. Dieses Fahrzeug kommt bei allen Großschadenslagen zum Einsatz, es dient der Einsatzleitung als wichtiges Führungsmittel und wird in der Regel durch eine speziell geschulte Mannschaft von der Feuerwehr Harlingerode besetzt und zu den Einsatzstellen gebracht.

Ein Fahrzeug des ABC-Zuges ist ebenfalls in den Fahrzeughallen der FTZ stationiert. Darüber hinaus wird weiteres Material wie beispielsweise für Hochwasserlagen, auf Rollcontainer gelagertes Einsatzgerät vorgehalten.

In der FTZ werden neu in Dienst gestellte Einsatzfahrzeuge auf ihre DIN gerechte Ausführung durch den Kreisschirmmeister überprüft. Defekte Pumpen und anderes feuerwehrtechnisches Gerät werden durch die Mitarbeiter instand gesetzt. Die Atemschutzgeräte und die Che-

mikalienschutzanzüge werden ebenfalls regelmäßig durch die Mitarbeiter gereinigt, gewartet und überprüft. Dies alles muss sogar gerichtsfest dokumentiert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt der FTZ liegt in der kreisweiten Ausbildung. An der FTZ in Goslar werden derzeit neben diversen Fortbildungsveranstaltungen die Lehrgänge Truppmann Teil I, Maschinisten-Lehrgang, Atemschutzgeräteträger-Lehrgang, Sprechfunker-Lehrgang und der Lehrgang „sicheres Arbeiten im absturzgefährdeten Bereich“ angeboten. Zudem durchlaufen jährlich rund 1500 Kameradinnen und Kameraden die Atemschutzübungsanlage (siehe Seite 28 und 29).

Aufgrund der vielen Lehrgänge, Fortbildungen und anderweitigen Bildungsveranstaltungen ist an der FTZ fast täglich abends Dienstbetrieb. Sichergestellt wird der Aus- und Fortbildungsbetrieb durch eine Vielzahl an Kreisausbildern, die sich aus den kreisangehörigen Feuerwehren rekrutieren und die allesamt ehrenamtlich tätig sind.

Sollte es zu einer Großschadenslage kommen, so ist darüber hinaus die FTZ Goslar als Standort für die Technische Einsatzleitung (TEL) vorgesehen und speziell ausgestattet. *Uwe Fricke*

NOTRUF 112 (Feuerwehr und Krankenwagen)

WER? Mit eigenem Namen melden.

WAS? Kurze Beschreibung der Notfallsituation (brennt ein Zimmer, Wohnung, Haus?)

WO? Genaue Bezeichnung des Notfallorts (Stadt, Ortsteil, Straße, Stockwerk)

WIEVIEL? Wieviele Verletzte/Betroffene sind zu versorgen?

WELCHE? Welche Krankheitszeichen oder Verletzungen haben die Betroffenen?

NOTRUF 110 (Polizei und Krankenwagen)



Freiwillige Feuerwehr Langelsheim

Stadtbrandmeister:
Matthias Brunke

Ortsbrandmeister:
Hartmut Ölmann

Stellvertreter:
Ralf Bosse

**Ortsbrandmeister
Hartmut Ölmann:**

„Die Freiwillige Feuerwehr Langelsheim zählt zu den insgesamt sieben Schwerpunktfeuerwehren im Landkreis Goslar. 95 Brandbekämpfer/innen sind rund um die Uhr bereit, sich den umfangreichen Aufgaben und Arbeiten zu stellen. Durchschnittlich 60 bis 80 Einsätze müssen jährlich bewältigt werden. Möglich machen das sieben weitestgehend moderne Feuerwehrfahrzeuge, gute persönliche Schutzbekleidung und eine harmonische Kameradschaft innerhalb der Wehr. Untergebracht sind wir seit September 2014 in unserem neuen, den aktuellen Anforderungen entsprechendem Feuerwehrhaus am Sültweg 7, auf das wir alle sehr stolz sind.

Unser Fuhrpark besteht aus sieben Fahrzeugen. Für drei davon benötigen die Fahrer einen Lkw-Führerschein, zwei haben ein Gewicht bis 7,5 Tonnen und zwei bis 3,5 Tonnen. Im Einzelnen sind dies ein Löschgruppenfahrzeug LF 20-30, ein Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 16-20, ein LF 8 mit Gefahrgutbeladung,

ein Teleskopgelenkmast TLK 23-12 als Hubrettungsfahrzeug, ein Gerätewagen Logistik GW-L1, ein Einsatzleitwagen ELW 1 und ein Mannschaftstransportwagen MTW. Drei Anhänger für verschiedene Aufgaben stehen uns zudem zur Verfügung.

Ebenfalls auf der Mitgliederliste der Freiwilligen Feuerwehr Langelsheim sind über 30 Musiker und Musikerinnen des Musikzuges. Er wurde 1951 gegründet und ist personell gleich bedeutend mit dem Hütten-Musikkorps Hans-Heinrich-Hütte. Unter diesem Namen tragen die Mitglieder nur andere Uniformen. Neueste Abteilung im Musikzug ist eine Blockflötengruppe für Kinder. Der Spielmannszug existiert schon seit 1926 und verfügt über zwölf Mitglieder. Seit ihren Gründungen haben sowohl der Spielmannszug als auch der Musikzug in kameradschaftlicher Weise die Musik gepflegt und bei vielen Anlässen, auch bis weit über die Grenzen Langelsheims hinaus die Anerkennung einer dankbaren Zuhörerschaft erfahren können.

Zudem gibt es eine sehr aktive Altersabteilung mit 18 Mitgliedern. Hier treffen sich die altdienten Kameraden, die entweder gesundheitlich nicht mehr am Einsatz- und Übungsgeschehen teilnehmen können oder schon über 63 Jahre alt sind.

In der Jugendfeuerwehr verrichten derzeit 22 Mädchen und Jungen ihren Dienst. Die Jugendabteilung wurde am 22. Ja-

nuar 1975 ins Leben gerufen. In ihr werden interessierte Jugendliche vom zehnten bis zum 16. und max. 18. Lebensjahr unter guter Anleitung neben Sport, Spiel und Unterhaltung auch intensiv in der Feuerwehrtechnik ausgebildet, um danach gut vorbereitet in die Einsatzabteilung übernommen zu werden. Wir aktivieren Brandbekämpfer rekrutieren uns inzwischen zu rund 80 Prozent aus ehemaligen Mitgliedern der Jugendabteilung.

Neuester Spross innerhalb der Stadtfeuerwehr Langelsheim ist die Kinderfeuerwehr „Die Feuerfische“. Sie ist noch ganz jung und wurde am 14. November 2015 gegründet. Die 25 Mädchen und Jungen kommen aus allen fünf Ortsteilen der Stadt Langelsheim und dürfen zwischen 6 und 12 Jahre jung sein. Sie erfahren unter der Aufsicht von ausgebildetem Personal die Grundlagen der Brandschutz- und Übungsgeschehen teilnehmen können oder schon über 63 Jahre alt sind.

Als Schwerpunktfeuerwehr arbeiten wir Langelsheimer das gesamte Spektrum an Einsätzen ab. Neben den Brandeinsätzen sind das noch Hilfeleistungen bei Verkehrs- und Gefahrgutunfällen, Ölschäden, Beseitigungen von Sturm- und Hochwasserschäden und noch vieles mehr.

Gegründet wurde die Freiwillige Feuerwehr Langelsheim tatsächlich zweimal. Vor 143 Jahren im Herbst 1874 hob der Männer-Turn-Verein (MTV) die erste Freiwillige Feuerwehr aus der Taufe. Sie löste sich um 1900 oder 1901 wieder auf und die damalige Gemeinde Langelsheim musste eine Pflichtfeuerwehr aufstellen. Die zweite und nach heutiger Rechnung offizielle Gründung erfolgte dann am 1. September 1922.

Ausschlaggebend zu diesem Schritt war ein Feuer, welches das Anwesen des Gutes in Astfeld (der „Große Hof“) fast vollständig einäscherte. Es wurde damals erkannt, dass die Verhältnisse mit der Pflichtfeuerwehr keinesfalls weiter bestehen konnten. Stets aktuelle Informationen über unsere Feuerwehr werden der interessierten Leserschaft

auf unserer Homepage unter www.feuerwehr-langelsheim.de geboten.“

Warum ich in der Feuerwehr bin von Christina Borsutzky

„Vor mittlerweile 14 Jahren durfte ich nach langem Warten endlich in die Jugendfeuerwehr eintreten. Alle meine Freunde waren bereits Mitglied, aber durch die Tatsache bedingt, dass eine Aufnahme erst ab zehn Jahren möglich ist, musste ich noch ein wenig warten. Dieses fiel mir nicht ganz leicht. Dadurch, dass



Christina Borsutzky

mein Vater ebenfalls in der Feuerwehr war und eben alle meine Freunde, konnte ich es kaum abwarten, endlich dabei zu sein. Nachdem ich dann also meine Jugendfeuerwehrzeit durchlaufen hatte und diese Zeit in einer

tollen Gemeinschaft mit der Leistungsspanne krönen konnte, ging ich mit 16 Jahren in den aktiven Einsatzdienst über.

Was die Feuerwehrtechnik angeht, wusste ich ja bereits Bescheid. Hier war ich gut vorbereitet. Was ich allerdings – wie alle anderen „Neuen“ in der Einsatzabteilung – nicht wusste, war was nun auf mich zukommen würde. Und so erinnere ich mich noch an meinen allerersten Einsatz.

Dieses war ein Gebäudefeuer in einem unserer Ortsteile. Alles, was man in den Jahren der Jugendfeuerwehr immer und immer wieder geübt und gelernt hat, schien plötzlich über den Haufen geworfen. Nachdem wir unseren Einsatzort erreicht hatten, gab es nicht dieses typische „hinter dem Fahrzeug antreten“, hier wurden nicht jedem Feuerwehrmann ruhig und notfalls auch nochmal wiederholend die „Befehle“ für seinen Einsatzauftrag mitgeteilt. Nein, hier lief alles wie am Schnürchen. Jeder wusste, was zu tun war. Ich war fasziniert davon, wie einwandfrei und ohne große Worte der Ablauf und die Organisation funktionierten. Alle arbeiteten Hand in Hand, ohne groß zu fragen, was denn zu tun sei. Ein sehr eingespieltes Team, indem

Über 40 Jahre in Goslar

kompetent & individuell

Karsten Todt & Partner

Steuerberatungsgesellschaft



Lothar Fiedler, StB. — Ute Maeck-Otto, StB. — Karsten Alrutz, StB.

www.todt-steuerberatung.de

BÜRO GOSLAR

Hinter den Brüdern 2 (Greifplatz), 38640 Goslar, Telefon: 0 53 21.34 32-0
Fax: 0 53 21.34 32-99, E-Mail: goslar@todt-steuerberatung.de

BÜRO WERNIGERODE

Max-Planck-Str. 16, 38855 Wernigerode, Telefon: 0 39 43.26 26-0
Fax: 0 39 43.26 26-59, E-Mail: wernigerode@todt-steuerberatung.de

BÜRO LANGELSHEIM

Ringstr. 9, 38685 Langelsheim, Telefon: 0 53 26.91 20-0,
Fax: 0 53 26.91 20-23, E-Mail: langelsheim@todt-steuerberatung.de

ich mich plötzlich wieder fand. Da ich selbst noch nicht so viel zu diesem Einsatz beitragen konnte, ich war ja gerade neu dabei, konnte ich alles ganz genau beobachten. Diese Beobachtung und das dabei erlebte wird mir deshalb auch immer im Gedächtnis bleiben. Mittlerweile bin ich selbst in der Lage, den ankommenden Neulingen zu erklären, was im Einsatz wann und wie gemacht werden muss. Dieses Wissen gebe ich gerne weiter, um den jungen Feuerwehrleuten einen ebenso unkomplizierten Start zu ermöglichen, wie ich ihn hatte. Dieses ist auch ein Grund dafür, dass ich mich in der Kinderfeuerwehr der Stadt Langelsheim dafür einsetze, den Kindern so viel wie möglich über die Feuerwehr zu vermitteln. Das Wissen mit Spiel, Spaß und Begeisterung an die Kleinsten weiterzugeben. Nicht nur das Erlernen und durch Erfahrung angeeignete zu zeigen, sondern auch die Kameradschaft, das „blinde“ Vertrauen untereinander zu vermitteln. Dieses sind wichtige Grundsteine für das Miteinander in der Feuerwehr. Teamgeist, Spaß und das Engagement, sich für seine Mitmenschen und die Umwelt einzusetzen. DAS sind die Gründe, warum ich in der Feuerwehr bin.“

Ein Spielmann berichtet:

„Nun! Dann werde ich mal bei Onkel Richard anrufen!“ So sprach mein Vater an einem Sonntagnachmittag, im Jahre 1978. Zur Erklärung: Wer ist/war Onkel Richard? Richard Schrader war ein Urgestein, was das Spielmannszugswesen in Langelsheim angeht. In frühester Jugend als Signalhorn-Melder unterwegs und nach dem 2. Weltkrieg maßgeblich am Aufbau vom FF-Spielmannszug beteiligt. Bis er aus gesundheitlichen Gründen dem Spielmann Klaus Thonig dieses Amt übergab. Richard Schrader ist vor einigen Jahren verstorben. Für uns war er bis zum Schluss: „Onkel Richard“. Auch mein Vater, Wilhelm Knocke, war erst im Spielmannszug und später im Musikzug tätig. Bis ins hohe Alter war er dort. Aus Überzeugung an der Freude zur Musik. So manches Wochenende hat er geopfert für die Feuerwehrmusik. Auch er verstarb vor einigen Jahren. Doch zurück zu mir, dem Spielmann Holger Knocke. Nach dem eingangs erwähnten kurzen Telefonat war alles klar. Ich durfte zum nächsten Übungsabend erscheinen. Die Spiel-

mannszug-Übungsabende sind seit Jahrzehnten an einem Freitagabend.

So ein Übungsabend kann schon mal sehr lange andauern. Zum Leidwesen der Ehepartner! Also wartete ich voller Vorfreude auf den kommenden Freitag. Dann war es endlich so weit. Ich wurde von meinem Vater abgeliefert und selbstverständlich wieder abgeholt. Pünktlich abgeholt. Denn die anwesenden älteren Spielleute hatten noch sehr viel „zu bereden“.

Ich bekam also eine Flöte und versuchte diesem „Ding“ Töne zu entlocken. „Spucken musst du und nicht pusten! Mach ja keine dicken Backen!“ So sprachen die erfahrenden Flötisten. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, was die Spuckübungen angeht, klappte es. Töne wurden sauber angespielt und so manches Lied beziehungsweise mancher Marsch erlernt. Die Neuen mussten sich aber hinter den griffsicheren Pfeifen aufstellen. Denn Noten gab es nicht. Gibt es bei uns bis heute nicht. Eine Griffabelle existiert. Mehr nicht. Auswendig lernen musste man, und auch dieses gilt bis heute. Tja, und so vergingen die Jahre. Jahre, in denen so manches Wochenende gerne für die Auftritte geopfert wurde.

Sollte sich die Geschichte etwa wiederholen? Vor einigen Jahren legte der Spielmann Klaus Thonig das Amt des Spielmannszug-Führers nieder. Ich wurde von meinen Spielmannszug-Kameraden zum „3...4-Sager“ gewählt. Bis heute leite ich die Geschicke vom Spielmannszug der FF-Langelsheim. Wenn auch so manche graue Wolke unsere strahlende Spielmannszug-Sonne beeinträchtigt, so bin ich doch aus Überzeugung ein Spielmann. Ein Spielmann, der die Ehre hat mit sehr guten Kameraden aufspielen zu dürfen. Mittlerweile bin ich 51 Jahre alt und fast 40 Jahre in den Reihen dieser Spielleute. Und ich frage mich: „Wie lange noch?“ Denn irgendwie ist alles anders geworden. Oder haben wir uns verändert?

Wir sind bestimmt nicht die „besten Musiker“, handeln jedoch immer nach dem alten Spielmannsspruch:

„Ein Spielmann, der nicht säuft, eine Rinne, die nicht läuft, ein Mädchen, was nicht stille hält, taugt nichts auf dieser Welt...“

Warum ich in der Feuerwehr bin von Pascal Warnecke

„Seit frühester Kindheit habe ich die ersten Eindrücke in der

Feuerwehr sammeln können. Mein Vater war damals selbst in der Feuerwehr tätig und so interessierte auch ich mich nicht nur für die Fahrzeuge, sondern auch für die Leute, die dort in der Feuerwehr waren.

Als ich dann endlich alt genug für den Eintritt in die Feuerwehr



Pascal Warnecke

war, hatte ich leider kein Glück. Die Jugendfeuerwehr war voll besetzt, sodass ich keine Möglichkeit hatte, dort aufgenommen zu werden. Einige Jahre später jedoch erzählte mir ein Freund davon, wie er seinen ersten großen Einsatz erlebt hat. Dieses weckte erneut das Interesse an der Feuerwehr bei mir. Da die Feuerwehr an fast jedem Abend im Feuerwehrhaus anwesend ist, ging ich eines Abends einfach so dorthin und bekundete mein Interesse. Ich stellte mich vor, erzählte kurz, warum ich nicht in der Jugendfeuerwehr war und dass ich nun sehr gerne dabei sein würde. Ich wurde sehr freundlich begrüßt und erhielt die Möglichkeit, eines sogenannten Schnupperdienstes. Dieser Dienst war sehr interessant gestaltet. Die anwesenden Feuerwehrkameraden zeigten mir sehr viel und erklärten alles über die vorhandenen Fahrzeuge und Geräte und auch, was man im Einsatzfall damit zu tun hat. Dieser sehr lehrreiche Schnupperabend bestätigte mich nun in meiner Entscheidung, zur Feuerwehr zu gehen. Ich wollte gerne dabei sein. Etwas später

wurde ich dann in die Feuerwehr als sogenannter „Quereinsteiger“ aufgenommen und war von nun an bei fast allen Dienstabenden dabei.

Ich musste ja all das lernen, was mir durch die fehlende Jugendfeuerwehrzeit an Ausbildung verwehrt geblieben war. Dieses stellte aber kein Problem dar. Alle waren bemüht, mir die Vorgehensweisen nach sämtlichen Feuerwehrdienstvorschriften zu erklären und die nötige Kenntnis dafür zu vermitteln. Nach einiger Zeit fuhr ich dann auch meinen ersten größeren Einsatz mit. Dieses war ein Gebäudefeuer in Upen. Ich fuhr auf dem ersten ausrückenden Löschgruppenfahrzeug mit und war schon ziemlich aufgeregt. Was würde mich erwarten, was passiert jetzt dort am Einsatzort? Bereits auf der Anfahrt konnte man erst den aufsteigenden Rauch, kurze Zeit später auch das Feuer aus dem Fahrzeug heraus erkennen. Am Einsatzort angekommen war ich ziemlich beeindruckt, da das Feuer bereits auf den gesamten Dachstuhl ausgebreitet war.

Die Hitzestrahlung war schon enorm und das Knistern des Feuers weckte schon ein wenig Respekt in mir. Ich half dann dabei, die Schlauchleitung für die Brandbekämpfung zu verlegen und tauschte im weiteren Verlauf des Einsatzes die Atemschutzflaschen bei den Geräten, die aus dem Einsatz zurückkamen. Bis spät in die Nacht dauerte dieser Einsatz. Nachdem ich dann wieder zu Hause war, fiel ich ziemlich erschöpft ins Bett. Es ist doch ziemlich anstrengend, wenn man eine solche Zeit im Einsatz verbracht hat.

Was mich nach wie vor an der Feuerwehr reizt, ist die Tatsache, dass ich Menschen und Tieren in Not helfen und auch Gefahren für unsere Umwelt beseitigen kann. Die Kameradschaft in der Feuerwehr sowie die Technik und auch die manchmal körperliche Herausforderung sind für mich der Grund, warum ich bei der Feuerwehr bin.“



Tischlerei ÖLMANN

Fenster - Türen - Fußböden - Innenausbau - Trockenbau
Treppen - Rollläden - Insektenschutz - Bestattungen

38685 Langelsheim - Freiheitsplatz 9

Tel: 05326-1346

tischlerei@oelmann-lgh.de

Freiwillige Feuerwehr Astfeld

Ortsbrandmeister:

Heiko Klingenberg

Stellvertreter:

Bernd Hannemann

Die Freiwillige Feuerwehr Astfeld ist bereits im Jahr 1875 gegründet worden. Nach der Gebietsreform wuchs die Wehr schnell an, denn die Freiwillige Feuerwehr Herzog Julius Hütte wurde hier eingegliedert.

Zurzeit wartet die Wehr mit einem aktiven Mitgliederbestand von 31 Kameradinnen und Kameraden auf. Kameraden, die nicht mehr am aktiven Dienst teilnehmen dürfen, weil sie das Feuerwehr-Rentenalter erreicht haben, gehören anschließend automatisch zur Altersabteilung, die derzeit aus zwölf Mitgliedern besteht. Die Wehr ist mobil – ein Muss für die Feuerwehr, die schnell an Ort und Stelle des Geschehens sein muss. Zum Astfelder Feuerwehrfuhrpark gehören gleich drei Fahrzeuge: Ein Löschfahrzeug 10/6 mit MAN Fahrgestell und Ziegler Ausbau, ein Rüstwagen 1 der Marke Mercedes Benz Unimog mit Lentner Ausbau und 7,49 Tonnen Fahrgestell und ein selbst ausgebauter Mannschaftstransportwagen VW T5.

Mit dem RW1 – es gibt nur diesen einen im Landkreis Goslar – hat die Truppe die verschiedensten Geräte für die Technische Hilfeleistung dabei und ist somit für den Ernstfall gut gerüstet. Unter anderem ist in dem Fahrzeug vorzufinden eine fest eingebaute Seilwinde mit fünf Tonnen Zugkraft, ein integrierter Stromerzeuger mit einer Leistung von 12 kVA, ein hydraulischer Rettungssatz mit Schere, Spreitzer,



Übung mit den verschiedensten Geräten für die Technische Hilfeleistung.

Stempelsatz und Pedalschneider, zwei Hydraulikaggregate (eins durch Strom betrieben und eins mit Verbrennungsmotor), jeweils mit einer Leistung von 700 bar, ein angebauter Lichtmast mit zweimal 1000 Watt, pneumatische Hebekissen mit einer Tragfähigkeit bis zu 50 Tonnen, zwei Tauchpumpen mit einer Leistung von 400 und 800 Litern pro Minute und ein Schlauchboot. Die Astfelder Fahrzeuge sind auch in der Kreisfeuerwehrbereitschaft fest in das Einsatzgeschehen eingebunden. Der Rüst-



wagen gehört dabei zum Technischen Hilfeleistungszug und der Mannschaftstransportwagen agiert als Transportmittel der Führungsgruppe zwei. Fahrzeuge und Besatzung der Astfelder Wehr stehen aber auch für große Einsätze außerhalb des Landkreises bereit. Dies war zum Beispiel beim letzten Elbe-Hochwasser der Fall. Neben der normalen Feuerwehrarbeit hat sich die Feuerwehr Astfeld auf die technische Hilfeleistung spezia-

lisiert. Die ortseigene Jugendfeuerwehr wurde 1975 ins Leben gerufen. Sie ist damit eine der ältesten Jugendfeuerwehren im Landkreis. Die Nachwuchshelferinnen und Helfer, derzeit sind es 15 Mädchen und Jungen, treffen sich immer mittwochs um 18 Uhr im Feuerwehrhaus Astfeld. Die aktive Wehr kommt hingegen jeden ersten, dritten und fünften Donnerstag im Monat, jeweils um 20 Uhr, zur Ausbildung zusammen.

Freiwillige Feuerwehr Bredelem

Die Feuerwehr Bredelem ist eine Feuerwehr mit Grundausstattung und die kleinste im Stadtgebiet Langelsheim. Sie wurde im Jahr 1894 gegründet und verfügt zurzeit über 30 aktive Mitglieder – 28 Männer und zwei Frauen. Drei Bredelemer Jugendliche werden derzeit in der Jugendfeuerwehr Langelsheim ausgebildet. In der gemeinsamen Kinderfeuerwehr der Stadt Langelsheim sind ebenfalls drei kleine Feuerfische unterwegs. Neben den Aufgaben des Brandschutzes sind die Kameradinnen und Kameraden als Spür- und Mess-Feuerwehr auf Landkreisebene unterwegs. Seit zehn Jahren ist die Feuerwehr auch ein Bestandteil des ABC-Zuges. Diese Sonderaufgabe im Landkreis leistet sie gemeinsam mit der Feuerwehr Ostharingen. Während die Ostharinger das Einsatzgebiet Messen, Spüren und die Erkundung für atomare Strahlung übernommen haben, setzen die Bredelemer ihren Schwerpunkt auf die Dekontamination von Personen. Hierzu ist auch ein zusätzliches Fahrzeug in Bredelem stationiert. Diese Aufgabe beinhaltet natürlich zusätzliche Dienste, Übungen und Lehrgänge.



Die Handdruckspritze aus dem Gründungsjahr.

Fotos: Privat

Das ganze Spektrum an Tätigkeitsfeldern spiegelt sich im jährlichen Dienstplan wider – zum Beispiel in Sonderterminen bei gemeinsamen Diensten mit der Feuerwehr Ostharingen. Der Bredelemer Wehr ist es daher sehr wichtig, die Kameradschaft zu den Ostharingern zu pflegen. Es wird nicht nur Hand in Hand gearbeitet, sondern auch eine langjährige Freundschaft untereinander gehegt. Gemeinsame

Familientage sind nur ein Beispiel für die seit Jahrzehnten anhaltende, kameradschaftliche Verbindung. Im Jahr 2014 feierte das ganze Dorf das 120-jährige Bestehen der Feuerwehr, bei dem etwa das erste Fahrzeug, eine Handdruckspritze aus dem Gründungsjahr, zu bestaunen war. Diese wurde komplett von den Kameraden restauriert und kam zum Jubiläum wieder zum Einsatz. „Es war

Ortsbrandmeister:
Ralf Schumann
Stellvertreter:
Harald Kremling

ein rauschendes Fest, das viele Kameraden aus Stadt und Land nach Bredelem lockte“, erinnert sich Ortsbrand Ralf Schumann. Da Bredelem glücklicherweise in den vergangenen Jahren von größeren Bränden verschont geblieben ist, konzentrierte sich das Einsatzgebiet der Bredelemer in dieser Zeit auf die Stadt Langelsheim, bei Gefahrguteinsätzen auch auf den gesamten Landkreis.

Die Freiwillige Feuerwehr Bredelem beteiligt sich auch aktiv am Dorfleben und ist Mitveranstalter von einigen Festen. „Die zusätzliche Aufgabe nehmen wir sehr gerne war, obwohl es bei der Fülle an Aufgaben und Diensten nicht immer einfach ist, Personal dafür ab zustellen“, betont der Ortsbrandmeister. Wer sich aktiv oder fördernd an der Arbeit der Bredelemer Kameraden beteiligen möchte, ist herzlich zu den Dienstabenden eingeladen. Weitere Infos dazu sind im Internet unter www.feuerwehr-bredelem.de zu erhalten.



Ortsbrandmeister:
Joachim Himstedt
Stellvertreter:
Philip Glomba



Die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Lautenthal.

Foto: Franz

Freiwillige Feuerwehr Lautenthal

Die Freiwillige Feuerwehr Bergstadt Lautenthal wurde am 24. Mai 1873 als Turnerfeuerwehr gegründet und ist heute als Stützpunkfeuerwehr ausgestattet. Sie ist für den örtlichen Brandschutz und die Hilfeleistungen zuständig. Wie alle Feuerwehren wird auch die Lautenthaler Wehr heutzutage neben der ursprünglichen Aufgabe der Brandbekämpfung zu vielen weiteren Schadenlagen alarmiert. Hierzu zählen Einsätze zur Menschenrettung, Hilfeleistungen nach Naturereignissen und die verschiedensten Unfälle. Weiterhin führt sie Brandsicherheitswachen durch und leistet der Polizei und dem Rettungsdienst Amtshilfe. Die Unterstützung bei Einsätzen in den Nach-

barorten ist dabei eine Selbstverständlichkeit. Auch Großveranstaltungen, wie beispielsweise der jährliche Fahrraderlebnistag im Innerstetal, wären ohne die Feuerwehren nicht durchführbar.

Kein einfaches Unterfangen stellen Einsätze dar, die in den hohen Lagen des Harzes ausgeübt werden müssen. Dass es kein einfacher Job werden würde, wussten die Kameraden an einem Tag im September des Jahres 2013 noch nicht, als sie um 16.24 Uhr über die Funkmeldeempfänger und Sirenen alarmiert wurden. Als die ersten Einsatzkräfte am Feuerwehrhaus eintrafen, konnten sie die Rauchsäule am Bielsteinkopf bereits sehen. Der Grund des Aufgebots: Auf der Kuppe des Bielsteins bei Lautenthal hatte sich auf rund 60 Quadratmetern Waldboden ein Feuer ausgebreitet. Gleich mehrere Herausforderungen ergaben sich bei diesem Einsatz: einerseits der Weg zum bergigen

Einsatzort, andererseits das fehlende Löschwasser in der hohen Lage. Nachdem sich die Feuerwehr einen passenden Weg suchte – die Anfahrt erfolgte über den Riesberg (K 35 Lautenthal-Wolfshagen) und dann über Waldwege in die Nähe des Feuers – musste ein sogenannter Ringverkehr eingerichtet werden. Der erste Löschangriff konnte mit Wasser aus dem Lautenthaler Tanklöschfahrzeug erfolgen. Die Feuerwehren Langelsheim, Hahnenklee und Wildemann wurden zeitgleich alarmiert und brachten zusätzliches Löschwasser. Auf den restlichen 200 Metern bis zur Brandstelle musste eine Schlauchleitung quer durch den Wald verlegt werden, da die großen Löschfahrzeuge auf den Waldwegen nicht im Gegenverkehr fahren konnten. Dazu fuhren die Fahrzeuge den Waldweg weiter und kamen oberhalb des Waldkaters wieder auf die öffentliche Straße nach Hahnenklee. Am Feuerwehrhaus in Lautenthal konnten die Löschwasserbehälter der Fahrzeuge dann erneut befüllt werden. Nachdem 10 000 Liter Wasser wortwörtlich dem Erdboden gleichgemacht worden waren, war der Brand mit auch heute noch ungeklärter Ursache

endlich gelöscht.

Um die uneingeschränkte Einsatzbereitschaft der Lautenthaler Feuerwehr – insbesondere auch für Brandeinsätze außerhalb geschlossener Ortschaften – weiterhin zu gewährleisten, wird im zweiten Halbjahr 2017 das 27 Jahre alte Tanklöschfahrzeug (TLF) mit Truppbesatzung (drei Mann) durch ein neues TLF mit Staffelbesatzung (sechs Mann) ersetzt. Zudem wird die Ausrüstung des Fahrzeuges mit der Zusatzbeladung „Waldbrand“ erweitert. Hierzu gehören sowohl kleine, wassersparende D-Schläuche als auch zwei Löschrucksäcke, die etwa bei unwegsamem Gelände zum Einsatz kommen sollen. Das Mannschaftstransportfahrzeug (MTF) der Ortsfeuerwehr ist das Führungsfahrzeug des Zehnten Fachzuges der Kreisfeuerwehrebereitschaft.

Aktuell helfen 40 aktive Mitglieder ehrenamtlich bei Einsätzen, um das Leid anderer zu mildern. Dazu zählen auch sieben Frauen, die ihren „Mann“ stehen. Die Jugendfeuerwehr ist eine der ältesten im Landkreis und wurde 1961 gegründet. 20 Jungen und Mädchen bereiten sich hier auf den späteren, aktiven Dienst vor.



Freiwillige Feuerwehr Wolfshagen


Ortsbrandmeister:

Karsten Bothe

Stellvertreter:

Fabian Korbach

In Wolfshagen steht in diesem Jahr ein besonderes Fest an: Die Jugendfeuerwehr wird 50 Jahre. Deshalb sind allerlei Aktionen geplant, die Anfang September stattfinden sollen.

Als 1967 die Jugendfeuerwehr in Wolfshagen im Harz gegründet wurde, war wahrscheinlich noch nicht abzusehen, wie wichtig die Nachwuchsbrandschützer für unsere Ortsfeuerwehr einmal werden würden. Immerhin ist fast jedes Mitglied der Ortsfeuerwehr einmal Mitglied der Jugendfeuerwehr gewesen. Deshalb freuen sich auch alle auf die Feiern zum 50. Jubiläum. Der erste Teil findet am 2. September in der Festhalle Wolfshagen statt, an diesem Abend wird ein hoffentlich schöner Ball gefeiert. Hierfür haben wir die Band „Pepermint Petty“ gewinnen können. Am folgenden Wochenende wird der Orientierungsmarsch der Kreisjugendfeuerwehren in Wolfshagen ausgetragen dank der

Unterstützung der anderen Wolfshäger Vereine ist es uns sicherlich möglich ein abwechslungsreiches Programm zu gestalten. Aus diesem Anlass wird

am 9. September zeitgleich auch ein Tag der offenen Tür am Feuerwehrhaus durchgeführt. Dadurch Hoffen wir einen schönen

Rahmen für diese Veranstaltung gestalten zu können.

Derzeit sind 43 aktive Mitglieder in der Ortsfeuerwehr sowie 24 Mitglieder in der Jugendfeuerwehr. Die Aktiven treffen sich jeweils freitags um 19.30 Uhr, die Jugendfeuerwehr mittwochs um 18 Uhr. Wir würden uns sehr freuen, den einen oder anderen bei uns begrüßen zu dürfen.



Werkfeuerwehr H. C. Starck

Werksbrandmeister:

Dirk Riegelmann

Stellvertreter:

Uwe Dettborn

Schon seit mehr als 80 Jahren schützt die Werkfeuerwehr von H.C. Starck nicht nur deren Anlagen, sondern steht mit Leib und Seele für jeden einzelnen Mitarbeiter ein. Das 80. Jubiläum wurde im Jahr 2016 gebührend gefeiert: Ein Tag der offenen Tür innerhalb des Werkes Goslar lud die Mitarbeiter ein, einen Blick hinter die Kulissen der vielseitigen und engagierten Arbeit der Werkfeuerwehr zu werfen. Fotowände und ausgestellte historische Uniformen ergänzten das Angebot, welches durch einen Kuchenverkauf zu einem wohlthätigen Zweck abgerundet wurde. Der Erlös in Höhe von 404 Euro ging an die Organisation Paulinchen, welche sich um die Versorgung von brandverletzten Kindern kümmert. Bei einer Blaulichtparty, die in Kooperation mit den lokalen Feuerwehren organisiert wurde, feierten nur wenige Wochen später Kameraden, Verwandte und Freunde bis spät in

die Nacht.

Organisatorisch ist die Feuerwehrr unter der Leitung von Dirk Riegelmann Teil der Chemitas-GmbH, betreut jedoch das gesamte Werk am Standort Oker. Ihre Arbeit beschränkt sich nicht nur auf das Werksge- lände: Im Notfall kann sie von den lokalen Feuerwehren bei der Gefahrenbekämpfung in der Region ebenfalls angefordert werden, wie dies etwa im Jahr 2013 in Harlingerode und im Jahr 2014 beim Einsatz in einem Recyclingbetrieb in Oker geschah. Entsprechende Kooperation und Koordination auf lokaler und regionaler Ebene sind deshalb unabdinglich.

H.C. Starck als chemisch-metallurgischer Betrieb stellt besondere Anforderungen an die Arbeit einer Feuerwehrr, weshalb die hier arbeitenden Kameraden unternehmens- und anlagenspezifisches Fachwissen besitzen. Dieses Wissen wird bei regelmäßigen Übungen im Verbund mit den lokalen Feuerwehren vermittelt, sodass diese notfalls auch im Werk effektiv unterstützen können. Gegenseitiger Wissenstransfer sowie Respekt und Anerkennung zeichnen eben je-

ne gemeinschaftliche Arbeit aus und bilden einen wichtigen Kernaspekt der hiesigen Feuerwehrrarbeit.

Für die effektive Gefahrenabwehrr und -bekämpfung sind nicht nur besondere Kenntnisse und Fertigkeiten unabdingbar, sondern ebenso spezielles Werkzeug: Metallbrandpulver, Chemikalienschutzanzüge und Pressluftatmer gehören hier zur Standardausrüstung. An Fahrzeugen stehen den Werkfeuerwehrrleuten ein TLF 8/18, ein STLF 10/6, ein VW Caddy als Mess- und Spürfahrzeug sowie ein Mehrzweckfahrzeug (MZF) zur Verfügung. Die aktive Truppe, die für die Sicherheit der rund 1000 Mitarbeiter von H.C. Starck in Goslar sorgt, besteht aus 29 Männern und einer Frau. Diese sind zu 60 Prozent Handwerker des Betriebes, die das Werk und die Besonderheiten in- und auswendig kennen.

Ihr fachliches Wissen geben die Feuerwehrrleute gerne auch an die Kollegen im Werk weiter. So werden sämtliche Mitarbeiter von H.C. Starck am Goslarer Standort in der Handhabung von Feuerlöschern unterwiesen und das Verhalten im Brandfall

wird regelmäßig geschult. Seit 2016 bietet H.C. Starck zudem erstmalig für Mitarbeiter und Auszubildende die Möglichkeit, sich nebenberuflich in drei Jahren zum Feuerwehrrmann oder zur Feuerwehrrfrau nach Richtlinien der Freiwilligen Feuerwehren ausbilden zu lassen. Ziel ist es, die Goslarer Werkfeuerwehrr zukunfts-fähig aufzustellen, um die wachsenden rechtlichen Anforderungen abzudecken. Die Ausbildung umfasst neben den Feuerwehrrgrundlagen in Theorie und Praxis auch die weiterführende Ausbildung mit Teilnahme an Lehrgängen an der Feuerwehrrtechnischen Zentrale in Goslar sowie an der Niedersächsischen Akademie für Brand- und Katastrophenschutz in Celle oder Loy.

„Die Kameraden der Werkfeuerwehrr von H.C. Starck haben in mehr als 80 Jahren hervorragende Arbeit geleistet, sodass wir mit einem sicheren Gefühl auch den kommenden Jahren entgegensehen; denn die Werkfeuerwehrr hält uns den Rücken frei. Und mal ehrlich: Wer sonst geht für einen schon durchs Feuer?“, so Werksbrandmeister Dirk Riegelmann.



Werkfeuerwehr von Albemarle



Hier wird die Menschenrettung über eine Schiebleiter geübt.

Fotos: Privat

Albemarle (vormals Rockwood-Lithium) produziert am Standort Innerstetal anorganische und organische Lithiumverbindungen, hochreine Metalle und Metallverbindungen auf der Basis von Lithium, Aluminium, Magnesium oder Zirkonium. Bei vielen dieser qualitativ hochwertigen Erzeugnisse ist Albemarle Weltmarktführer. Diese Produkte finden weltweiten Einsatz in vielen Anwendungen wie beispielsweise



Der Gerätewagen Gefahrgut.

se Batterien für Elektroautos oder mobilen Endgeräten, im Pflanzenschutz oder bei der Herstellung von Medikamenten. Ferner betreibt Albemarle am Standort moderne Analytik-Labore, Lagerstätten, Energieversorgung, Werkstätten und eine Werkfeuerwehr.

Die Aufgaben der Werkfeuerwehr umfassen den abwehrenden und vorbeugenden Brandschutz für alle am Standort tätigen Unternehmen.

Erdalkalimetalle wie zum Beispiel Lithium stellen die Werkfeuerwehr im Brandfall vor besondere Herausforderungen, da diese nicht mit Wasser gelöscht werden dürfen. Deshalb hält die Werkfeuerwehr große Mengen geeigneter Pulverlöschmittel auf Basis von Kochsalz vor.

Für Einsätze mit Gefahrgut kommt eine spezielle Ausrüstung wie Chemikalienschutzanzüge, Chemikalienpumpen und Schläuche, Chemikalienbinder, Abdichtungen, ein Dekontaminationszelt sowie geeignete Messtechnik zum Einsatz. Diese Technik wird von speziell ausgebildeten Feuerwehrmitgliedern der Messgruppe bedient, der zudem zwei Wärmebildkameras zur Verfügung stehen.

Als eine Besonderheit stellt die Werkfeuerwehr eine Gruppe zur Höhen- und Tiefenrettung. Hierzu haben die Kameraden dieses Teams eine spezielle Ausbildung bei der Feuerwehr sowie der Berufsgenossenschaft absolviert. Sie arbeiten eng mit den Höhenrettern der Feuerwehr Clausthal-Zellerfeld zusammen und können auch außerhalb des Werksgeländes zum Einsatz kommen.

Neben der Feuerwehrausbildung am Standort besuchen die Mitglieder der Werkfeuerwehr Lehrgänge bei der Kreisfeuerwehr Goslar und an der Feuerwehroakademie in Celle. Die Betriebsanwärtler absolvieren regelmäßig Lehrgänge in Bad Pyrmont.

Die Werkfeuerwehr verfügt über 14 Betriebsanwärtler. Diese leisten Erste Hilfe bei vielen gesundheitlichen Problemen oder Arbeitsunfällen, wobei es für Al-



Übung: Menschenrettung aus einer Tankwanne.

bemarle das wichtigste Unternehmensziel ist, Arbeitsunfälle schon vor deren Entstehung zu vermeiden. Den Betriebsanwärtlern stehen ein eigener Raum sowie ein eigenes Fahrzeug zur Verfügung.

Die Werkfeuerwehr hat neben der Abwehr von Feuer oder Unfällen weitere Aufgaben: Bei der Planung von neuen Projekten ist sie beratend im vorbeugenden und baulichen Brandschutz tätig. Gemeinsam mit Vertretern

Werksbrandmeister:

Frank Busch

Stellvertreter:

Volker Wiese

des Landkreises Goslar führt sie Brandschauen durch. Die Mitarbeiter des Standortes werden regelmäßig theoretisch und praktisch zum Thema Brandschutz geschult. Zudem erarbeitet die Werkfeuerwehr betriebliche Alarm- und Gefahrenabwehrpläne. In regelmäßigen Abständen finden Übungsdienste und Begehungen am Standort mit externen freiwilligen Feuerwehren statt.

Die Werkfeuerwehr ist eine durch die Polizeidirektion Braunschweig anerkannte, nebenberufliche Werkfeuerwehr und somit eine von etwa 110 Werkfeuerwehren des Landes Niedersachsen. Die Mannschaftsstärke beträgt derzeit 60 Kameradinnen und Kameraden. Ausgestattet sind die Berufsfeuerwehrlente bei Albemarle mit folgenden Fahrzeugen: Einsatzleitwagen (ELW 1), Löschfahrzeug (LF16), Universallöschfahrzeug (ULF 4000), Trockenlösch-

fahrzeug (TroLF 1000), Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF), Umweltschutzfahrzeug (GW-Gefahrgut) und Betriebsanwärtler-Fahrzeug.

Neben der Sicherheit für alle Mitarbeiter des gesamten Standortes und den Mitbürgern von Langelsheim ist für die Werkfeuerwehr der Schutz der Umwelt eine Herzensangelegenheit. Dafür steht die Werkfeuerwehr bereits seit über 90 Jahren engagiert jederzeit zur Verfügung.

Werkfeuerwehr Crown

Werksbrandmeister:

Christian Mohr

Stellvertreter:

Torsten Warnecke

Die Geschichte der heutigen Werkfeuerwehr beginnt im Jahre 1983, als ein verheerendes Großfeuer einen gesamten Produktionsbereich der damaligen Blechwarenfabrik Züchnerin Seesen vernichtete. Die direkte Folge war die Gründung der Werkfeuerwehr, um den Brandschutz zu erhöhen. Mit einem TLF 16 als Einsatzfahrzeug wurde schon damals viel Wert auf ein schlagkräftiges Fahrzeug gelegt. Seitdem ist viel passiert, nicht nur der Firmenname hat sich in Crown Foodcan Germany GmbH verändert, sondern auch die Werkfeuerwehr wandelte sich, so kam ein GW-Öl als zweites Fahrzeug dazu und der alte Mercedes-Rundhauber wurde gegen ein moderneres TLF ausgetauscht.

Heute präsentiert sich die Werkfeuerwehr als eine schlagkräftige Feuerwehr, mit einer guten und einsatzbereiten Mannschaft. Mit einem Altersdurchschnitt von 33 Jahren ist man auch zukünftig gut aufgestellt. Dadurch das in



Hohlstrahlrohrtraining.

der Werkfeuerwehr natürlich auch Mitglieder aus den Freiwilligen Feuerwehren ihren Dienst verrichten, verfügt man auch über einen sehr guten Ausbildungsstand: In den Reihen der Werkfeuerwehr befinden sich aktuell ein Ortsbrandmeister, ein stellvertretender Ortsbrandmeister, 3 Gruppenführer, 2 Atemschutzgeräte- warte, 2 Geräte- warte und 2 Sicherheitsbeauftragte aus den Ortsfeuerwehren, zusätzlich zu dem eigenen Kommando. Besonders in den letzten Jahren wurde in die Ausrüstung viel Geld investiert. Neben einem modernen EX-Warn-Gerät, einer Wärmebildkamera, einen Hochleistungs- lüfter, neuen Atem-

schutzgeräten, neuen Einsatzhelmen, neuen Funkgeräten wurde auch die erste Generation der feuerfesten Einsatzkleidung gegen modernere Ausführungen ausgetauscht. Heute steht die Werkfeuerwehr deswegen auf einer soliden Basis, was man auch schon daran erkennen kann, dass gegenüber früheren Zeiten die Werkfeuerwehr auch in das Stadtgebiet zur Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehren gerufen wird. Die Blechwarenfabrik Crown Foodcan Germany GmbH stellt

für den deutschen und den weltweiten Markt Lebensmittelverpackungen in allen Größen her. Besonders die Milchpulververpackungen für Hyperallergene Kindernahrung nehmen hier ein immer größeres Volumen ein, so findet man die Seesener Dosen nicht nur in Deutschland, sondern in fast allen Ländern rund um den Globus. Durch zahlreiche Investitionen – in den letzten Jahren – ist der Seesener Standort sehr gestärkt worden und man kann beruhigt in die Zukunft blicken.



Fit for Fire mal anders.



Ausbildung am Feuerlöscher.



**Stell dir vor, du drückst
und alle drücken sich.**

Freiwillige Feuerwehr
Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit

Keine Ausreden! MITMACHEN!

www.ja-zur-feuerwehr.de



Die Kreisfeuerwehr Goslar

Wenn wir hier über die Kreisfeuerwehr Goslar berichten, so wird sich der geneigte Leser fragen: „Ich habe doch die örtliche Feuerwehr meiner Gemeinde; Eine eigene Feuerwehr des Landkreises, die wird doch nicht gebraucht“, oder gar „Der Landkreis hat eine eigene Feuerwehr? Das gibt es doch gar nicht!“ Der Blick in das derzeitige Niedersächsische Brandschutzgesetz (NBrandSchG) gibt Aufschluss, ob die Aussagen des oben genannten Lesers wohl richtig sind. In Paragraph 3 (Aufgaben der Landkreise) heißt es:

„Den Landkreisen obliegen die übergemeindlichen Aufgaben des abwehrenden Brandschutzes und der Hilfeleistung. Sie haben insbesondere die Kreisfeuerwehr einzusetzen, Kreisfeuerwehrebereitschaften aufzustellen [und] Alarm- und Einsatzpläne der Kreisfeuerwehr aufzustellen und fortzuschreiben sowie Alarmübungen der Kreisfeuerwehr durchzuführen.“ So kann schon einmal klar festgestellt werden, dass es eine Kreisfeuerwehr von Gesetzes

wegen gibt. Hat der oben erwähnte Leser nun nicht recht, wenn er sagt, dass nur die örtlichen Feuerwehren benötigt werden? Auch hier hilft ein Blick in das NBrandSchG. In § 19 (Kreisfeuerwehr) steht etwas zur Aufgabe und Gliederung:

„Die gemeindlichen Feuerwehren in einem Landkreis sowie die vom Landkreis unterhaltenen Feuerwehrtechnischen Zentralen bilden die Kreisfeuerwehr.“ Weiter steht dort auch „Die Kreisfeuerwehr führt Einsätze durch, die von der gemeindlichen Feuerwehr, auch bei Inanspruchnahme von Nachbarschaftshilfe, nicht zu bewältigen sind (übergemeindliche Einsätze)“

Somit stehen bei größeren Einsätzen eben nicht nur die Feuerwehrangehörigen und Ausrüstung der eigenen Gemeinde, sondern eben auch von anderen Gemeinden im Landkreis sowie die Fahrzeuge und Technik der Feuerwehrtechnischen Zentrale zur Abwehr von Gefahren durch Brände, Unglücksfälle oder Notstände zur Verfügung. So steht mit der Gesamtheit der

gemeindlichen Feuerwehren innerhalb des Landkreises Goslar eine umfangreiche, schlagkräftige Einsatzeinheit zur Verfügung, die jedem Bürger in Not zur Hilfe eilen kann. Die Kreisfeuerwehr Goslar besteht aus 55 Feuerwehren mit insgesamt 2295 aktiven Einsatzkräften, die Tag und Nacht an 365 Tagen für umfassende Hilfe im Landkreis zur Verfügung stehen. Die Leitung der Kreisfeuerwehr Goslar obliegt seit 2015 dem Kreisbrandmeister Uwe Fricke aus Bad Harzburg.

Doch ab und zu reichen auch die Einsatzkräfte innerhalb des Landkreises nicht aus, um größere Schadenslagen effektiv bekämpfen zu können. Letztendlich war dieses im Jahr 2014 sowie im Juli dieses Jahres im Landkreis Goslar der Fall. Sintflutartige Regenfälle haben nicht nur das Stadtgebiet von Bad Harzburg, sondern auch das Gebiet der Kreisstadt Goslar umfassend unter Wasser gesetzt.

Die gemeindlichen Feuerwehren im Landkreis Goslar waren an der Grenze ihres Machbaren angelangt. So wurde auf eine

sogenannte Kreisfeuerwehrebereitschaft aus einem Nachbarlandkreis zurückgegriffen, die mit Personal und Technik die an der Grenze der Belastung agierenden Feuerwehren im Landkreis unterstützen / ablösen konnten. Denn so, wie der Landkreis Goslar eine Kreisfeuerwehrebereitschaft für den überregionalen Einsatz aufgestellt hat, so obliegt diese Pflicht nach o.g. § 3 NBrandSchG jedem Landkreis. So konnte im Landkreis Goslar 2014 eben die Unterstützung der Kreisfeuerwehr Wolfenbüttel in Anspruch genommen werden.

Aber auch die Kreisfeuerwehr des Landkreises Goslar stand in den vergangenen 15 Jahren mehrfach anderen Landkreisen zur Verfügung. Jedes Mal war eine Katastrophe in einem anderen Landkreis oder auch Bundesland die Ursache der Alarmierung der Kreisfeuerwehr Goslar. Und Katastrophe ist hier nicht umgangssprachlich gemeint! Denn heute ist es ja so, dass in den Medien jedes außergewöhnliche Unglück als Katastrophe betitelt wird. Nein, unter



Katastrophe ist vielmehr ein Notstand zu verstehen, der Leben, Gesundheit oder die lebenswichtige Versorgung der Bevölkerung, die Umwelt oder erhebliche Sachwerte in einem solchen Maß gefährdet oder beeinträchtigt, dass seine Bekämpfung durch die zuständigen Behörden und notwendigen Einsatz- und Hilfskräfte eine zentrale Leitung erfordert.

So sind zum Beispiel die Hochwasser an der Elbe im Jahr 2002 oder auch das „Jahrhunderthochwasser“ der Innerste im Landkreis Hildesheim im Jahr 2007 und auch das sogenannte „Jahrtausendhochwasser“ der Elbe im Jahr 2013 offiziell ausgerufenen Katastrophen gewesen, bei denen eine zentrale Leitung notwendig war, und bei denen die Kreisfeuerwehrbereitschaft der Kreisfeuerwehr Goslar mit ihren Einsatzzügen gut und effektiv unterstützen konnte. Dass sich die Medien mit den Superlativen der Bezeichnung

Jahrhundert- bzw. Jahrtausendhochwasser überboten, spielt für Einsatzkräfte der Kreisfeuerwehr Goslar keine Rolle. Hilfe in großem Umfang war gefordert. Und die leisteten die Einsatzkräfte unabhängig von den reißerischen Schlagzeilen - einfach um in Not befindlichen Mitbürgern zu helfen.

Für diese Hilfe hat die Kreisfeuerwehr Goslar derzeit zwölf Einsatzzüge aufgestellt, die aus Gerätschaften und Personal der gemeindlichen Feuerwehren bestehen und auf einzelne Aufgaben spezialisiert sind. Diese waren auch bei den oben genannten Katastrophen angefordert worden. Jeder dieser Züge ist mit mindestens 22 Einsatzkräften besetzt. Zusätzlich stehen drei Führungsgruppen zur Verfügung, die auch Aufgaben der Einsatzleitung übernehmen können. Die Aufgaben der Fachzüge sind Wassertransport, Wasserförderung, technische Hilfeleistung, Gefahrguteinsatz,

Logistik und ABC-Einsatz (Atomare, Biologische, Chemische Gefahren) sowie logistische Dienstleistung, Sondereinsatz und Personalreserve.

Überregionale Einsätze, bei denen die Kreisfeuerwehr eingesetzt wird, stellen gänzlich andere Anforderungen an Einsatzkräfte als der typische Feuerwehreinsatz. Die üblichen Brandeinsätze oder technischen Hilfeleistungen werden in der Regel innerhalb weniger Stunden abgeschlossen. Nicht so überregionale Großschadensereignisse. Hier halten sich die Einsatzkräfte häufig über mehrere Tage im Einsatzgebiet auf. Sie befinden sich fernab von den daheim gebliebenen und oftmals auch fernab des gewohnten täglichen „Luxus“. Denn selbst so simple Dinge wie ein festes Bett, ein Dach über dem Kopf oder eine gesicherte Kommunikation nach Hause kann nicht immer gewährleistet werden. Dieses

mussten die Einsatzkräfte der Kreisfeuerwehr beim Einsatz an der Elbe im Jahr 2002 am eigenen Leib erleben. Geschlafen wurde unter freiem Himmel und das Mobiltelefonnetz funktionierte auch nicht hinreichend. Das belastet nicht nur die Einsatzkräfte sondern auch deren Familien. Sorgen, wie es wohl dem Partner, dem Kind oder dem Papa bzw. der Mama im Einsatz geht, begleiten die zu Hause gebliebenen Angehörigen. Trotzdem stehen die Frauen und Männer der Kreisfeuerwehrbereitschaft in der Katastrophe bereit.

So wie alle Einsatzkräfte und auch ihre Familien bei lokalen, regionalen und überregionalen Schadenslagen bereit stehen, um den in Not geratenen zu helfen. Die örtliche Feuerwehr, die Kreisfeuerwehr oder die Kreisfeuerwehrbereitschaft. Wie wir es nennen, ist eigentlich egal. Es sind Menschen, die helfen, wenn sie gebraucht werden!

Brandschutzerziehung zum Mitmachen

Fahrlässige Brandstiftung und mangelndes Wissen zur Verhütung von Bränden sorgen immer wieder für Schadenfeuer. Nicht selten mit Personenschäden oder noch tragischer, mit Toten. Nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene haben Defizite im Wissen um die Gefahren von Feuern. Insbesondere die Gefahren von Brandrauch werden häufig unterschätzt. Aus diesem Grund haben es sich die Feuerwehren zur Aufgabe gemacht, sowohl ein Angebot für die Brandschutzerziehung von Kindern, als auch Informationsveranstaltungen für Erwachsene anzubieten.

In Niedersachsen stehen über 1600 speziell ausgebildete, ehrenamtliche Feuerwehrleute als Brandschutzerzieher zur Verfügung. Auch im Landkreis Goslar halten sich Kameraden und Kameradinnen hat das Thema Brandschutzerziehung eine große Bedeutung. Deshalb wird den Kindern und Jugendlichen in Kindergärten, in den Grundschulen und auch in den weiterführenden Schulen das notwendige Wissen vermittelt, um zum einen Bränden vorzubeugen und zum anderen das richtige Verhalten im Brandfall zu trainieren. Hierzu werden vielfältige, auf die Altersstruktur angepasste, Materialien, wie etwa Puppen, Malbücher oder auch Simulationsanlagen für den Feuer-

wehrotroff eingesetzt.

Natürlich steht auch das Anfassen im Vordergrund. So können die Feuerwehren auch besichtigt werden und die Kleinen können selbst in Uniformen schlüpfen, Fahrzeuge erkunden und auch ein Strahlrohr in die Hand nehmen.

„Brandschutzerziehung – eine Aufgabe für alle!“ – Das ist das Motto der Feuerwehren in Niedersachsen, und so darf die Ausbildung zur Vorbeugung von Bränden und zum Verhalten bei Notfällen natürlich im Jugendalter nicht aufhören. Für Erwachsene bieten daher die Feuerwehren Informationsveranstaltungen zum vorbeugenden Brandschutz und zum richtigen Umgang bei Feuern an. Dabei werden zum Beispiel die Gefahren eines Küchenbrandes erläutert und es wird gezeigt was passiert, wenn man versucht, eine in Brand geratene Bratpfanne mit Wasser zu löschen.

Auch das Löschen eines Feuers mit einer einfachen Löschdecke kann geübt werden.

Ein weiterer, wichtiger Bestandteil der Ausbildung ist es, die

montiert werden muss? Bestandswohnungen mussten bis zum 31. Dezember 2015 nachgerüstet werden.

Dieses und noch vieles mehr



schnelle Ausbreitung eines Feuers zu vermitteln. Hier ist es insbesondere wichtig, auch über die Lebensretter Rauchmelder aufzuklären. Wussten Sie, dass ein solches Gerät in Niedersachsen seit dem 1. November 2010 in Neubauten und bei Umbauten

können Sie bei der Feuerwehr erfahren. Daher legt Ihnen der Kreisfeuerwehrverband Ihnen die Teilnahme an einer Informationsveranstaltung bei der Feuerwehr ans Herz. Erkundigen Sie sich bei Ihrer örtlichen Feuerwehr!

Jahrhunderthochwasser: Helfer im Extrem-Einsatz



Kreisbrandmeister Uwe Fricke lobt den koordinierten Kampf gegen die Fluten und hofft auf Konsequenzen. Foto: Epping

Das Hochwasser im Landkreis Goslar hat die Einsatzkräfte extrem gefordert. Während der fünf Einsatzstage Ende Juli dieses Jahres fand mancher Feuerwehrmann nur bis zu zwölf Stunden Schlaf. An insgesamt 1300 Einsatzstellen waren Kräfte unter

anderem von Feuerwehr, Deutschem Roten Kreuz, Technischem Hilfswerk und Polizei gefordert. An sechs größeren Schadensgebieten waren die Helfer gefragt, berichtet Kreisbrandmeister Uwe Fricke, der von einer „ext-

remen Wetterlage“ und einer „nie da gewesenen Einsatzlage“ spricht. Zum ersten Mal in seiner Geschichte habe der Landkreis Goslar Katastrophenalarm ausrufen müssen.

An dem politischen Streit darüber, ob der Katastrophenfall am 26. Juli rechtzeitig ausgerufen wurde, will sich Fricke nicht beteiligen. Sein Eindruck ist aber, dass die Frage ohnehin nicht so wichtig sei. Ob die Einsatzkräfte aus Rotenburg eine halbe Stunde früher oder später eingetroffen wären, sei irrelevant.

Fricke erklärt, den Harz habe es besonders schlimm getroffen. Während andere Regionen sich auf das Hochwasser hätten vorbereiten können, seien die Pegel im Landkreis Goslar gleichsam von einer Sekunde auf die andere enorm gestiegen.

Der Kreisbrandmeister drängt indes auf eine Regelung auf Landesebene, die den Katastrophenfall betrifft. Ihm geht es darum, organisatorische Fragen etwa bei der Anforderung von Polizeikräften zu vereinfachen, noch bevor der Ausnahmefall ausgerufen wird.

Fricke zieht mit Blick auf die Arbeit der Einsatzkräfte eine posi-

tive Bilanz. Er würdigt das Engagement aller Helfer und lobt die technische Einsatzleitung. Die habe dafür gesorgt, dass dem Katastrophenschutzstab stets ein genaues Bild vorgelegen habe. Daraus habe der „weitere Kräftebedarf“ abgeleitet werden können. Auch viele Führungskräfte hätten Enormes geleistet.

Die Zusammenarbeit zwischen technischer Einsatzleitung der Feuerwehr und dem Katastrophenschutzstab beim Landkreis beschreibt Fricke als „äußerst zielführend und angenehm“. Der Kreisbrandmeister rechnet damit, dass sich das Jahrhunderthochwasser, von dem mittlerweile die Rede ist, auch auf die Haushaltsplanungen auswirke. Er hofft, dass die Feuerwehr nicht um jede Investition kämpfen müsse, sondern sich die Einsätze durchsetze, dass die Einsatzkräfte jederzeit für das Schlimmste gewappnet sein müssen.

Der Kreisbrandmeister ist sich sicher, dass der Großeinsatz in die Geschichte aller kreisangehörigen Feuerwehren eingehen wird. Ein Glücksfall sei es, dass keine „schweren Personenschäden“ zu beklagen seien. *oli*





Freiwillige Feuerwehr Seesen Der Stadtverband



Stadtbrandmeister Jürgen Warnecke. Foto: Privat

**Liebe Leser,
Ihre Ortsfeuerwehren
möchten Sie informieren...**

Der letzte Artikel unseres Stadtbrandmeisters Jürgen Warnecke spiegelt vieles wider,

mit dem wir uns auseinandersetzen müssen. Seesens Stadtbrandmeister Jürgen Warnecke ist sauer, und zwar mit Blick auf die jüngsten Äußerungen und auch die Leserbriefe, betreffend der Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr vor Ort.

Das Fass zum Überlaufen gebracht haben sicherlich die dabei angestellten Überlegungen, aus Kostengründen einzelne Ortsfeuerwehren zusammenzulegen. Das hat Warnecke nun dazu veranlasst, sich an die Öffentlichkeit zu wenden und einmal aus seiner Sicht die Sachlage darzustellen.

Mit Erstaunen müsse er leider immer wieder feststellen, „dass viele Personen in unserer Gesellschaft leben, die mit dem Thema ‘Freiwillige Feuerwehr’ nicht vertraut sind und dann mit mehr oder weniger unqualifizierten Äußerungen für viel Unmut gerade bei den aktiven Mitgliedern sorgen“, so der Stadtbrandmeister – bei Akti-

ven, die 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag bei etwa 250 Einsätzen jährlich durch ihren ehrenamtlichen Dienst für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger der Stadt eintreten.

Bei der Freiwilligen Feuerwehr seien lediglich der Eintritt und Austritt freiwillig; alles andere sei durch Vorschriften, Erlasse und Gesetze im Land Niedersachsen geregelt. Jedes Mitglied der Einsatzabteilung verpflichte sich, sowohl an den Übungsdiensten als auch an den Einsätzen teilzunehmen.

„Verpflichtet, Feuerwehr aufzustellen“

„Die Stadt Seesen, allen voran Bürgermeister Erik Homann, ist mit Rat und Verwaltung per Gesetz verpflichtet, eine Freiwillige Feuerwehr aufzustellen und zu unterhalten“, macht Jürgen Warnecke noch einmal deutlich. Laut dem Niedersächsischen Brandschutzgesetz geschieht dieses bei bis 100 000

Einwohnern als freiwillige Feuerwehr und ab 100 000 Einwohnern durch eine Berufsfeuerwehr.

Gesetzlich vorgegebene Hilfsfristen erforderten beispielsweise bei einem Wohnungsbrand das Eintreffen einer Löschgruppe innerhalb von 13 Minuten nach der Brandentdeckung. Unter Berücksichtigung einer durchschnittlichen Alarmierungszeit von etwa fünf Minuten würden also für die ersten Einsatzkräfte gerade acht Minuten verbleiben, um den Einsatzort zu erreichen, und zwar mit einem Löschfahrzeug.

Seesens oberster Brandschützer erinnerte in diesem Zusammenhang noch einmal daran, dass permanent an neuen Konzepten gearbeitet werde, um hier strukturelle Verbesserungen zu erreichen.

So seien kürzlich die Ortsfeuerwehren in zwei Züge gegliedert worden, um bei entsprechenden Schadenlagen sowohl personell als auch ausrüstungs-





mäßig optimal vorbereitet zu sein: Der Zug Süd setzt sich zusammen aus den Feuerwehren Herrhausen, Münchhof, Kirchberg und Ildehausen; der Zug Nord aus Engelade, Bilderslahe, Mechthausen und Bornhausen. Dann gebe es die Stützpunktfeuerwehr Rhüden und die Schwerpunktfeuerwehr Seesen, die beide zusätzliches Material für alle zehn Feuerwehren stationiert haben. „Das alles dient dazu, um mit minimalstem finanziellen Auf-

wand die Leistungsfähigkeit aufrecht zu erhalten“, so Warnecke. Auch in der sehr angespannten finanziellen Lage der Stadt Seesen sollte man seiner Meinung nach nicht am falschen Ende sparen, denn wie wertvoll sei allein ein gerettetes Menschenleben. Im schlimmsten Fall könnten auch fünf Minuten, die die nächste Schwerbeziehungsweise Stützpunktfeuerwehr länger in die Stadtteile bräuchte, über Leben und

Edelstahlschornsteine
Kaminöfen
 Küchenherde
 Pelletöfen

Brandes

Größe Auswahl

kaminstudio

Rhüden 05384 | 213 ...alles auch mit Montage

Hildesheimer Str. 17 - 38723 Seesen/Rhüden

www.brandes24.de



DER PARITÄTISCHE
GOSLAR/BAD HARZBURG/SEESSEN

Verlässlichkeit und Sicherheit seit über 45 Jahren

Sozialstation Seesen
 Jacobsonstr. 36
 38723 Seesen
 T. 05381 948063

Essen auf Rädern
 Jacobsonstr. 36
 38723 Seesen
 T. 05381 948065

www.seesen.paritaetischer.de

Sozialstation Goslar
 Von-GarBen-Str. 6
 38640 Goslar
 T. 05321 210 11

Sozialstation Bad Harzburg
 Herzog-Julius-Str. 2
 38667 Bad Harzburg
 T. 05322 554702-0

www.goslar.paritaetischer.de

Essen auf Rädern
 T. 05322 554702-5

Hausliche Pflege-Hauswirtschaftliche Hilfen-Essen auf Rädern-Hilfen bei Demenz-Hausnotruf

*Komm vorbei
und sei dabei!*

Jugendfeuerwehr von 10 – 16 Jahren

- Jugendfeuerwehr Seesen
 (mit Bilderlahe und Engelade)
 Sack 2 - 4
 jeden Mittwoch um 17:30 Uhr
- Jugendfeuerwehr Bornhausen
 Papenhof
 jeden Mittwoch um 18:00 Uhr
- Jugendfeuerwehr Herrhausen
 Hauptstraße
 jeden Mittwoch um 17:30 Uhr
- Jugendfeuerwehr Ildehausen
 An der Worth
 jeden Mittwoch um 17:30 Uhr
- Jugendfeuerwehr Kirchberg
 Am Meiereiteich
 jeden Mittwoch um 17:30 Uhr
- Jugendfeuerwehr Münchehof
 Steinkamp
 jeden Mittwoch um 17:30 Uhr
- Jugendfeuerwehr Rhüden
 (mit Mechtshausen)
 Lindenstraße
 jeden 2. Freitag um 17:00 Uhr

Kinderfeuerwehr von 6 – 10 Jahren

- Kinderfeuerwehr Seesen
 (mit allen Ortsteilen)
 Sack 2 - 4
 Info's unter Kinderfeuerwehr
 @feuerwehr-seesen.de

Mach mit!

**Kinder & Jugend-
Feuerwehren**



**im Stadtgebiet
von Seesen**

Spiel, Spaß, Sport	Ausbildung, Wettkampf
Zeltlager, Basteln	

Schubert's Hofladen

Stauffenburg

Mo. 9-11 Uhr,
Di./Mi./Fr. 14-17 Uhr,
Sa. 9-12 Uhr,
Do. geschlossen

**Wurst nach
Hausmacher Art
Grill-Spezialitäten**

FLEISCH UND WURSTWAREN
Stauffenburg 16 · 38723 Seesen

Telefon 0 53 27 / 42 46 · Fax 0 53 27 / 82 97 83

Notdienst: auch am
Wochenende
05381/491480

JÜRGEN KÜHL

Inh. Lars Kühl

Heizung - Lüftung
Öl- und Gasfeuerungen
Sanitärinstallation

**05381
2099**

Bornhausen · Weiße Sandgrube 25



Tod entscheiden. „Die Bürgerinnen und Bürger dürfen versichert sein, dass auch in der Vergangenheit bereits alle Entscheidungen gemeinsam mit der Stadt als Trägerin der Feuerwehr unter besonderen Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten getroffen wurden“, betont Stadtbrandmeister Jürgen Warnecke. Für nicht eingeweihte Personen sei es sicher nicht leicht, das komplexe Thema Feuerwehr zu erfassen. Deshalb lade er, Warnecke, alle Interessierten zum Dialog ein. Er sei gerne bereit, über „die Feuerwehr“ Rede und Antwort zu stehen.

Wussten Sie schon,

... dass allein in Niedersachsen alle drei Minuten eine Feuerwehr ausrückt, um einem Mit-

bürger in Not zu Hilfe zu eilen. In Niedersachsen gibt es 3316 Feuerwehren mit 124.585 aktiven Mitgliedern, davon sind nur elf Berufsfeuerwehren in größeren Städten tätig. Der Rest hilft den Bürgerinnen und Bürgern ehrenamtlich. Der Brandschutz und die technische Hilfeleistung sind in den Bundesländern per Gesetz geregelt. Bei uns in Niedersachsen ist es das Niedersächsische Brandschutzgesetz. Dieses verpflichtet sämtliche Kommunen, in ihrem Zuständigkeitsbereich eine leistungsfähige Feuerwehr aufzustellen und diese zu unterhalten.

Im Landkreis Goslar wurden zu diesem Zweck verschiedene Kreisfeuerwehrbereitschaften aufgestellt, die in den vielfältigen Aufgabenbereichen tätig werden.

Ihr Partner für das
gute Verstehen!

HÖRGERÄTE
AKUSTIK
CARSTEN LANGE

Hören erleben.

Bismarckstraße 13 · 38723 Seesen
Tel. (0 53 81) 98 99 28 - 0 · www.akustik-lange.de



Auch die Stadt Seesen

ist vom Gesetz verpflichtet, eine leistungsfähige Feuerwehr aufzustellen. Die Freiwillige Feuerwehr Seesen wird geleitet vom Stadtbrandmeister Jürgen Warncke. Aufgeteilt ist die Feuerwehr in zehn Ortsfeuerwehren, also in jedem Ortsteil eine Ortsfeuerwehr. Die Seesener Feuerwehr hat derzeit 402 aktive Mitglieder und 28 Fahrzeuge.

Doch was sind die Aufgaben einer Feuerwehr?

Die Aufgaben sind eigentlich einfach erklärt: Vorbeugender und abwehrender Brandschutz und technische Hilfeleistung.

Doch was heißt das?

Der vorbeugende Brandschutz heißt, Schadenfeuer im Vorfeld überhaupt zu verhindern und wenn es passiert, die Schäden durch Feuer auf ein minimales

Insgesamt 55 Ortsfeuerwehren mit 2295 Mitgliedern gibt es in Goslar, und alle freiwillig. Die Mitglieder opfern ihre Freizeit für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger. Alle Kameradinnen und Kameraden üben ihren ganz normalen Beruf aus,

genau wie Sie. Doch braucht ein Mitmensch dringend Hilfe, eilen sie zu ihrer Feuerwache, um dann mit den Feuerwehrfahrzeugen Ihnen zur Hilfe zu kommen, und zwar:
– **FREIWILLIG und EHRENAMTLICH** –

Stadtbrandmeister Jürgen Warncke: „Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren bekommen keinen Lohn für diese Arbeit und die notwendige Ausbildung erfolgt in ihrer Freizeit, ohne dass sie Geld dafür zu bekommen. Eben freiwillig!“

Friebe Autoteile · Kfz-Werkstatt · Reifencenter

Alles für's Auto!

Wir sind für Sie da:

- Reparaturen
- Achsvermessung
- Wartungsarbeiten
- Klimaservice
- Karosserie- und Instandsetzungsarbeiten
- Fehlerauslesung
- sofort Ölwechsel
- TÜV & AU Abnahme täglich im Haus

Inhaber: A. Frank · Emil-Mechau-Str. 2
38723 Seesen · Tel.: 0 53 81 - 31 51
www.friebe-autoteile.de

Ihr Vorteil ist unsere Leistung. Gewerbegebiet Triftstraße



Bestattungshaus Schmidt

Ihr Vertrauenspartner im Trauerfall

Bestattungsvorsorge
Erledigung sämtlicher Bestattungformalitäten
Überführungen im In- und Ausland

Erd - Feuer - See - FriedWald - Bestattungen

Rosenstraße 1 - 38723 Seesen
www.schmidt-bestattungshaus.de

Dienstbereit Tag & Nacht
Tel.: 0 53 81 - 98 07 150



Maß zu beschränken. Dazu gehören Alarm- und Evakuierungspläne, Brandschutzerziehung in Schulen und Kindergärten, Begehungen von Gebäuden, Brandsicherheitswachen bei Veranstaltungen und vieles mehr.

Der abwehrende Brandschutz ist die Brandbekämpfung, wenn es zu einem Schadenfeuer gekommen ist. Dann gilt es in erster Linie Menschenleben in Gefahr zu

retten, also auch in ein Gebäude zu gehen, in dem man seine Hand vor den Augen nicht sehen kann, da alles verqualmt ist. Schadenfeuer zu löschen und einzudämmen, dass der Schaden für die Betroffenen so gering wie nur möglich ist.

Nachwuchsarbeit

Auch die Nachwuchsarbeit kostet leider Geld und wird unter anderem vom Förderverein



Wir sind die Profis:

••• mit „Sicherheit“ für Sie da!

KRÜGENER
ELEKTROTECHNIK

Brandmelde-Technik

Clausthaler Straße 38
37539 Bad Grund/Harz

Telefon
0 53 27 / 27 47

www.elektro-kruegener.de

Sven Diebner

- Türen
- Fenster
- Markisen
- Wintergärten
- Glas-Fassaden

Montage + Reparaturen

Inh. Sven Diebner
Langenberg 4 · 38729 Hahausen
Tel. 0 53 83 · 99 09 09 · Fax 0 53 83 · 90 75 47 · Mobil 01 75 - 2 41 76 67
www.svendiebner.de · fa.diebner@svendiebner.de



Kindern, Frauen und Männer retten zu können.

Sie können aber helfen!

Zeigen Sie Rücksicht für die Rettungskräfte! Machen Sie Platz im Straßenverkehr, wenn ein Einsatzfahrzeug hinter Ihnen ist. Zeigen sie Verständnis, wenn die Feuerwehr mal eine Straße sperrt, um Schaden von Leib und Leben, von Eigentümern und der Umwelt abzuhalten. Sie haben gegebenenfalls nur einen kleinen Umweg, während die Kameradinnen und Kameraden versuchen, Menschenleben zu retten.

Besser noch:

Werden Sie Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr in Ihrem Wohnort. Die Feuerwehr bietet vielerlei Aufgaben für Jedermann jeden Alters. Auch der Spaß beim Ausüben dieses Hobbys bleibt natürlich nicht auf der Strecke, auch wenn es manchmal Ernst wird. Denn wie heißt es: „Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit“

Ihre Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr

W. Bockfeld & Sohn
Holzhandel – Zimmerei – Sägewerk

HOlz und mehr...

im Dach	im Haus
im Garten	im Ofen

tel.: 05381/33-14 www.bockfeld.de

der Jugendfeuerwehren im Stadtgebiet der Stadt Seesen e.V. finanziert.

Kosten niedrig halten

Der Stadtbrandmeister mit seinem Stadtkommando versuchen natürlich die Kosten der

Feuerwehr für die Stadt Seesen gering zu halten, doch es gibt nun einmal gewisse Fahrzeuge und diverse Gerätschaften, die angeschafft werden müssen, um noch besser und noch schneller helfen zu können, um schlussendlich Menschenleben von

Lassen Sie sich bei uns beraten!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Max & Moritz

APOTHEKE

Bornhäuser Straße 2 · 38723 Seesen
Tel. (053 81) 491 71 71
Fax (053 81) 491 71 72

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. von 8.00 bis 13.00 Uhr
und von 15.00 bis 18.00 Uhr
Sa. von 9.00 bis 13.00 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen.





Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Gemeinsam mehr erreichen!
Nach diesem Prinzip handeln wir seit mehr als 150 Jahren.
Profitieren auch Sie von dem einzigartigen genossenschaftlichen Prinzip und werden Sie Mitglied.

www.myvoba.com

Volksbank eG 

...mehr Werte für Menschen

Seit 1863 – in Alfeld • Bad Gandersheim • Bockenem • Einbeck • Langelheim • Seesen

„Feuerwehr,, Keine Angst vor der Gefahr aber Respekt !

Liebe Leser ,

Neugierig geworden ?

Wir laden Sie ein Mitglied zu werden !!

Schauen Sie einfach mal vorbei bei Ihrer Ortsfeuerwehr

Aktiv, Jugendfeuerwehr, Kinderfeuerwehr, Musikzug

oder nur Fördern wir freuen uns auf Sie !

**WIR SIND DIE
FEUERWEHR
VON MORGEN**



**DIE JUGEND-
FEUERWEHREN
AUS SEESEN**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Förderverein der Jugendfeuerwehren im Stadtgebiet der Stadt Seesen ist ein Zusammenschluss von Feuerwehrmitgliedern und Nicht-Angehörigen der Feuerwehren.

Wir fördern und subventionieren im Stadtgebiet alle unsere 7 Jugendfeuerwehren, einschließlich der Kinderfeuerwehr, mit den von uns zur Verfügung stehenden Mitteln.

Es werden und wurden z. B. Uniformen und Ausrüstungsgegenstände, Transportmittel, Zelte und vieles mehr beschafft.

**Um dies weiterhin tun zu
können brauchen wir
Ihre Hilfe!**

Da die Mitgliedschaft in der Jugend- und Kinderfeuerwehr kostenlos ist und Jugendarbeit sehr viel Geld kostet, bitten wir Sie Mitglied in unserem Förderverein zu werden. Mit fünf Euro im Jahr helfen Sie den Kindern und Jugendlichen eine schöne Zeit bei uns zu verbringen.

Jürgen Warnecke

1. Vorsitzender
An der Kirche 18
38723 Seesen-Herrhausen
Telefon: 0157-38082707
Email: stadtbrandmeister@online.de



**FÖRDER
VEREIN**

**der Jugendfeuerwehren
im Stadtgebiet der
Stadt Seesen e.V.**

Wir schauen mit Zuversicht in die Zukunft ...



Axel Deipenau
Firmenchef
und Inhaber



Frank Wäterling
Verkaufsberater
für Neu- und
Gebrauchtwagen,
Businesskunden



Thomas Kühl
Verkaufsleiter



Andreas Schönyan
Autohaus Robbin
Geschäftsführer und
Verkaufsleiter Neuwagen

... seit über 32 Jahren
mit einer starken
Mannschaft,
die immer für Sie
da ist, wann immer
sie gebraucht wird
und Ihnen bei allen Ihren
Wünschen
und Fragen hilfreich zur
Seite stehen wird –
heute und in Zukunft.

Ihre leistungsstarken Partner der **DEIPENAU** Gruppe.



Autohaus Deipenau
Seit 25 Jahren in Goslar
38644 Goslar-Baßgeige
Lange Wanne 3, Tel. 05321 376320
www.autohaus-deipenau.de



Autotrend Deipenau
Seit mehr als 20 Jahren in Goslar
38644 Goslar-Baßgeige
Dörtener Str. 4, Tel. 05321 376310
www.autotrend-deipenau.de



CITROËN PEUGEOT
Ein Unternehmen der DEIPENAU Gruppe
37520 Osterode
Herzberger Str. 22-24, Tel. 05522 90800
www.autohaus-robbin.de

... mit einer
innovativen
Fahrzeugpalette
für Singles, Familien und
Gewerbe,
die keine Wünsche offen
lässt –
heute und in Zukunft.



Osterode · Goslar
www.deipenau-gruppe.de

VOR PRUNG

ist, Wichtiges zu unterstützen



Die VGH Ansprechpartner in Ihrer Nähe:



Clausthal-Zellerfeld
Reinhold Hasse
Zellbach 18
Tel. 05323 5111



Goslar
Sven Overbeck
Nußanger 7
Tel. 05321 20088



Goslar
Dennis Weiss
Feldstraße 27 A
Tel. 05321 3119359



Goslar OT Immenrode
Helmut Melzian
Weddinger Str. 2
Tel. 05324 6152
und in Liebenburg
Poststr. 24
Tel. 05346 9469966



Goslar OT Vienenburg
Christian Gliemann e. K.
Kaiserstr. 6
Tel. 05324 7809017

Als öffentlich-rechtlicher Versicherer geben wir einen Teil unserer Gewinne dem Land zurück – zum Beispiel an die Feuerwehr in Ihrem Ort.

www.vgh.de/vorsprung